

Mit dem Zug ans Meer

Willkommen an Bord!
Nächster Halt: Strand.

Seite 20

Für Mensch
und Umwelt





Vom Feld
auf den
Tisch!

Hôtel

25 Zimmer im Grünen
10 Minuten von Neuchâtel.

Restaurant

Bio... dynamisch,
herzlich und gemütlich!

Séminaires

Ein tragender Rahmen
für neue Perspektiven.

Bien-être

Sauna und Hammam
mit Blick auf den See.

Ferme

Landwirtschaft für
Mensch, Tier und Erde.

Fromagerie

Auf dem Hof verarbeitet,
frisch und gereift.



Das Eco-Hotel und Resto 100% bio!

Mit Blick auf den See und die Alpen



VCS-Bonus

Nebenstehende
Karte einlösen
und losfahren!



Einen Monat lang freie Fahrt im Schweizer ÖV

Schnupper-GA

Bereisen Sie wieder einmal nach Herzenslust die Schweiz, ohne dass Sie sich um ein Billett kümmern müssen. Das Schnupper-GA des öffentlichen Verkehrs macht's möglich. Es wird auf Wertpapier ausgegeben und kann an den meisten bedienten Verkaufsstellen des öffentlichen Verkehrs bezogen werden.

Verkauf nur gegen Abgabe des nebenstehenden Gutscheins (oder Download unter www.verkehrsclub.ch/bonus).

Gültigkeit Angebot: Kaufen Sie das Schnupper-GA zwischen dem 17. Mai und dem 28. Juni 2018 und es ist ab dem Kaufdatum einen Monat lang gültig.

Detailinfos auf Seite 33

Weitere Angebote für Mitglieder
unter www.verkehrsclub.ch/bonus
oder Telefon 031 328 58 58

Für Mensch
und Umwelt



Richtig aufgleisen



Zugfahren ist nicht den Pendlern vorbehalten. Die Bahn bringt mich zwar frühmorgens nach Bern, aber ich steige auch für aufregendere Abenteuer gerne in den Zug.

Letzthin bin ich bei den ersten frühlingshaften Sonnenstrahlen nach Amsterdam und zu Hollands bunten Tulpenfeldern aufgebrochen. Natürlich hätte mich das Flugzeug schon nach zwei Stunden vor den Toren der niederländischen Hauptstadt abgesetzt, aber im Zug erlebte ich die Reise anders – die grossen Wagenfenster geben immer wieder einen Blick auf die vorbeiziehenden und sich verändernden Landschaften frei: grüne Landstriche, die deutschen Industriestädte, dunkle Wälder, Felder und, endlich, die Mühlen!

Viele von Ihnen bringen sich in die Debatten des VCS Verkehrs-Clubs der Schweiz auf den sozialen Netzwerken ein. In unseren Vorsätzen für 2018 hatten wir vorgeschlagen, bloss zweimal zu fliegen, im Wissen darum, dass manche drei- oder viermal pro Jahr in den Flieger steigen – oder noch öfter. «Auch zweimal ist zu viel!», antworteten darauf viele User. Ein mehr als erfreuliches Zeichen, auch wenn das Verhalten der Schweizerinnen und Schweizer alles andere als vorbildlich ist (lesen Sie dazu Seite 4). Lassen wir uns deshalb diesen Sommer auf Abenteuer ab dem Bahnsteig ein! Mit Feriensehnsüchten an Bord verlassen Tag für Tag Züge in alle Himmelsrichtungen die Schweiz in Richtung Europa. Im «Dossier» berichten wir Ihnen über drei Destinationen am Meer, wo die Leichtigkeit des Sommers zum Zug kommt.

Wenn Sie keine Lust auf Meer haben, sind vielleicht die einstmals königlichen Salinen unweit der Grenze etwas für Sie (Seite 46) oder Sie setzen wie Urs Geiser auf Ausflüge in der Schweiz (Seite 49). Viel Spass beim Lesen ... und gute Reise!

Camille Marion, Redaktorin VCS-Magazin

Titelbild: © Bärli Halter

POLITIK

- 4 **Kurz & bündig**
- 6 **Einreichen der Petition gegen den Strassenlärm**
5000 Unterzeichnende verlangen Massnahmen, die die Lärmbelastung verringern.
- 8 **Klares Zeichen schafft Sicherheit und Raum**
Die neue Kampagne von VCS und Pro Velo zum Schutz der Radfahrer.
- 12 **Fahrradtransporte: Die Ausrüstung muss passen**
Kindersitze, Anhänger, Cargo-Bikes: unsere Infobroschüre.

DOSSIER

20 **Mit dem Zug ans Meer**

Diesen Sommer setzen wir auf Destinationen, die mit dem Zug erreichbar sind. Grosse Auswahl im Süden und im Norden: Die Reise dauert zwar länger als mit dem Flugzeug, bietet aber Gedankenstoff für unseren Umgang mit der Mobilität.



32 **MITGLIEDERANGEBOTE**

36 **BERICHTE AUS DEN VCS-REGIONEN**

REISEN

- 46 **Eine salzige Geschichte**
Auf Entdeckungstour in der Terra Salina Frankreichs.
- 49 **Zwischen Jungfrau und Jura**
Drei attraktive Wanderungen am Wasser.
- 52 **Am Strom Europas**
Velotour der Donau entlang von Regensburg nach Passau.

59 **PORTRÄT**

Marc Besch:

der Bieler, der den Dieselskandal aufgedeckt hat.

68 **WETTBEWERB**

69 **BITTE MITDENKEN!**

Olympische Spiele: eine Katastrophe für unseren Planeten.

70 **CARTOON**

Klimaschutz konkret: Zugreisen statt Flugreisen fördern!

Im April haben die verkehrspolitische Organisation umverkehrR und die Koalition Luftverkehr Umwelt und Gesundheit (KLUG) Bundesrätin Doris Leuthard einen offenen Brief übergeben. Der Brief enthält konkrete Forderungen zum Klimaschutz in Bezug auf den Flug- und Eisenbahnverkehr. Gegen 100 Organisationen, Verbände und Parteien tragen die Forderungen mit.

Der Luftverkehr ist in der Schweiz für über 18 Prozent des menschengemachten Klimaeffekts verantwortlich. Gemäss Prognosen für 2030 beträgt das Passagieraufkommen der Schweizer Flughäfen 78 Millionen Personen. Das sind 28 Mio. mehr als heute! Der Luftverkehr wird in der Schweiz bis 2030 zum grössten Treiber des Klimaeffekts.

Verglichen mit unseren Nachbarn, sind Schweizerinnen und Schweizer doppelt so viel mit dem Flugzeug unterwegs. Dabei haben über 80 Prozent der Flüge aus der Schweiz einen Zielort innerhalb von Europa, es geht also um Strecken, die auch mit dem Zug zu bewältigen wären. Hier besteht ein entsprechend grosses Reduktionspotential. Im Brief an Bundesrätin Leuthard werden folgende Massnahmen gefordert:

- Die Schweiz erhebt eine Flugticketabgabe, welche die Kostenwahrheit des Flugverkehrs abdeckt.
- Die Schweiz setzt sich auf internationaler Ebene für eine Kerosinsteuer ein. Dieses Bekenntnis wird aktiv kommuniziert, national wie international.
- Die Schweiz fördert eine Verkehrsverlagerung zu nachhaltigeren Verkehrsträgern, insbesondere zum Schienenverkehr.

© Forolia



Schweizerinnen und Schweizer fliegen so viel, dass es dem Klima massiv schadet.

Lärmschutz: Zürich zum Beispiel

Im August 2013 verfügte der Vorsteher des Stadtzürcher Sicherheitsdepartements die Vergrösserung zweier Tempo-30-Zonen und Geschwindigkeitsbeschränkungen auf mehreren Strassenzügen der Stadt. Von TCS (Touring Club Schweiz) und ACS (Automobil Club der Schweiz) angeführte Gegner machten gegen diese Verfügung bis vor Bundesgericht mobil, das schliesslich zugunsten der Stadt Zürich entschieden hat. In seiner Entscheidung vom vergangenen 30. März unterstreicht das Gericht, die Temporeduktion auf den fraglichen Strassenabschnitten sei von Experten genehmigt worden und stehe in Einklang mit der Lärmschutz-Verordnung (LSV). Andere Schweizer Städte sollten sich an Zürich ein Vorbild nehmen und ihren Lärmschutzverpflichtungen endlich nachkommen. Zur Erinnerung: Die den Kantonen gesetzte Frist für die notwendigen Sanierungen ist am 31. März abgelaufen. Vom gesteckten Ziel ist man jedoch noch weit entfernt.

Internationaler Tag «Zu Fuss zur Schule»

Die Europäische Mobilitätswoche findet jedes Jahr im September statt, und in ihrem Rahmen wird auch der Internationale Tag «Zu Fuss zur Schule» organisiert, das nächste Mal am Freitag, 21. September 2018. Eine gute Gelegenheit, die Vorzüge des Schulwegs bewusst zu machen, die sanfte Mobilität zu fördern und den Kindern ihren Platz auf der Strasse freizuhalten. Das diesjährige zentrale Thema ist der Lärm. Der Verkehr ist in der Schweiz die wichtigste Lärmquelle, und der Einfluss des Lärms auf unsere Gesundheit ist nicht zu unterschätzen. In Kürze wird das Aktivitätsprogramm des Internationalen Tags «Zu Fuss zur Schule» bekanntgegeben. Zusätzliche Informationen finden sich auf www.zufuss-zurschule.ch.



Keine Investitionen in fossile Unternehmen

Die Schweizer Nationalbank, achtgrösster öffentlicher Investor der Welt, erhält Forderungen von der Klima-Allianz für eine klimaverträgliche Anlagestrategie. Beispielsweise soll die Nationalbank nicht mehr blind in alle Automobilhersteller investieren. Sie soll diejenigen Firmen auswählen, welche die Umstellung auf emissionsarme Technologien entschlossen umsetzen. An fossilen Brennstoffen festhaltende Unternehmen, die technologische Entwicklungen wie die Energiewende und den Umstieg auf Elektromobilität verschlafen, sollen weder durch öffentliches Geld gefördert werden noch mit ihren potenziellen Verlusten das Vermögen der Nationalbank gefährden. Der VCS ist Mitglied der Klima-Allianz. Mehr Infos: www.klima-allianz.ch



© denphumi/Fotolia

Die Klima-Allianz bleibt dran, um den politischen Druck zu erhöhen und den Ausstieg aus fossilen Investitionen durchzusetzen.

«Sion 2026»: für das Klima ein katastrophales Projekt



Bei der Opposition zur Kandidatur «Sion 2026», angeführt von den Walliser Fraktionen der Grünen und des WWF, stehen finanzielle und ökologische Fragen im Vordergrund.

Der VCS Verkehrs-Club der Schweiz erachtet das Konzept für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele «Sion 2026» als zu verkehrsintensiv. Da die Austragungsorte nicht wie üblich sternförmig, sondern ringförmig angeordnet sind, wird die durchschnittliche Distanz zwischen den einzelnen Veranstaltungsorten zusätzlich erhöht. Erstmals in der Geschichte der Olympischen Winterspiele würde ein Austragungsort fast ausschliesslich per Flugzeug angeschlossen. Das Versprechen des Kandidatur-Komitees und des Bundesrats, einen möglichst hohen Anteil des Verkehrsaufkommens auf der Schiene zu bewältigen, sieht der VCS nicht konsequent umgesetzt. Der Flugverkehr ist derart CO₂-intensiv, dass mit der Wahl der Austragungsorte St. Moritz und Engelberg sämtliche Bemühungen um ein ökologisches Verkehrskonzept zwischen den restlichen Austragungsorten zunichtegemacht werden. Solange das Kandidatur-Komitee an den vor allem per Flugverkehr angebundenen Wettkampfstätten festhält, lehnt der VCS die Kandidatur «Sion 2026» ab.

Vernehmlassung zur dritten Generation der Agglomerationsprojekte

Die Agglomerationsprojekte zielen darauf ab, die Siedlungs- und die Verkehrsentwicklung möglichst effizient aufeinander abzustimmen. Bei den einzelnen Projekten trägt der Bund zwischen 30 und 50 Prozent der Investitionskosten. In seinem Vernehmlassungsbericht schlägt der Bundesrat vor, mit insgesamt 1,12 Milliarden Franken zu den Agglomerationsprojekten der dritten Generation beizutragen. Fünf der 37 unterbreiteten Projekte werden vorerst nicht weiterverfolgt, darunter jene von Delsberg und Frauenfeld. Weitere Informationen zur Stellungnahme des VCS finden sich in der nächsten Ausgabe des Magazins.

Aktionswochen «walk to school» 2018

Der Schulweg ist gesund und lehrreich – besonders, wenn die Kinder zu Fuss unterwegs sind. Die Aktion verfolgt das Ziel, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse zu Fuss zur Schule gehen und dabei erleben, wie spannend der Schulweg sein kann. Aufgrund der Erfolge der letzten Jahre findet die Aktion «walk to school» auch 2018 statt – wie immer zwischen den Sommer- und Herbstferien. Letztes Jahr konnten wir einen Teilnehmerrekord verzeichnen. Über 7400 Kinder haben an der Aktion teilgenommen und damit ein Zeichen gegen die Taxi-Dienste der Eltern gesetzt.



VCS übergibt Petition gegen Lärm

Von Mauro Bolzern

Mit einer Aktion vor dem Haus der Kantone in Bern hat der VCS seine Petition gegen Strassenlärm übergeben. 8847 Unterzeichnende verlangen Massnahmen, die die Lärmbelastung verringern.



© VCS/Camille Marion

Am Internationalen Tag gegen den Lärm, dem 25. April, hat der VCS eine Petition gegen Strassenlärm übergeben.

Die Kantone haben am Tag gegen Lärm, dem 25. April, dicke Post erhalten: etliche Kisten mit Unterschriften, die sie zu wirksamen Massnahmen gegen Strassenlärm auffordern. Seit Ende März sind nämlich Strassen mit Lärm über dem gesundheitsschädlichen Ausmass für die Anwohnerschaft illegal. Die Kantone haben es über 30 Jahre lang versäumt, Lärmsanierungen nachzukommen, obwohl den Kantonen dafür Bundesgelder zur Verfügung stehen.

Für den VCS sind diese Umstände unhaltbar. Mindestens 1,6 Millionen Menschen sind in der Schweiz von Strassenlärm über

dem gesetzlich festgelegten Grenzwert betroffen. Jede fünfte Person muss tagsüber zu viel Strassenverkehrslärm ertragen, nachts jede sechste Person. Lärm ist nicht nur lästig, er macht auch krank.

Die Behörden versäumen nicht nur die Sanierung, sie kennen nicht einmal den Stand der Arbeiten. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) müsste gemäss der Lärmschutzverordnung von den Kantonen jährlich Zahlen zum Stand der Umsetzung einfordern und veröffentlichen. Auch dies ist offensichtlich nicht geschehen. «Der Bund ist seiner Aufsichtspflicht nicht nachgekommen», kriti-

sierte VCS-Vizepräsidentin Lisa Mazzone bei der Petitionsübergabe.

Selbst wo Massnahmen gegen Strassenlärm ergriffen wurden, kann nur mit viel Goodwill von einer gelungenen Sanierung gesprochen werden. Schallschutzfenster zum Beispiel schützen zwar in der Wohnung vor Lärm, tragen aber nicht zur Lärmreduktion vor Ort bei. Weit wirksamer sind Massnahmen an der Quelle: Geschwindigkeitsreduktionen senken den Lärm erheblich und erhöhen darüber hinaus die Verkehrssicherheit.

Das Bundesgericht hat mehrmals Tempo-30-Lärmschutzmassnahmen gutgeheissen. So hat es Beschwerden des TCS, ACS und von Privatpersonen gegen Tempo-30-Strecken in mehreren Stadtkreisen Zürichs und in Basel abgewiesen. Die übermässige Umweltbelastung durch Lärm rechtfertigt diese Tempomassnahmen.

Für den VCS steht fest: Andere Schweizer Städte sollen sich daran ein Beispiel nehmen und endlich ihrer Verpflichtung zum Lärmschutz nachkommen. Ansonsten riskieren Städte und Gemeinden, teurere Entschädigung zahlen zu müssen. Höchste Zeit, wirksame Massnahmen flächendeckend umzusetzen. ■

Druck durch private Klagen

Wer eine Liegenschaft an einer lärmigen und zu sanierenden Strasse besitzt, kann sich bei der Lärmliiga Schweiz melden. Diese baut eine Interessengemeinschaft auf, die mittels Musterklagen bis vor Bundesgericht eine Entschädigung für den Lärm-Minderwert erkämpfen will. Mieterinnen und Mieter können nicht «aus eigenem Recht» klagen, wohl aber mit dem Einverständnis des Eigentümers: www.laermliga.ch

Neue Leitung des VCS Schweiz

Ab dem 1. Juni 2018 nimmt eine neu zusammengesetzte Geschäftsleitung ihre Arbeit auf und an der Delegiertenversammlung vom 23. Juni 2018 wird ein neues Präsidium gewählt.

Die Geschäftsleitung des VCS Schweiz, welche das Zentralsekretariat führt, hat sich neu strukturiert. Anstelle der bisherigen Co-Leitung wurde neu Anders Gautschi als Geschäftsführer gewählt. Zusammen mit den beiden Bereichsleiter/innen Stéphanie Penher (Verkehr und Kommunikation) und Martin Enz (Marketing/Fundraising, Produkte, Verband) bildet Anders Gautschi das neue Geschäftsleitungsgremium.

Anders Gautschi (48) ist dipl. Ing. agr. ETH, hat berufsbegleitend ein EMBA (Executive Master of Business Administration) absolviert und wohnt mit seiner Familie in Bern. Er war mehrere Jahre Sektionschef beim Bundesamt für Umwelt und als solcher auch für die Bereiche Biotreibstoffe und Ökobilanzen verantwortlich. Zuvor führte er einen 65 ha grossen Bio-Landwirtschaftsbetrieb in Italien und war Ressortleiter bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete.

Stéphanie Penher (43) hat nach ihrer Lehrerinnenausbildung Romanistik und Linguistik studiert und engagiert sich seit vielen Jahren im Bereich Mobilität. Seit 2012 führt sie die Geschäftsstelle der Berner Kantonalsektion des VCS. Sie wohnt mit ihrer Familie ebenfalls in Bern, wo sie fürs Grüne Bündnis im Stadtrat sitzt.



Ab Juni werden Stéphanie Penher, Anders Gautschi und Martin Enz ihre Tätigkeit aufnehmen.

Martin Enz (58) arbeitet seit zehn Jahren beim VCS Schweiz, zuerst als Leiter Marketing, ab 2013 als Co-Geschäftsleiter und seit rund einem Jahr als interimistischer Geschäftsleiter. Davor war er während 20 Jah-

ren in Betrieben des öffentlichen Verkehrs als Kommunikations- und Marketingleiter tätig. Er verfügt über die eidg. Diplome als Verkaufs-, Werbe- und Marketingleiter. ■



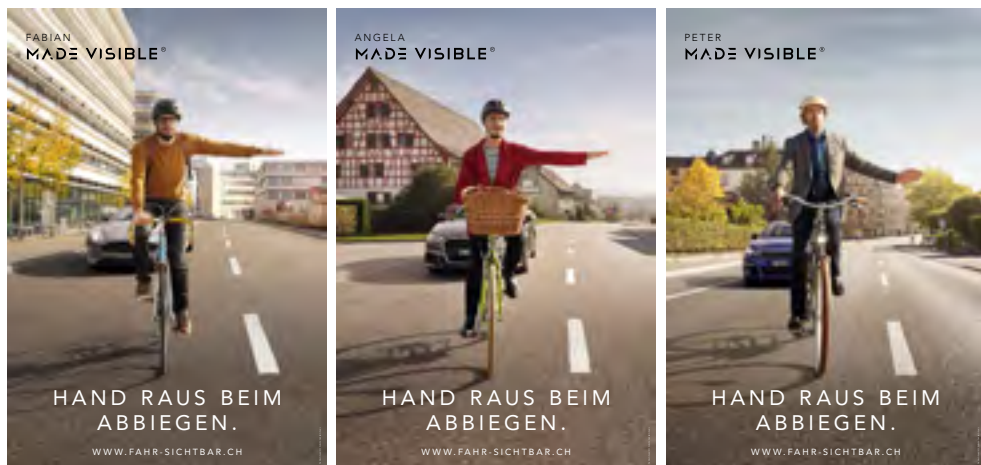
Wahl in den Regierungsrat

Der VCS gratuliert seiner Präsidentin und SP-Nationalrätin Evi Allemann zu ihrer Wahl als Regierungsrätin des Kantons Bern. Sie wird ihr Amt als VCS-Zentralpräsidentin per Ende April abgeben.

Fünf Jahre lang stand Evi Allemann an der Spitze des VCS und hat sich stets für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik eingesetzt. Der VCS dankt Evi Allemann für ihren Einsatz und wünscht ihr bei ihrer neuen Aufgabe als Regierungsrätin des Kantons Bern alles Gute.

Die Nachfolge von Evi Allemann wird an der VCS-Delegiertenversammlung vom 23. Juni gewählt. In den Wochen zwischen Rücktritt und Delegiertenversammlung wird Vizepräsidentin Lisa Mazzone die interimistische Leitung übernehmen.

Mit einem klaren Handzeichen zeigen Velofahrende, dass sie einspuren und abbiegen wollen – Autofahrende dürfen sie nicht mehr überholen: die neue Kampagne von VCS und Pro Velo.



Klares Zeichen schafft Sicherheit!

Von Michael Rytz

Ausgerechnet tagsüber bei guter Sicht sind Velofahrende besonders gefährdet, übersehen und angefahren zu werden. Klare Kommunikation schafft Sicherheit und Raum. Die neue Kampagne von VCS und Pro Velo fordert deshalb unmissverständlich: Hand raus beim Abbiegen.

Der zunehmend dichtere Verkehr macht Velofahren anspruchsvoll – insbesondere das Linksabbiegen ist für manche eine Herausforderung. Es gilt, zwei Spuren zu queren: zuerst mit Verkehr von hinten, danach mit Verkehr von vorne.

Problem: Velofahrende werden im Verkehr leicht übersehen

Wichtig zu wissen: Häufigste Unfallursache ist die – limitierte – Informationsaufnahme und -verarbeitung. «Lenker/innen kön-

nen gerade mal ca. drei Objekte pro Sekunde ins Zentrum ihrer visuellen Aufmerksamkeit rücken und detailliert wahrnehmen», sagt Amos S. Cohen, emeritierter Professor für Psychologie von der Universität Zürich.

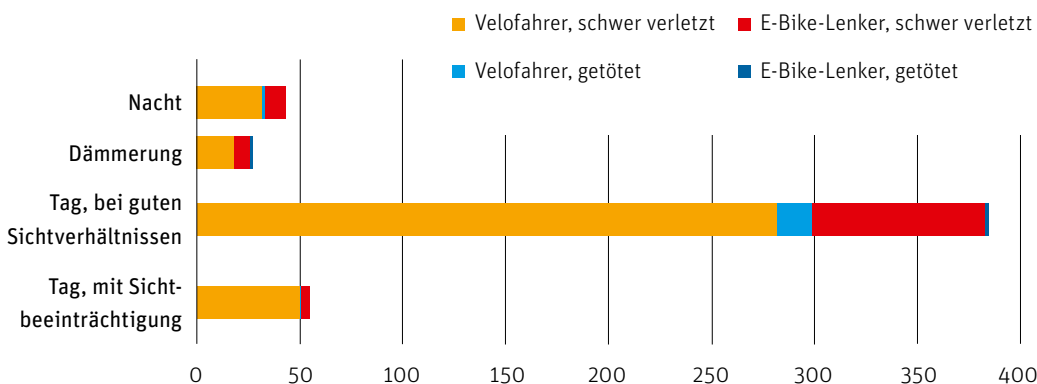
Klare Kommunikation mittels Körpersprache weckt die Aufmerksamkeit der Autofahrenden – Velofahrende werden dadurch (besser) sichtbar. Deshalb gilt insbesondere beim Linksabbiegen: Hand raus! Dieses Handzeichen zeigt unmissverständlich die Absicht – und ist somit Aufforderung für

nachfolgende Autofahrende, vom Gas zu gehen, damit das Velo einspuren kann. Denn das Strassenverkehrsgesetz sagt klar (Artikel 35): «Fahrzeuge dürfen nicht überholt werden, wenn der Führer die Absicht anzeigt, nach links abzubiegen.»

Die Plakate der neuen Kampagne des VCS Verkehrs-Club der Schweiz und von Pro Velo Schweiz rufen just zum Start der Velosaison 2018 das altbekannte Handzeichen in Erinnerung.

Mehr Infos unter www.fahr-sichtbar.ch

Schwere Unfälle durch Kollision: Die Gefahr für (E-)Velofahrende lauert am helllichten Tag!



Die Mehrheit schwerer Kollisionen mit motorisiertem Verkehr erleiden Velofahrende und E-Biker/innen nicht bei Nacht und Nebel, sondern tagsüber bei guten Sichtverhältnissen.

© Michael Rytz, Quelle: ASTRA, Auswertungen der Strassenverkehrsunfälle in der Schweiz 2017, im Auftrag Pro Velo und VCS, 2018

Velofahrende: korrekt links abbiegen in fünf Schritten

- Blick zurück
- Verlassen Sie sich nicht aufs Gehör – es könnte ein schneller Radfahrer, ein E-Bike oder ein leises E-Auto von hinten nahen!
- Deutliches Handzeichen
- Gegen die Strassenmitte einspuren
- Gegenverkehr beachten – er hat Vortritt!
- Abbiegen, ohne die Kurve zu schneiden

Auto-/Töffahrende: 3 Hinweise für das nachfolgende Fahrzeug

- Volle Aufmerksamkeit auf die Strasse
- Vorausschauend fahren
- Bei Handzeichen links: weg vom Gas – Velo einspuren lassen

**HOL DIR
DIE APP**



VELO MITTWOCH .CH



**MEHR ALS 500
PREISE GEWINNEN!**

**ZUM BEISPIEL
EINEN STROMER
IM WERT VON CHF 7600.-**

MEHR INFOS: VELOMITTWOCH.CH




EINE AKTION VON:

 **PRO VELO
SCHWEIZ**

PROJEKTPARTNER:

ENGAGEMENT
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE

UNTERSTÜTZT VON:

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

 panter



energieschweiz
Unser Engagement: unsere Zukunft.

Einsteigen, Simone!

Von Paola Nagel Petrucci

«Es steht ja gar nichts mehr drauf!», ereifert sich eine ältere Dame mit ihrem Halbtax in der Hand. «Woher soll ich wissen, wann es nicht mehr gültig ist?»

Vor dem Billettautomaten scannt Marie-Hélène Dick-Carroz, pensionierte Mitarbeiterin des SBB-Kundendienstes, die Karte ein und alle Informationen erscheinen auf dem Bildschirm. Das grenzt für die kleine Seniorengruppe des Kurses «mobil sein & bleiben» an Zauberei. Das Zugangstor zu unserer Welt sind die Bildschirme: Viele Dienstleistungen sind verschwunden, vor allem Bahnschalter an kleinen Bahnhöfen, alles wird automatisiert. Die ÖV-Netze sind komplexer geworden. Die Tarifverbände zu durchschauen und mit dem richtigen

Ticket von einer Zone in die andere zu wechseln, kann schon mal zum Hürdenlauf werden und entmutigen.

Seniorenkurse

In den von Rundum mobil vor 18 Jahren initiierten Kursen «mobil sein & bleiben» werden jedes Jahr über 1800 Seniorinnen und Senioren an 80 Orten der Schweiz ausgebildet und informiert. Seit drei Jahren bietet der VCS die Kurse mit Erfolg in den Kantonen Genf und Waadt an. Ab Mai werden für die beiden Kantone neue Kursdaten dazukommen.

An einem Halbttag geben die Verantwortlichen der lokalen Verkehrsbetriebe, die Polizei sowie SBB- und VCS-Fachkräfte ihr Wissen weiter, damit die Teilnehmenden guten Mutes und mit neuer Mobilitätserfahrung nach Hause gehen. Zwischen der Theorie im Kursraum und der Praxis am Bahnhof gibt es einen kleinen Snack. Da kann man seine

Unsicherheit oder den Frust über das Leben in der Stadt und die Fahrpläne im öffentlichen Verkehr loswerden, aber auch neue Bekanntschaften schliessen.

Teilnehmende mit unterschiedlichstem Hintergrund

An jedem Kurs nehmen 20 Pensionierte verschiedenen Alters und mit ganz eigenen Erfahrungen teil. Die ältesten sind in den 20er Jahren geboren, die jüngsten waren im Mai 68 gerade mal 20 Jahre alt. Erstere hatten während der ganzen Berufskarriere nichts mit Informatik zu tun. Die Jüngeren, die sich in der digitalen Welt besser auskennen, bringen ihre Kenntnisse auf den neusten Stand. Und alle sind sie etwas überfordert vor den Billettautomaten mit Touchscreen, zum Teil gehen sie gar sonntags oder abends, wenn in den Bahnhöfen wenig los ist, zum Üben hin. Selbst die Orientierung in den neuen Bahnhöfen ist keine Selbstverständlichkeit. Zwischen den gestressten Reisenden, die nur Augen für ihr Smartphone haben, finden die Senioren ihren Platz kaum mehr.

Mobilität neu denken

Die Nutzung des Autos muss von uns allen neu gedacht werden, und viele Seniorinnen und Senioren müssen auf ihren Führerschein verzichten. Dass man solche Veränderungen mit Hilfe von Experten angeht, um selbständig zu bleiben, ist entscheidend für die Erhaltung der sozialen Kontakte, die für viele das Salz des Lebens bedeuten. ■



© Nicolas Righetti/Lundi 13

Auf die Theorie folgt die Praxis!



© Nicolas Righetti/Lundi 13

Die Kursteilnehmenden von «mobil sein & bleiben» gehen am Abend guten Mutes und mit einem Lächeln nach Hause.

Zu den Kursen

Alle Kursdaten in der Schweiz finden sich unter www.mobilsein-mobilbleiben.ch

vcs boutique

über 1'500 Outdoor-Artikel
und 12'000 Reisebücher rund
um die Uhr bestellen:
www.vcs-boutique.ch



Leichtes Reise-Pyjama Cocoon Adventure Nightwear | 79.–

Material: 55% Seide, 45% Baumwolle,
Packmass: 10 x 13 cm.

WOMEN Größen: S • M • L **MEN** Größen: M • L • XL
9828 raspberry **9827** tuareg



Reiseschlafsack Cocoon Silk | 89.–

Material: 100% Seide. Masse: 210 x 88 cm
Packmass: 14.5 x 6 cm. Gewicht: 170 g.

10586 leaves Mumie | **10586** leaves Rechteck



Slipper Giesswein | ab 54.90

Das Obermaterial aus Baumwolle und die Leder-
Einlegesohle bieten höchsten Tragekomfort.

WOMEN Größen: 36–42

11870 dürnberg dunkelblau | 59.–

11872 dabor mintmelé | 59.–

11871 drees schwarz | 54.90



Leicht-Rucksack Exped Cloudburst 15 hajk | 49.–

Der wasserdichte Rucksack mit Rollverschluss
ist vielseitig einsetzbar. Volumen: 15 l
11815 blue-blue



Strandtuch Dock & Bay Beach Towel Cabana XL (200x90 cm) | 29.90

Das grosszügige Mikrofasertuch ist fröhlich
bunt und braucht kaum Platz in der Tasche.

12036 Bondi Blue | **12036** Waikiki Coral

12036 Cancun Green | **12036** Ipanema Orange

12036 Phi Phi Pink | **12036** Brighton Purple

12036 Boracay Yellow



Hydroflask Wide Mouth | 54.–

Die farnefrohen Edelstahl-Flaschen halten
Kaltes kalt und Heisses heiss. Inhalt: 946 ml

10814 lemon | **10814** pacific | **10814** lava

10814 graphite | **10814** plum | **10814** mango

10814 mint

Hut Chaskee Reversible Cap | 43.90

Die Reversible Cap von Chaskee überzeugt
durch beste Passform dank dem Panelschnitt
und verstellbaren Verschlüssen. UV Protect 40+.

9905 dunkelblau uni | **9905** blau

9905 stone uni | **9905** anthrazit



Trono – der aufblasbare Sessel | 98.–

Der gemütliche Sessel ist dank dem kompakten
Packmass immer und überall dabei.

12200 orange | **12200** dark blue



Intelligentes Solarpanel 14W | 229.–

Dank innovativer Ladetechnik können Handy &
Co direkt ab Solarzelle geladen werden.

11035 Solarpanel Goal Zero Nomad 14 Plus



Rollgepäck Eagle Creek Load Warrior & Gear Warrior | ab 269.–

Das unlangweilige und junge Rollgepäck bietet viel Platz und lässt sich leicht rollen!

1 Load Warrior | 269.–

Volumen: 36 Liter. Masse: 35,5 x

51,5 x 20 cm. Gewicht: 2,08 kg

11958 smoky blue

11958 black

2 Gear Warrior | 319.–

Volumen: 76 Liter. Masse: 41,5 x

74 x 30,5 cm. Gewicht: 3,23 kg

11959 smoky blue/76l

3 Gear Warrior | 349.–

Volumen: 91 Liter. Masse: 41 x

81 x 30 cm. Gewicht: 3,44 kg

11959 smoky blue/91l

Das gesamte Sortiment und ausführliche Produkt-Informationen finden Sie unter vcs-boutique.ch
Bestellservice: www.vcs-boutique.ch, per Telefon 0848 612 612 oder mit Bestellkarte am Umschlag.



Beratung im Velofachgeschäft



Sicher mit Kindern unterwegs

Kinder und Einkäufe sicher per Velo befördern

Von Christine Steinmann

FrISCHE Frühlingsdüfte locken ins Freie. Auch die Familie Balzli sehnt sich nach Ausflügen mit ihren Zwillingen, und zwar mit dem Velo. Doch welches Gefährt deckt ihre Bedürfnisse am besten ab? Die neue Broschüre hilft bei Kauf oder Miete.

Beim Start in die Velo-Saison stellt sich für viele die Frage nach einer geeigneten Transportmöglichkeit. In welchem Vehikel reisen die beiden Mädchen der Balzlis sicher und bequem? Wo können Picknick-Korb und Spielgeräte verstaut werden? Ob Anhänger oder Kindersitz, Cargo-Bike oder Hundeanhänger, mittlerweile gibt es eine Vielfalt an Systemen, die das Velo zum modernen und sicheren Lastenträger machen. Das Angebot ist gross, jede Transportvariante, jedes Modell hat Vor- und Nachteile.

So finden Sie das passende Modell

Beabsichtigen Sie, einen Anhänger für das Velo oder sogar ein Transportfahrrad anzuschaffen? Zunächst gilt es, zu überlegen: Was habe ich zu transportieren, und wie oft ist dies der Fall? Die eigenen Ansprüche gründlich zu analysieren, lohnt sich: Wer ein zweckmässiges Vehikel auswählt, wird lange Zeit sorgenfrei Kinder und Waren befördern.

Für Balzlis ist auch die Sicherheit ausschlaggebend. Sind die Kinder im Anhänger, in einem Cargo-Bike oder in einem Velo-Kindersitz besser geschützt? Favoriten sind hier Anhänger und Cargo-Bike, denn die stabilen Fahrgastzellen bieten bei einem Aufprall Schutz und sind somit deutlich sicherer als Fahrradsitze. Weiterer Pluspunkt: Der Wetterschutz ist garantiert.

Inzwischen hat Familie Balzli definiert, für welche Aktivitäten sie das Gespann nutzen will. Als Ausdauersportlerin möchte Monika längere Ausfahrten mit den Mädchen unternehmen und sie auch ab und zu beim Lauftraining bei sich haben. Gut also, dass viele Fahrradanhänger multifunktional sind und mit wenigen Handgriffen zum Kinderwagen oder zum Joggen umgebaut werden können. Thomas dagegen wünscht sich die Unterstützung eines Elektromotors, um auch in hügeliger Umgebung Steigungen mühelos zu bewältigen.

VCS-Ratgeber

In der Broschüre «Kinder- und Warentransport per Velo» stösst das Ehepaar auf weitere zentrale Aspekte wie etwa die Empfehlung, frühzeitig abzuklären, ob sich das Gefährt tatsächlich im Velokeller unterbringen lässt. Oder wie sieht es bezüglich Mitnahme in den Zügen aus? Anhand der Übersicht im Leitfaden und der Beratung des Velohändlers konkretisiert sich die Wahl: Ein Anhänger bietet die gewünschte Flexibilität, kann an beide Fahrräder angekoppelt und bei Nichtgebrauch erst noch platzsparend zusammengefaltet werden.

Dank der Tipps für ungetrübten Fahrspass im Leitfaden ist Familie Balzli nun bestens auf spannende, vergnügliche Ausflüge vorbereitet. Gute Fahrt! ■

Gut beraten

Die **kostenlose Broschüre «Kinder- und Warentransport per Velo»** versteht sich als Orientierungshilfe für den Kaufentscheid. Sie ist erhältlich beim VCS Verkehrs-Club der Schweiz: Tel. 031 328 58 58; Mail: dok@verkehrsclub.ch; Internet: www.verkehrsclub.ch/velotransport



Kinder- und Warentransport per Velo
Ein Leitfaden für den guten Kaufentscheid

Mit Unterstützung von



Für Mensch und Umwelt



«Eine nationale Debatte verleiht dem Velo neuen Schwung»

Von Myriam Holzner

Erfolg für VCS, Pro Velo und weitere Partner: Der Gegenvorschlag zur Velo-Initiative hat die parlamentarische Debatte unbeschadet überstanden. In der März-Session stimmte das Bundesparlament dem Gegenvorschlag deutlich zu. VCS-Vizepräsidentin und Nationalrätin Lisa Mazzone erklärt, wie es weitergeht und was die Vorlage bringt.

VCS-Magazin: Der VCS hat 2015 zusammen mit Pro Velo die Velo-Initiative lanciert und aktiv Unterschriften gesammelt. Nun hat er zusammen mit den weiteren Träger-Organisationen entschieden, die Initiative zugunsten des Gegenvorschlags zurückzuziehen. Warum?

Lisa Mazzone: Mit dem Gegenvorschlag fordert eine klare Mehrheit des Parlaments, das Velo in die Verfassung aufzunehmen, um Infrastrukturen zu entwickeln. Eine breite Allianz unterstützt dieses Anliegen und übernimmt damit die Verantwortung für die Umsetzung.

Der Gegenvorschlag geht aber doch weniger weit als die Velo-Initiative. So steht im Initiativ-Text, der Bund «fördert und koordiniert Massnahmen der Kantone und Dritter zur Anlage und Erhaltung attraktiver und sicherer Netze» – im Gegenvorschlag steht dann das berühmte Wort «kann» im entsprechenden Satz. Also kann sich der Bund doch aus der Verantwortung stehlen?

Der einzige Ort, wo der Bund heute den Hebel ansetzen kann, um Velo-Einrichtungen zu

finanzieren, sind die Agglomerationsprojekte. Eine Verfassungsgrundlage bietet neue Möglichkeiten. Je höher die Zustimmung, desto stärker sind die nationalen politischen Instanzen daran gebunden. Und sollten sie es vergessen, werden sie vom VCS und seinen Partnern mit Nachdruck daran erinnert!

Das Parlament hat dem Gegenvorschlag des Bundesrats am Ende deutlich zugestimmt. War von Beginn weg klar, dass es so herauskommt?

Es gibt noch immer Widerstand, denn fast die ganze SVP und ein Teil der FDP haben den Gegenvorschlag abgelehnt – mit abgedroschenen Argumenten über Velofahrer, die Regeln missachten, oder mit der Aussage, dass der Schweiß beim Velofahren sich nicht mit dem Berufsalltag vertrage.

Der Bundesbeschluss Velo kommt wohl noch dieses Jahr vors Volk. Was versprichst du dir als Alltagsradlerin davon?

Eine nationale Debatte verleiht dem Velo neuen Schwung und stärkt seine zentrale Rolle, die es als äusserst effizientes Verkehrsmittel in der Mobilität spielt.

© Greg Clément



Alltagsradlerin Lisa Mazzone ist überzeugt: Ein Ja zum «Bundesbeschluss Velo» würde dem Zweirad Aufschwung geben und zur besseren Luftqualität beitragen.

Wer profitiert sonst noch von einem Ja zum «Bundesbeschluss Velo»?

Alle Velofahrenden – egal, ob sportlich oder als Pendler/innen unterwegs – werden mehr fürs Velo reservierte Fahrspuren zur Verfügung haben. Mit neuen Velowegen wird auch das Velo mehr genutzt, was die Luftqualität und die Gesundheit von uns allen verbessert.

Haben wir die Volksabstimmung somit schon fast gewonnen?

Keineswegs! Damit das Ergebnis die Gegner zum Verstummen bringt, brauchen wir Ihre Hilfe: Reden Sie mit Freunden und Bekannten – unterstützen Sie uns, um dem Velo den ihm gebührenden Platz zu sichern. ■

Das Velo auf dem Weg in die Verfassung

2016 reichte ein breit abgestütztes Komitee die Velo-Initiative mit 105 000 gültigen Unterschriften ein. Der Bundesrat erarbeitete einen Gegenvorschlag, der die wesentlichen Anliegen der Initiative aufnimmt: die Gleichstellung der Velowege mit den Fuss- und Wanderwegen.

Am 14. März 2018 hat das Bundesparlament dem Gegenvorschlag deutlich zugestimmt (150:70). Der Trägerverein hat daraufhin die Initiative zugunsten des Gegenvorschlags zurückgezogen. Der «Bundesbeschluss Velo» kommt voraussichtlich noch 2018 zur Abstimmung (23.9. oder 25.11.).

Weitere Informationen: www.velo-initiative.ch

Auto teilen! Aber wie?

Von Jessica Perrin

Immer weniger Haushalte besitzen ein Privatauto – doch in manchen Situationen geht's kaum ohne Auto. Die Lösung? Ein Auto teilen. Doch welches ist die richtige unter all den Möglichkeiten?

2015 verfügte bereits jeder fünfte Haushalt in der Schweiz über kein eigenes Auto – Tendenz steigend. Manchmal ist ein Auto praktisch oder nötig, etwa um sperrige Gegenstände zu transportieren, einen ab-

gelegenen Ort zu erreichen oder eine betagte Person zu begleiten. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, zu einem Auto zu kommen – ein Überblick. ■

Mehr Informationen, Tipps und Vertragsvorlagen zum Thema unter www.autoteilen.ch

Carpooling

Gemeinsame und gleichzeitige Nutzung eines Fahrzeugs durch dessen Besitzer und Drittpassagiere (Mitfahrgelegenheit).

Tipp: Verhalten Sie sich respektvoll, und regeln Sie klar die Modalitäten für die Fahrt.

- www.blablacar.com
- www.compartir.org
- www.e-carpooling.ch
- www.karzoo.ch

Privates Carsharing

Auto-Besitzerin stellt anderen Personen ihr Fahrzeug zur Verfügung (Mitbenutzung) oder mehrere Personen kaufen und nutzen gemeinsam ein Fahrzeug (privates Carsharing oder Autoteilen).

Tipp: Die nötigen Versicherungen abschliessen und sich über die Aufteilung der Kosten bei einem allfälligen Schadenfall einig.

- www.sharoo.com
- www.2em.com

Organisiertes Carsharing

Vermietung einer Fahrzeugflotte durch ein spezialisiertes Carsharing-Unternehmen.

Eigenheiten: Lokal verankertes System, das ein Abonnement oder den Beitritt als Genossenschafter/in voraussetzt. Ideal für kurze Fahrten (zeitlich und räumlich) und regelmäßige Nutzung (z.B. jeden Samstag).

- www.mobility.ch

Fahrzeugmiete

Vermietung einer Fahrzeugflotte durch ein privates Unternehmen.

Eigenheiten: System, das die Rückgabe des Fahrzeugs an einem anderen Ort als bei der Übernahme ermöglicht. Ideal für lange und/oder punktuelle Nutzung.

- AVIS
- Europcar
- Hertz (20 Prozent Rabatt für VCS-Mitglieder)



5 YEAR WARRANTY
MADE IN GERMANY
WWW.ORTLIEB.COM

ORTLIEB WATERPROOF



Velo und Zug clever kombinieren.

Kombinieren Sie die Flexibilität eines Velos nahtlos mit der Zuverlässigkeit der Züge. So sind Sie pünktlich und flexibel unterwegs, tun etwas für Ihr Wohlbefinden und schonen die Umwelt.

Unterwegs mit Ihrem Velo.

Nehmen Sie Ihre Zweiräder mit auf Reisen. Mit einem gültigen Velobillett können Sie Velos und E-Bikes in die meisten Züge der SBB und der anderen Bahnen sowie in die meisten Postautos selbst verladen. Die Zweiräder können allerdings nur mittransportiert werden, wenn genügend Platz dafür vorhanden ist. Für einige Strecken bestehen Einschränkungen.

Zur Reiseplanung lohnt sich ein Blick auf den Online-Fahrplan unter sbb.ch:

- Reservierungspflichtige Züge oder Postautos erkennen Sie am Veloreservierungssignet
- Züge ohne Verlademöglichkeit sind mit dem Signet gekennzeichnet.
- Die Auslastungsprognose zeigt Ihnen, in welchen Zügen mit Kapazitätsengpässen zu rechnen ist und ob sich ein anderer Zug besser eignet.

Obligatorische Reservation vom 21. März bis zum 31. Oktober in InterCity-Zügen (IC), die im Fahrplan mit dem Veloreservierungssignet gekennzeichnet sind, z.B. via Jurasüdfuss (IC5/51) oder durch den Gotthard-Basis-



tunnel (IC2/21). Reservieren Sie bequem online auf SBB.ch, mit SBB Mobile oder am Bahnhof bis 5 Minuten vor Abfahrt.

Schon gewusst? Bereits ab drei Stunden vor der Abfahrt können Sie sich im Online-Fahrplan und in der App SBB Mobile informieren, in welchen Sektoren die Wagen mit Veloplätzen halten. Im Online-Fahrplan und in der Smartphone-App SBB Mobile werden die Standorte für viele Verbindungen unter «Zugformation einblenden» angezeigt.

Beispiel Zugformation IC Strecke Bern–Brig:



Weitere Informationen finden Sie unter sbb.ch/veloverlad.

Fahrpass dank modernen Mietvelos.

Wie wärs mit einem Velo-Ausflug ohne Transportsorgen? An schweizweit 200 Stationen, davon über 80-mal an Bahnhöfen, erwarten Sie Mietvelo von Rent a Bike: ob E-Bikes, E-Mountainbikes, Countrybikes, Mountainbikes, Tandems, Fatbikes, Kinderverlos oder Kinderanhänger. Die über 4500 Mietvelos erfüllen höchste Ansprüche. Velos und E-Bikes, die Sie an einem Bahnhof mieten, können Sie in der Regel auch an einem anderen Mietbahnhof zurückgeben. Die schönsten Mietvelotouren als attraktive Kombi-Angebote sowie Touren-Tipps finden Sie auf sbb.ch/mietvelo.

Schicken Sie Ihr Velo auf Reisen.

Geben Sie Ihr Velo einfach am Bahnhof auf, dann ist es schon vor Ihnen da. Wie das funktioniert, erfahren Sie auf sbb.ch/veloversand.

Welcher Antrieb soll es sein?

Von Martin Winder

Auf welchen Antrieb soll man setzen, wenn man ein Auto kaufen will? In den letzten Jahren sind mehrere neue Antriebssysteme auf den Markt gekommen, die alle als besonders umweltfreundlich angepriesen werden.



© Katarzyna Bialasiewicz / iStock

Mit der Wahl des richtigen Antriebs kann die Umweltbelastung entscheidend beeinflusst werden.

Drängendstes Umweltproblem ist der globale Klimawandel. Mit dem Klimavertrag von Paris hat sich die Weltgemeinschaft zum Ziel gesetzt, die Erderwärmung auf unter zwei Grad zu begrenzen. Damit dies auch gelingt, muss der Verbrauch fossiler Energieträger auf der ganzen Welt bis spätestens 2050 beendet werden. Reiche Länder müssen dieses Ziel früher erreichen, damit ärmere Länder etwas mehr Zeit haben für die Umstellung.

Für Autokäuferinnen und -käufer heisst das, dass sie beim Kauf eines Autos einen Antrieb berücksichtigen sollten, der mit erneuerbarer Energie betrieben werden kann. Dies ist heute in der Schweiz nur mit Elektro- und Gasfahrzeugen möglich, da diese mit erneuerbarem Strom bzw. Biogas betankt werden können. Hybridfahrzeuge und Plug-in-Hybridfahrzeuge sind zwar effizienter als herkömmliche Benzin- und Dieselfahrzeuge, verbrauchen jedoch weiterhin fossile Energie. Plug-in-Hybride können zwar zumin-

dest teilweise mit erneuerbarem Strom betrieben werden. Doch diese Fahrzeuge sind auch sehr schwer und haben einen hohen Treibstoffverbrauch, sobald das Fahrzeug durch den Verbrennungsmotor angetrieben wird.

Entscheidend ist die Treibstoffqualität

Wer Benzin oder Diesel tankt, hat keinen Einfluss auf Qualität und Herkunft seines Treibstoffs. Hingegen kann man beim Kauf von Strom oder Gas (Methan) gegen Aufpreis auf erneuerbare Energie setzen. Mittlerweile hat praktisch jeder Stromversorger ein zertifiziertes Ökostromprodukt im Angebot. Speziell für

Elektrofahrzeuge gibt es die Ökostrom-Vignette (siehe Infobox). Am besten ist es natürlich, sein Elektroauto gleich mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage zu betreiben.

Dem an den Schweizer Tankstellen erhältlichen Erdgas wird aktuell rund 20 Prozent Biogas beigemischt. Dieses Biogas wird in der Schweiz aus lokalen Abfällen hergestellt. An einigen wenigen Tankstellen kann reines Biogas getankt werden. Doch auch unabhängig von der Tankstelle lässt sich bei mehreren Gasanbietern Biogas kaufen – analog zum Kauf von Ökostrom garantiert der Anbieter dabei die Einspeisung einer bestimmten Menge Biogas ins Gasnetz. Auch Gasfahrzeuge können daher vollständig mit erneuerbarer Energie betrieben werden.

Erneuerbare Energie vor allem

Beim Klimaschutz ist es wenig relevant, ob man sich für ein Gas- oder für ein Elektroauto entscheidet. Wichtig ist, dass das Auto mit

erneuerbarer Energie betrieben wird – also mit Ökostrom oder Biogas. Bezüglich Gesamtkobilanz schneiden beide Antriebsvarianten eindeutig besser ab als herkömmliche Verbrenner. Die Autohändler bieten eine ständig wachsende Auswahl an Modellen an, und es stehen immer mehr Gastankstellen und öffentliche Ladestationen zur Verfügung. In den nächsten Jahren könnte mit dem Brennstoffzellen-Fahrzeug eine dritte klimaverträgliche Option hinzukommen. Egal für welches Antriebssystem man sich entscheidet, in jedem Fall sollte man die Auto-Umweltliste beiziehen, um ein möglichst umweltverträgliches Modell wählen zu können. ■

Weiterführende Informationen

Ökostrom-Vignette: www.oekostromvignette.ch

Biogas und Ökostrom:

www.topten.ch > Ökoenergie

Biogas tanken:

www.erdgasfahren.ch > Tanken > Biogas tanken

Vorsicht bei Dieselaautos

Dieselaautos verursachen nicht nur deutlich mehr CO₂ als Elektro- oder Gasfahrzeuge. Die meisten aktuell erhältlichen Dieselaautos stossen auch viel mehr Stickoxide aus, als eigentlich erlaubt wäre. Wenn man sich dennoch für den Kauf eines Dieselaautos entscheidet, so sollte dieses zumindest die neueste Abgasnorm Euro 6d-TEMP erfüllen – Dieselfahrzeuge mit dieser Abgasnorm halten die gesetzlichen Grenzwerte in der Regel ein. Eine Liste von aktuell erhältlichen Dieselmotoren mit der neuesten Abgasnorm finden Sie auf der Webseite der Auto-Umweltliste: www.autoumweltliste.ch > Personenwagen > Liste der sauberen Diesel-Personenwagen

Die ökologischen Sieger: Erdgas/Biogas-Fahrzeuge auf den Spitzenplätzen in allen Klassen.

Testsieger der Auto-Umweltliste 2018* Platz 1: VW Polo 1.0 TGI; Platz 2: Seat Ibiza 1.0 TGI; Platz 3: VW eco up! 1.0 BMT, Skoda Citigo 1.0 MPI und Seat Mii 1.0 MPI Ecofuel



Weniger CO₂, weniger Schadstoffe und günstige Treibstoffpreise:
Entdecken Sie jetzt alle Vorteile und Fahrzeugmodelle auf erdgas.ch.

* Rangliste Verbrennungsfahrzeuge

erdgas 
biogas

Ab nach draußen! Per Fähre direkt in den finnischen Wald

Travemünde–Helsinki

ab **348€**

2–4 Pers., Kabine & PKW*

Mit der Reederei Finnlines täglich von Travemünde nach Helsinki.
Wir bringen Sie auch nach Schweden und auf die Åland-Inseln.
Jetzt buchen: finnlines.de/vcs oder Tel. 0451/1507-443

* Preisbsp. einfache Fahrt für 2-4 Pers. inkl. AB4 Kabine und PKW bis max. 6 m Länge / 2,10 m Höhe in Saison 1.
Begrenzte Verfügbarkeit. Alle Konditionen und Infos unter finnlines.de/vcs. Foto: Shutterstock.
Finnlines Deutschland GmbH, Einsiedelstr. 43-45, 23554 Lübeck, Geschäftsführer: Uwe Bakosch


a Grimaldi Group company

ERLEBNIS Schweiz

Sechs Bände voller Tipps und Empfehlungen für eine aktive Freizeit: Spektakuläre, trendige, (ent-)spannende und ausgefallene Touren und Ziele!

Couch-Potatoes waren gestern – heute ist aktive Freizeitgestaltung angesagt. Spass und Spannung, Action und Unterhaltung, Einblicke in Unbekanntes, Ausflüge in die Natur, in Städte und zu Sehenswürdigkeiten liegen im Trend.

144 – 168 Seiten, Format 12,5 x 18,7 cm, je CHF 24.90



Kümmerly+Frey
www.swisstravelcenter.ch

Tintendruckerpatronen bis 50% günstiger!

Druckerpatronen wiederaufbereiten spart Geld und schont die Umwelt. 100% Qualität seit 2004.

Schweizer Profilabor
Jetzt profitieren: Tel. 061 3151020, im Online-Shop oder am Kundenschalr



THINKshop.ch Direktverkauf in Frenkendorf
Parkstrasse 6 (Danfossgebäude), gegenüber Aldi

DIVERSO
Walser & Rufer
6372 Ennetmoos
041 6107126
diverso.ch



BADE- UND BERGFERIEN IN DER NATIONALPARKREGION

Profitieren Sie im 4-Sterne Superior Hotel Belvédère von täglich unbeschränkten Eintritten ins Engadin Bad Scuol, freier Fahrt mit dem PostAuto in der Region Engiadina Bassa inklusive Dreiländerfahrt, mit der Rhätischen Bahn bis Zernez und mit der Bergbahn nach Motta Naluns und Ftan (während den Betriebszeiten).

Alle Sommerangebote finden Sie auf unserer Webseite:

BELVEDERE
SCUOL - ENGADIN *****

www.belvedere-scuol.ch
info@belvedere-scuol.ch | Tel. 081 861 06 20



NEU IM SOMMER:
BMC Switzerland Bikes und E-MTB zum Mieten.

Sparen mit dem AutoEnergieCheck

Von Markus Peter,
Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)

Dass der Treibstoffverbrauch mit dem Kauf eines sparsamen Autos positiv beeinflusst werden kann, liegt auf der Hand. Doch auch ohne Fahrzeugwechsel lässt sich dank des AutoEnergieChecks viel sparen.

Als im Frühling 2012 der erste von inzwischen über 36 000 AutoEnergieChecks durchgeführt wurde, betraten der Auto Gewerbe Verband Schweiz, kurz AGVS, und seine ihm rund 4000 angeschlossenen Garagisten noch Neuland. Denn eine Dienstleistung, die sich voll und ganz auf eine Optimierung des Treibstoffverbrauchs und damit eine Reduktion der CO₂-Emissionen konzentriert, gab es bisher im Angebot der Schweizer Garagisten nicht. Nebst dem positiven Effekt für die Umwelt können sich die Fahrzeugbesitzer über seltenere Stoppes an der Tankstelle freuen und für die Garagisten bietet sich eine gute Gelegenheit, ihre Beratungskompetenz zu zeigen. Eigentlich eine Situation, bei der alle profitieren können. Doch wie so oft bei den zu Nachhaltigkeit verpflichteten Projekten bestehen trotz der offensichtlichen Vorteile des AutoEnergieChecks sowohl auf Seite der Anbieter als auch der Kunden gewisse Vorbehalte, um das Angebot zu nutzen. So war und ist es schliesslich EnergieSchweiz, dem Energiesparprogramm des Bundes, zu verdanken, dass der AGVS den AutoEnergieCheck überhaupt in die Tat umsetzen konnte. Mit der Kombination aus technischen Massnahmen in der Werkstatt, einem Beratungsgespräch sowie der Abgabe eines individuell auf Fahrzeug und Fahrverhalten ausgestellten Zertifikates ergänzt der Check andere durch EnergieSchweiz unterstützte Mobilitäts-Projekte wie beispielsweise EcoDrive oder CO₂-tieferlegen.

Genauso wie EnergieSchweiz ist Langlauf-Olympiasieger Dario Cologna seit Anfang mit an Bord und unterstützt den AutoEnergieCheck als Botschafter. So vielfältig wie seine Langlauf-Einsätze über unterschiedliche Distanzen und Disziplinen sind, so abwechslungsreich zeigt sich der sympathische Bündner als Werbeträger: Sei es als lebensgrosse Karton-Stehfigur, als Samichlaus oder Tankwart im Rahmen der gerade zu Ende gegangenen Online-Video-

© AGVS



Kampagne oder «in echt» anlässlich der Autogrammstunden an Energiespar-Events.

Der dank unterschiedlicher Öffentlichkeits-Kampagnen gestiegene Bekanntheitsgrad ebnete dem AutoEnergieCheck schliesslich auch den Weg für weitere Kooperationen. Jüngste Beispiele sind die Zusammenarbeit mit der AXA und der Energy Challenge 2018. So offeriert die AXA ihren Kunden bei einem versicherten Blechschaden den AutoEnergieCheck bei einer Reparatur in einem der über 200 AXA-Partnerbetriebe kostenlos. Als einer der Hauptpartner unterstützt die AXA die Energy Challenge und wird sich mit ihren Auftritten an den drei Publikumsmessen MUBA, Comptoir Lausanne und Züspa auf Klima- und Energiethemata fokussieren. Mit im Gepäck sind der AutoEnergieCheck und der EcoDrive-Selbstbedienungs-Simulator. Nebst dem klassischen Selbstbedienungs-Simulator feiert ein durch EcoDrive und den AGVS ins

Leben gerufene Virtual-Reality-Game Premiere an der Energy Challenge und wird die Besucher in neue Dimensionen des mobilen Energiesparens «entführen».

Der AutoEnergieCheck in Kürze

Der AutoEnergieCheck ist eine umweltfreundliche Dienstleistung des Auto Gewerbe Verbands Schweiz (AGVS). 1000 Garagisten und Carrossiers sind speziell dafür ausgebildet und bieten ihn an. Fragen Sie Ihren Garagisten oder Karosserier danach. Als Einzelauftrag dauert er um die 20 Minuten und wird zu Preisen zwischen 29 und 49 Franken angeboten. Viele Betriebe führen ihn in Kombination mit Wartungs- oder Reparaturarbeiten als für den Kunden kostenlose Zusatzdienstleistung durch. Weitere Infos unter www.autoenergiecheck.ch



Mit dem Zug ans Meer



In einer von Stress geprägten Welt, in der vor allem Leistung, sofortige Ergebnisse und eine bis ins Extreme gesteigerte Effizienz zählen, wollen wir uns für einmal etwas Zeit nehmen. Zeit zu träumen, zu entdecken, Zeit zu staunen und natürlich auch zu reisen. Wenn es um Letzteres geht, heisst es ja gerne, der Weg sei das Ziel. Wie wahr!

Wenn uns ein Flugzeug in Kürze auf eine paradiesische Insel beamtet, dann vergessen wir gerne all die Kilometer und die Tonnen an Gas, die unser Koloss unterwegs ausgestossen hat. Wenn wir den Zug nehmen, lassen wir uns von der Atmosphäre und dem Reiz immer neuer Landschaften verzaubern. Wir schauen nach draussen und sehen, wie eine Landschaft nach der anderen an uns vorbeifährt. So werden wir uns

der Distanz bewusst, die wir zurücklegen. Wir lassen uns von der Vielfalt der Schweiz und Europas begeistern. Mit all den Tälern, Bergen, Wäldern und Städten bietet uns die Reise grosse Abwechslung, und das beginnt bereits bei der Abfahrt.

Gemäss WWF war der Winter 2018 gekennzeichnet durch Rekordtemperaturen, das arktische Packeis schmilzt in alarmierendem Ausmass. Die Mobilität ist für mehr als 30 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Wir müssen also dringend unsere Art des Reisens überdenken, auch in Freizeit und Ferien. Den öffentlichen Verkehr zu fördern, ist eine Lösung. Deshalb fahren wir diesen Sommer mit dem Zug an die schönsten Strände Europas.

Von Camille Marion

Immer den Flamingos nach

Von Dominique Rast

Mit dem Zug nach Spanien, der französischen Mittelmeerküste entlang: Links und rechts ist Wasser und Flamingos stehen träge im Wasser. In Roses sind dann die Flamingos weg, man teilt sich das Meer mit Fischen und Quallen.



© Fotolia

Faszinierender Blick aus dem Zugfenster:
Flamingos am Étang du Bagnas

Grundvoraussetzung 1: Man muss gerne lange Zug fahren. Grundvoraussetzung 2: Einiges an Geduld und guten Nerven. Grundvoraussetzung 3: Sinn für Humor und Improvisation. Bereit? Dann ist die Reise von der Schweiz nach Roses in Spanien ein erfreuliches Unterfangen. Angefangen beim Gang an einen Bahnschalter, vielleicht sogar zu einer Drittverkaufsstelle: Es dauert ein wenig, aber die Reservationen sind notwendig. Los geht die Bahnfahrt dann via Genf nach Valence TGV. Mitten im Nirgendwo steht dieser Bahnhof, sieht aus wie ein gestrandetes UFO. Die wirklich hübsche Strecke beginnt nach Nîmes: Erste Camarguepferde stehen herum, mit Glück erhascht man auch einen Blick auf einen Stier. Die in Südfrankreich meistens ein beschauliches Leben haben: Werden sie bei der «course camarguaise» eingesetzt, kommen sie nicht zu Schaden. Dabei müssen wagemutige junge Männer und Frauen ihnen mit einer Art Zange zwischen den Hörnern befestigte Blumen abhaken. In der «corrida» hingegen geht es grausam und blutig zu.

Vom Vogelparadies ...

Spektakulär wird die Fahrt nach Sète: Links und rechts ist nun Wasser und da stehen Flamingos. Zoo- und tierparkgestählte Familien werden die rosa Vögel mit höflichem Interesse betrachten und sich dann wieder einem Buch oder Spiel zuwenden. Etwas mehr Enthusiasmus wäre angebracht: Das Binnenmeer Étang de Thau und das Mittelmeer sind nur durch eine schmale Landzunge getrennt, kurz nach Sète liegt in Fahrtrichtung rechts der Étang du Bagnas. Dieses 600 Hektare grosse Gebiet steht seit über 30 Jahren unter Naturschutz und beherbergt über 250 Vogelarten. Darunter natürlich Flamingos!

... zum Badeparadies

Die spanische Grenze rückt näher und in Figueres-Vilafant heisst es aussteigen. Wieder steht man an einem Bahnhof, der seltsam verloren wirkt. Doch da wartet ein Bus mit einem freundlichen Fahrer, der einen in den Ort bringt. Das Dalí-Museum lassen wir aus, denn es zieht

Der Weg ist das Ziel – geniessen Sie die Reise als wichtigen Teil der Ferien!



uns ans Meer. Am Busbahnhof heisst es dann, Spanisch radebrechend ein spottbilliges Ticket zu ergattern und in die Sessel eines eher altersschwachen Gefährts zu sinken. Das holpert ein wenig, aber es fährt nach Roses. Und dort angekommen, da schluckt man ein wenig. Ja, das Kastell ist toll. Die Bettenburgen hingegen weniger. Dennoch – in den verwinkelten Gässchen verstecken sich (kulinarische) Perlen. Im «El Típic» kosten wir Spargeleis, Röstbrot mit Tomaten, hausgemachte Tapenade, Oliven – das ganze Sortiment, frisch interpretiert und charmant serviert von einer Französin. Dazu gibt's Rotwein und am Ende fragen wir, ob die Rechnung denn korrekt sei: unfassbar billig, unfassbar lecker.

Achtung – Velos und Quallen!

Die Zeiten, als sonnenhungrige Horden aus Nordeuropa nach Roses gekarrt wurden, die scheinen vorbei zu sein. Der Bär stiept längst woanders und Roses hat teilweise etwas leicht Verfallenes. Und scheint sich damit nicht abzufinden: Rüstige französische Rentnerinnen radeln flott der Promenade entlang, die Radwege sind sauber markiert und mahnen zu Vorsicht. Durchaus zu Recht – das Tempo eines E-Bikes scheint manch einem Touristen etwas ungewohnt zu sein. Neun verschiedene Routen für Miet-E-Bikes sind im Angebot, eine davon sogar mit Wein- und Olivenöl-Degustation. Das Meer ist wunderbar klar, winzige Fi-

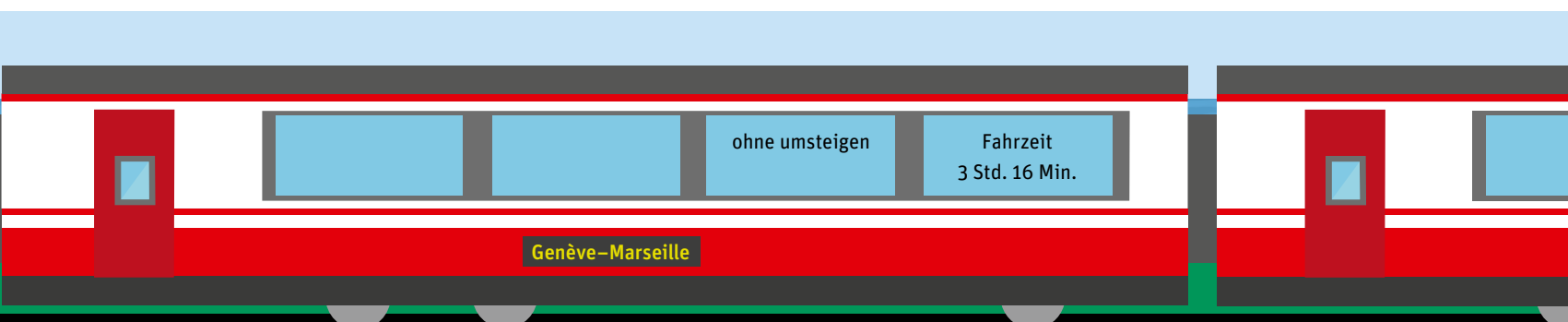
In Roses erwarten Sie zahlreiche atemberaubende Buchten und ein reichhaltiges Kulturerbe!

sche flitzen davon und die eine oder andere Qualle liegt am Strand. «Nicht mit der Schippe draufhauen!», mahnt eine deutsche Oma ihren Enkel.

Hoch auf die Berge

Und wer sich weder die Sonne auf den Rücken scheinen lassen mag noch keine Lust auf Velos hat, kann wandern: stundenlang, den Felsen entlang und hoch in die Berge, im Naturschutzgebiet Cap de Creus. Wenn die Füsse schmerzen, braucht es wieder Glück: Vielleicht kommt ja die Bimmelbahn und bringt einen zurück nach Roses? ■

Das auch architektonisch schöne Dalí-Museum in Figueres



Die wilden Küsten der Ostsee

Von Camille Marion

Ganz im Norden Deutschlands, gegenüber den schwedischen Küsten, liegt die Insel Rügen. Die traumhafte Landschaft verführt uns mit dem satten Grün der geschützten Wälder und dem strahlenden Blau der Ostsee.



© Kurverwaltung Sellin - François Pettit

Das Anfang 20. Jahrhundert erbaute Restaurant Seebrücke verleiht dem Strand von Sellin seinen nostalgischen Charme.

Das regelmässige Rattern unseres Nachtzuges begleitet uns im Schlaf bis Berlin, wo uns ein direkter Regionalzug an den hübschen Strand von Stralsund bringt. Und schon betört das Meer unsere Sinne, die gesunde Luft kitzelt uns in der Nase, eine sanfte Brise streift über unsere Haut. Die Hansestadt gilt als Tor zu Rügen. Man ist dort ganz von der Ostsee abhängig – wirtschaftlich und touristisch. Es lohnt sich, das Ozeanum

(deutsches Meeresmuseum) zu besuchen und im reizvollen Hafen zu flanieren, bevor man in den nächsten Zug steigt.

Willkommen auf Rügen

Als grösste Insel Deutschlands bietet Rügen Wälder und Täler, die sich bis zu den majestätischen Kreidefelsen ausdehnen, welche die Insel so berühmt gemacht haben. Der grösseren Stadt Bergen ziehen wir den kleinen, charmanten Badeort Sellin an der Ostküste vor. Seine nostalgische Eleganz erinnert uns daran, dass er schon ab dem 19. Jahrhundert ein beliebtes Reiseziel war.

In der Hauptstrasse tragen die hohen Häuser mit ihren makellosen Fassaden Frauennamen: Villa Paula, Elisabeth, Celia, Lena. Unten am Strand breiten sich die Strandkörbe aus. Die gedeckten Korbstühle mit ihren blau-weissen Kissen sind zum Wahrzeichen der Ostsee-Strände geworden. Am Ende der Mole bringt uns ein einmaliges Bauwerk in die Anfänge des 20. Jahrhunderts zurück: Die Seebrücke ist ein wunderbares, ein paar Meter vom Ufer entfernt über dem Wasser gebautes Restaurant.

Spuren aus einer anderen Zeit

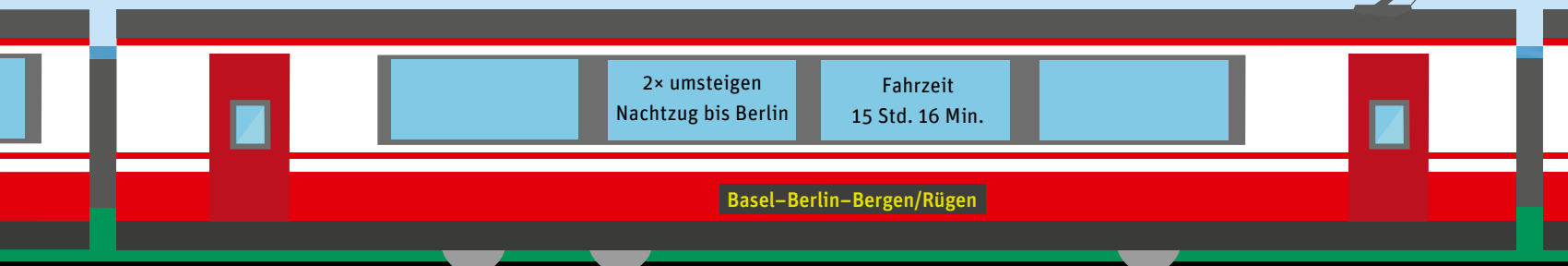
Rügen wird gerne mit dem Velo oder zu Fuss besucht. Zehn Kilometer von Sellin weg kann man Prora entdecken. Der unvollendete Badeort war von den Nazis im Rahmen der Organisation «Kraft durch Freude» gebaut worden. Ein riesiger Komplex mit acht identischen Betongebäuden dehnt sich über 4,5 Kilometer dem Strand entlang aus. Er sollte 20 000 deutsche Arbeiter aufnehmen, doch sein 1936 begonnener Bau wurde durch den Kriegsbeginn gestoppt. Der lange Zeit sich selbst überlassene Ort wurde inzwischen von Investoren aufgekauft, die hier Luxusappartements erstellen wollen.

Wilde Natur

Die Landschaften der Insel wurden durch die romantischen Werke des deutschen Malers Caspar David Friedrich berühmt. Er erfasste in seinen Bildern die unermessliche Weite der Kreidefelsen und die Schönheit der zauberhaften Küsten Rügens.

Im Nationalpark Jasmund machen wir uns auf zur Erkundung dieser intakten und fesselnden Landschaft. Der im Nordosten der Insel gelegene kleinste Natio-

Dank der Österreichischen Bundesbahnen gibt es nach wie vor Nachtzugverbindungen in Deutschlands Norden.





© LOOK Bildagentur der Fotografen / Günther Bayer



© Erlebnis Akademie AG/Naturerbe-Zentrum Rügen

Im Naturerbe-Zentrum bietet der Aussichtsturm einen einmaligen Ausblick über die Insel Rügen.

Nationalpark Deutschlands lässt sich bequem per Velo durchqueren, auf zahlreichen Velowegen, die uns durch Buchenwälder führen. Auf hübschen und gut markierten Wegen kann man aber auch gut zu Fuss durch den Park gehen. Nach einigen Kilometern erreicht man fasziniert die berühmten Kreidefelsen. Ihre weissen und steilen Wände stürzen sich in die blauen Fluten der Ostsee. Die Landschaft ist hinreissend, aber auch gefährlich: Wegen der Erosion nimmt die Dicke der Kreide jeden Tag um mehrere Zentimeter ab, und es lösen sich regelmässig ganze Felsteile, die dann auf die Strände fallen. Deren Zugang ist deshalb eingeschränkt.

Die Küsten Rügens sind berühmt für ihre faszinierenden Kreidefelsen.

Familienausflug

In der Nähe von Binz befindet sich das Naturerbe-Zentrum Prora. Der mitten im Wald gelegene Ort ist bei Familien und Naturliebhabern ein beliebtes Ausflugsziel. Ein Holzpfad führt uns bis auf die Höhe der Baumwipfel, er steigt 15 Meter vom Boden hoch und bietet einen ganz anderen Ausblick als ein traditioneller Spaziergang. An verschiedenen Posten können wir immer wieder unsere Naturkenntnisse testen und spannende Phänomene ausprobieren. Beispielsweise kann man eine Pumpe in Gang setzen, um zu sehen, auf welche Art Bäume Wasser «trinken», oder entdecken, was sich im Untergrund eines Waldes so alles tut.

Nach einem Spaziergang von etwas mehr als einem Kilometer kommt man zum Eingang eines Turms, der sich über zehn Stockwerke in die Höhe schraubt und auf einer Aussichtsplattform auf 40 Meter Höhe einen tollen Ausblick bietet. Der Aufstieg ist einfach und stufenlos und bietet damit auch Kinderwagen und Rollstühlen Zugang. Oben verschlägt uns die freie Sicht auf die umliegende In-

Nützliche Infos

Anreise

Mit dem Nachtzug bis Berlin, dann mit dem ICE Richtung Rügen (direkt bis Bergen, anschliessend Regionalzug nach Sellin). Man kann die Insel auch mit dem «Rasenden Roland» (oder Rügensche Kleinbahn) erkunden, einem über 100-jährigen Dampfzug, der die verschiedenen Badeorte Rügens miteinander verbindet.

Ausflüge

- Nationalpark Jasmund
Königsstuhl, idealer Ausgangspunkt für die Wanderungen, Informationszentrum.
- Naturerbe-Zentrum Rügen
Forsthaus Prora 1, Ostseebad Binz

Unterkunft

In Sellin bietet das Travel Charme Hotel Kurhaus hübsche Zimmer in der Nähe des Strandes an.
www.travelcharme.com



sel und die riesige grüne Fläche, die sich unter uns ausbreitet, den Atem.

Im Naturerbe-Zentrum, wo der Baumwipfelpfad beginnt, erläutert eine Dauerausstellung die Geschichte und Vielfalt der Insel. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern wird viel für den Schutz getan, und der Ort nimmt eine immer wichtigere Rolle bei der Sensibilisierung für Umweltfragen ein. ■

1x umsteigen
Nachtzug bis
Hamburg

Fahrzeit
13 Std. 56 Min.

ca. 1 Std. Wartezeit
in Hamburg

Basel-Hamburg-Westerland/Sylt



Wie zu Hause – nur ganz anders

Text und Bilder: Urs Geiser

Wer Sehnsucht nach Sizilien und nur 14 Tage Zeit hat, hat zwangsläufig die Qual der Wahl. Dabei auf Bahn und Bus zu setzen, verringert zwar den Aktionsradius, steigert aber garantiert den Erlebniswert.

Bologna, Florenz, Rom, Neapel ... Es ist ganz und gar nicht abwegig, eine Bahnreise nach Sizilien zu etappieren, zum Beispiel sich Mailand anzuschauen und tags darauf in 14 Stunden bis Palermo durchzubrausen. Wie auch immer, es bleibt viel Zeit, um hinauszuschauen, zu lesen, zu planen, und die Fahrt entlang der Nordküste ist eine perfekte Einstimmung auf unser Reiseland.

Zwei, drei Tage wollten wir in Ficuzza verbringen, im Hinterland von Palermo. Dort steht am Rand eines weitläufigen Waldreservats die Antica Stazione, erbaut auf Bahnhofruinen der Schmalspurbahn, die bis 1959 von der Hauptstadt via Corleone nach Burgio fuhr. «Dann geht es leider nicht», meinte der Mann am Telefon auf meinen Hinweis, wir seien ohne Auto unterwegs. Die Dé-

pendance, wo er einzig noch freie Zimmer habe, sei im Dorf oben. Ich glaubte, mich bei seiner Distanzangabe verhöhrt zu haben, und hakete nach. Der angenehme Fussweg zur Stazione hinunter war dann kaum einen Kilometer und rund halb so lang wie die Autofahrt.

Verwehrt blieb uns der grandiose Rundblick, den die Rocca Busambra, unser grosses Wanderziel, bieten muss.

Seit dem letzten Fahrplanwechsel ist die italienische Lagunenstadt ohne umsteigen erreichbar! Und auch die Italiener haben noch Nachtzugverbindungen!





Badebuchten und Tuffstein prägen Favignana, die grösste der Ägadischen Inseln. Im Hintergrund Levanzo.

den. Doch so tatkräftig der langjährige Bürgermeister Leoluca Orlando auch wirkt und die einstige Allmacht der Mafia zurückgedrängt hat, so hartnäckig bleibt seine Stadt ein urbanes Monster, lärmig, lebenslustig, morbide und mysteriös zugleich. Die Kontraste zwischen alter Grandezza, neuem Reichtum und ewigem sozialem Elend sind hart.

Palermos Hausberg, den Monte Pellegrino, lassen wir uns nicht entgehen. Ihm entlang fährt der Bus im Takt zum berühmten Badestrand von Mondello. Um nicht wie wir eine halbe Stunde zurückmarschieren zu müssen, beschwört man den Chauffeur am besten im Voraus, die Haltestelle beim Ausgangspunkt der Tour nicht zu ignorieren. Die Runde über den Pellegrino bietet atemberaubende Tiefblicke auf Meer und Stadt, aber so weit wie Goethe, der in ihm das schönste Vorgebirge Europas sah – noch ohne Sendeanlagen auf der Kuppe –, würden wir denn doch nicht gehen.

Nachdem wir die Idee eines Abstechers an die Ostküste verworfen haben – hoffentlich gibt's die reizvolle Bahnstrecke über Enna nächstes Mal noch –, fahren wir nach Trapani. Die Hafenstadt hat sich herausgeputzt. Durch die weissen Häuserzeilen zu flanieren, ist das reinste Vergnügen, egal, ob gerade kunsthistorische, kulinarische oder modische Interessen vorwiegen. Von Trapani aus schaffen wir – dank einer dienstfertigen Taxifirma in San Vito Lo Capo – auch eine Wanderung durch den Zingaro-Nationalpark. Die lauschigen Badesrände sind selbst im Oktober noch stark frequentiert. In weiten Teilen des Parks hat im katastrophalen Dürresommer 2017 leider das Feuer gewütet.

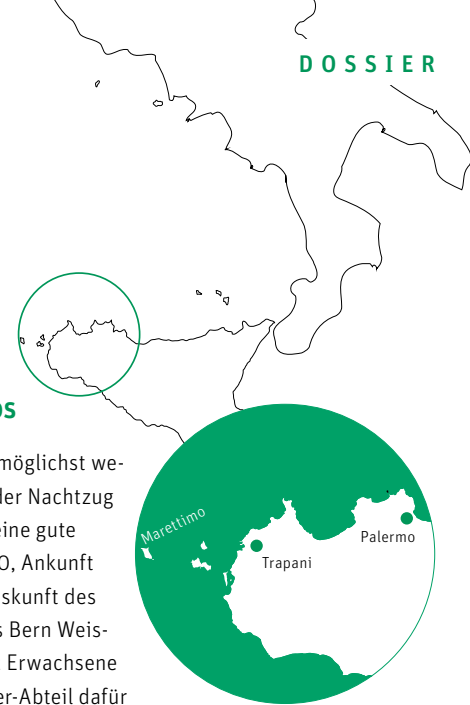
In Goethes Fussstapfen

Palermo. Faszinierend wie eh und je. Als Erstes sticht uns ins Auge, dass das Bumeln im Zentrum viel attraktiver geworden ist. Auf zwei Hauptachsen ist eine ausgedehnte Fussgängerzone entstan-

Nützliche Infos

Anreise: Will man möglichst wenig umsteigen, ist der Nachtzug Mailand–Palermo eine gute Wahl: Abfahrt 20.10, Ankunft 16.56 Uhr. Nach Auskunft des BLS-Reisezentrums Bern Weissenbühl bezahlen 2 Erwachsene mit 2 Kindern im 4er-Abteil dafür Fr. 460.–. Ungefähr fürs gleiche Geld ist (inkl. Anreise von Mailand) eine Überfahrt mit der Fähre ab Genua zu haben. Fahrverbindungen gibt's auch ab Neapel oder Salerno.

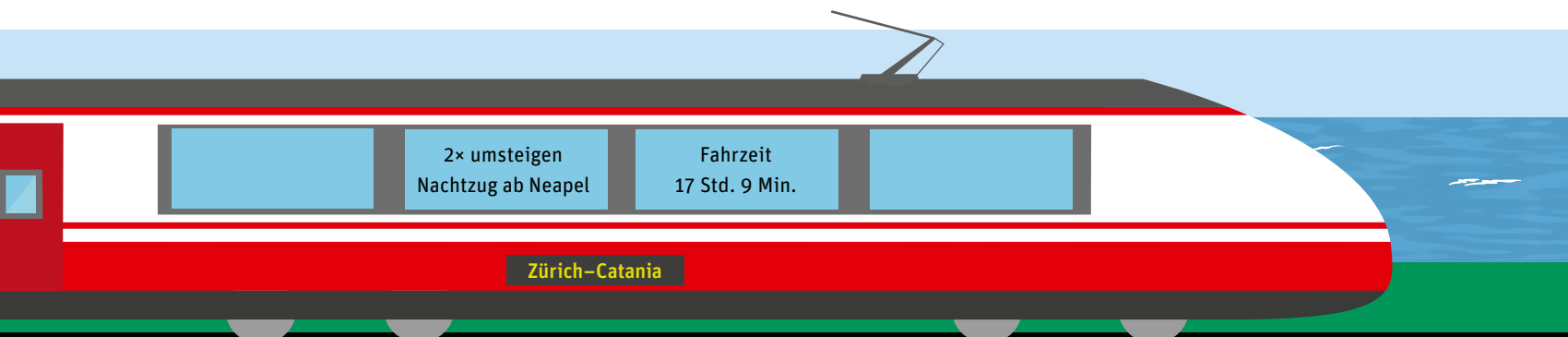
Unterkunft: Hübsche Wohnung für 3–4 Pers. auf Favignana: Casa VenVen, Tel. +39 329 816 41 99, dvenegoni@alice.it



Kleines ABC des Busfahrens

Etliche verlockende Wanderungen in Sizilien sind ohne Auto kaum machbar. Zwar fahren Busse (pünktlich oder auch nicht) fast überallhin, doch oft gibt's täglich nur wenige Verbindungen, wenn überhaupt. Fahrpläne sind im Internet auffindbar (www.orariautobus.it), und es wären auch Billette online erhältlich – doch funktioniert's mit Schweizer Telefonnummern offensichtlich nicht. Also heisst es herauszufinden, welcher Tabacchi-Laden oder Kiosk als Verkaufsstelle fungiert (zumindest in Palermo kein Billetverkauf im Bus!).

Knifflig kann auch die Frage sein, wo genau ein Bus abfährt. Wer von Palermo nach Ficuzza/Corleone will, suche vis-à-vis des Hauptbahnhofs nach einem mobilen, aus Karton gefertigten Stand. Mühsam? Vielleicht. Sicher aber Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen.



2× umsteigen
Nachtzug ab Neapel

Fahrzeit
17 Std. 9 Min.

Zürich–Catania



Üppiger Lichterschmuck in Palermos Capo-Quartier, Vorbote der spektakulären Prozessionen zu Ehren der Madonna della Mercede. Himmlische Ruhe bietet dagegen Marettimo mit seinem Dorf (Bild unten) und seinen Wanderwegen – hier jener an der Nordflanke des Monte Falcone.



Isole Egadi – schon gehört?

Den wandersportlichen Höhepunkt beschert uns Marettimo, die abgeschiedenste der drei Ägadischen Inseln. «Meer und Thymian»: ein Dörfchen, etliche Gästehäuser, mangels Strassen so gut wie autofrei, dafür ein perfektes Wanderwegnetz inmitten bezaubernder Vegetation. Wer sehr gut zu Fuss ist, gewinnt mit der Überquerung des Monte Falcone – mit 686 Metern der höchste Punkt – und einer Fortsetzung bis ans Ostufer in einem Tag einen Überblick. Schöner wär's, sich mehr Zeit nehmen zu können, auch wegen der warmen Panini in der Bar Baia del Sole.

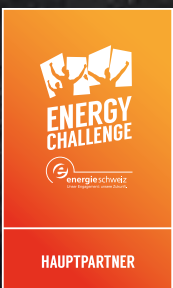
Auf Favignana wiederum, das ein kleinstädtisches Zentrum besitzt und sich auch als Basis für Tagesausflüge auf Marettimo oder Levanzo eignet, ist das ideale Fortbewegungsmittel ein Mietvelo, auf dem sich einmal ein Strand im Osten, einmal einer im Westen ansteuern lässt. Der die Inselhälften teilende Hügelzug ist gut zu Fuss zu erkunden. Untergebracht bei einer ausgewanderten Schweizerin, die uns unaufdringlich mit Tipps versorgt, fühlen wir uns sogleich wie zu Hause, genau genommen sogar noch besser. Die drei westlichen Vorposten Siziliens sind für uns diesmal die grosse Entdeckung.

Das Tragflügelboot bringt uns nach Marsala. Auf der Rückfahrt nach Palermo machen wir spontan noch Halt in Mazara del Vallo und staunen über Schönheit und kulturellen Reichtum dieses nicht sonderlich bekannten Orts. Dann folgt eine kleine Odyssee infolge fortdauernden Streckenunterbruchs – die Sanierung hätte 2016 abgeschlossen sein sollen. Zugersatzbusse sind nicht überall gehalten, den Zug abzuwarten. Aber was soll's, wir sind schliesslich angekommen. Und eines Tages wird die Paradelinie Messina–Cefalù–Palermo–Trapani wieder durchgängig zu geniessen sein. ■





Energie und Geld sparen - dem Klima zuliebe



Zertifizierte AXA Partnerbetriebe prüfen Ihr Auto im Reparaturfall auf dessen Energiesparpotenzial – so sparen Sie jährlich bis zu CHF 360 und 0,6 Tonnen CO₂.

[AXA.ch/energy-challenge](https://www.axa.ch/energy-challenge)

Das Angebot gilt bei von der AXA versicherten Blechschäden an Personenwagen.

Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Anbieter. Bilder: zVg.

Einzigartige Bio-Ferien

Ihre Entspannung ist in unserem familiengeführten Hotel eine Herzensangelegenheit! Unsere Panorama-Sonnenterrasse, die Sauna, frische Kräuter, Gemüse und Salate aus dem Hausgarten, die Liegewiese, die Edelbrände und Liköre aus eigener Brennerei sowie die gehobene regionale Bio-Küche machen Ihre Ferien bei uns einzigartig. Dank der umliegenden Bergwelt mit König Ortler und dem Nationalpark Stilfserjoch ist Mals ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen und Radtouren. Neu: Alle Hotelgäste können ihre E-Autos gratis bei uns laden! Bio-Hotel «Panorama», Staatsstrasse 5, 39024 Mals, Tel. +39 (0) 473 83 11 86, info@biohotel-panorama.it.

www.biohotel-panorama.it



Auszeit im Tessin!

Sich etwas Gutes tun, abschalten und Ruhe finden. Ein Ort, an dem dies gelingt, ist die Casa Santo Stefano im Südtessiner Dorf Migliaglia, gelegen in einem wildromantischen Wandergebiet mit üppigen Kastanienwäldern und Wasserfällen. Mit den zwei historischen und stilvoll renovierten Tessiner Häusern vereint das «etwas andere» Albergo Komfort mit gepflegter Einfachheit. Zum Frühstück gibt es Brot und Zopf, täglich frisch gebacken, sowie hausgemachte Konfitüren. Erkundigen Sie sich nach unseren verschiedenartigen Yogakursen, dem umfangreichen Massageangebot und den geführten Wanderungen, die seit neustem der Chef persönlich begleitet. Die Casa Santo Stefano – für eine Auszeit und Aktivferien – für Individualgäste und Seminar Teilnehmer.

www.casa-santo-stefano.ch

Das Naturhotel Chesa Valisa

Eine gelungene Kombination von Tradition und Moderne in zeitgeistiger Vorarlberger Holzbauweise und alpiner unverbaute Lage, auf 1200 m Höhe. Das meditativ-sportliche Angebot beinhaltet Yoga und Qigong, sowie geführte Haustouren und Schneeschuhwanderungen. Mountain- und E-Bikes im Verleih, E-Tankstelle kostenlos. Grosszügiges, lichtdurchflutetes Alpin-SPA mit Pool, Saunen & Kneippbecken. Eine breite Palette von Anwendungen mit Schwerpunkt Ayurveda, aber auch klassischen Massagen, Packungen und BIO-Naturkosmetik bietet das SPA – professionell und authentisch Grüne-Haube-BIO-Küche, die besondere Qualitätsgarantie in der GENUSSregion Kleinwalsertal. Seit 2007 zertifiziertes Mitglied der BIO Hotels, dem grössten Verband ökologischer Hotels.

www.naturhotel.at



Zeit für Ferien

Von Travemünde in die lässige Metropole Helsinki oder direkt nach Malmö in die südschwedische Region Skåne: Finnlines bietet Schiffsreisen nach Finnland, Schweden und auf die Åland-Inseln. Schon an Bord erwartet den Reisenden ein authentisches Ferienerlebnis mit finnischer Sauna und köstlichem Essen. Bei einem kühlen Bier an der Bar oder im wohligen warmen Whirlpool kann man schon auf der Anreise wunderbar entspannen – oder weitere Reisepläne schmieden. Wie wäre es mit einem Finnlines-Trip durch die beeindruckende Schärenwelt via Langnäs nach Naantali? Wind, Meer und das Gefühl von Freiheit sind inklusive – mit Finnlines beginnen die Ferien sofort.

www.finnlines.de/verkehrsclub

Entdecken Sie die Stadt Neuenburg einmal anders

Der «Zug» schlängelt sich zwischen Passanten und Schaulustigen hindurch und fährt die Gassen der Altstadt hinauf bis zum Schloss und zur Stiftskirche. Auf dem Weg erfahren Sie Wissenswertes über die Stadt und deren Wahrzeichen. Seit diesem Frühling fährt ein ganz neuer, vollelektrischer «Zug» im Stil der Belle Époque. Lassen Sie sich auf sanfte und leise Art durch die Gässchen führen und entdecken Sie durch das Panoramadach des «Zuges» ganz entspannt die

charmante Stadt Neuenburg. Weitere Informationen unter

www.bls.ch/bijouland





Trekking- und Wanderreisen

Loslaufen. Bekanntes einen Moment lang hinter sich lassen. Eintauchen in eine fremde Welt. Neues erleben und Altes in neuem Licht erkennen. Jeden Tag ein Stück weiterstreifen durch grossartige Landschaften. Den Boden unter den Füssen spüren. Weite und Raum, Überraschendes und Urtümliches erleben. Die Natur ganz direkt erleben in den rumänischen Karpaten und im Donau-Delta, auf Saumpfadern in Montenegro, im Hochland von Norwegen, in Schottland, auf den Azoren und den Kapverden, in der Wüste von Marokko oder im Gebirge des Hohen Atlas.

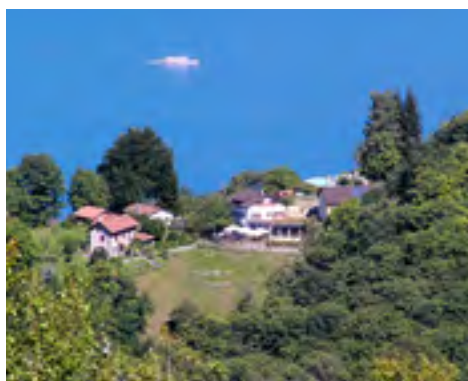
www.ricklireisen.ch

Ein Kraftort hoch über dem Lago Maggiore

Sass da Grüm ist ein Stück Paradies auf Erden und bildet einen von Experten bestätigten einzigartigen «Ort der Kraft». Im gleichnamigen Buch von Claudio Andretta erfährt man die Geschichte und umfangreiche Details zu diesem einmalig schönen Ort. Um die Kräfte aufs Neue zugänglich zu machen, wurde vor 25

Jahren das biologisch gebaute Hotel eröffnet. Selbstverständlich wird der Betrieb ökologisch geführt und nachts träumt man in BIO-Bettwäsche. Die feine Bio-Küche und das Massage-Angebot sorgen dafür, dass man sich rundherum wohl fühlt. Um die Kräfte tief zu erfahren, werden täglich Meditationen und ein wöchentlich wechselndes Programm angeboten. Ein schattiger Wanderweg führt in 20–30 Minuten zum Hotel, während das Gepäck mit der Seilbahn hochschwebt.

www.sassdagruem.ch



Neue Freizeitführer-Serie «Erlebnis Schweiz»

Sechs Bände voller Tipps und Empfehlungen für eine aktive Freizeit: Spektakuläre, trendige, (ent-)spannende und ausgefallene Touren und Ziele!

- Erlebnis Schweiz – **Aktiv** stellt Sommer-Freizeitangebote für die ganze Familie in der Natur vor.
- Erlebnis Schweiz – **Einblicke** offe-

riert ungewöhnliche Ausflugsideen für Gruppen, Vereine und Familien.
 ■ Erlebnis Schweiz – **Entspannt** widmet sich dem Thema «Badis».
 ■ Erlebnis Schweiz – **Urban** führt in die grossen Städte des Landes.
 ■ Erlebnis Schweiz – **Velotouren** für Genussradler ebenso für Mountainbiker und Sportfreunde.

Hotel Post in Bivio

Das familiär geführte Hotel Post begrüsst Sie in Bivio, mitten im Naturpark Ela. Das 3-Sterne-Haus blickt auf eine lange Gastgebertradition zurück und verfügt über ein hervorragendes Restaurant mit exklusiven Weinen. Bivio liegt 1800 m ü. M. und ist ein idealer Ausgangsort in die traumhafte Bergwelt rund um den Julierpass. Diese Gegend ist ein wahres Paradies für Naturfreunde, Wanderer und Spaziergänger. Die Wanderungen führen Sie über Passübergänge, den geologischen Wanderpfad, zu Hoch- und Flachmooren bis hin zur dreifachen Wasserscheide Europas

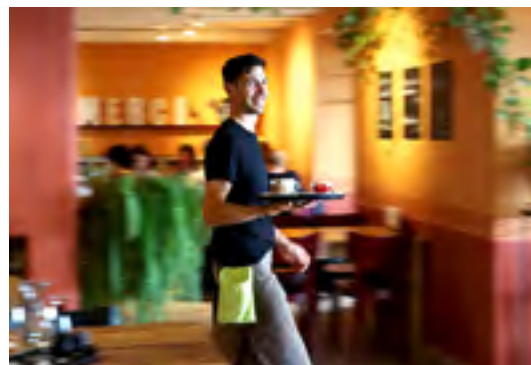


und dies in einer einmaligen Flora und Fauna. Ob mehrtägige Touren, 1-Tages-Wanderungen oder entspannende Spaziergänge, für jeden ist etwas dabei. www.hotelpost-bivio.ch

Sie lieben die Natur? Wir auch!

In Montezillon, 10 Minuten von Neuchâtel mit einem herrlichen Blick auf den Neuenburgersee und bei schönem Wetter auf die Alpen vom Eiger bis zum Montblanc, befindet sich das Eco-Hotel L'AUBIER mit 25 hellen Zimmern, einem biozertifizierten Restaurant, sechs schönen und ruhigen Seminarräumen, einem biodynamischen Hof mit eigener Käserei und einem generationenübergreifenden Wohnviertel.

Die Wandermöglichkeiten sind gross: ob über die Jurahöhen vom Chasseral bis zum Chasseron, von Neuchâtel nach La Chaux-de-Fonds, durch den Creux du Van oder die Areuseschluchten bis zum See ... ob zu Fuss oder mit einem unserer E-Bikes. www.aubier.ch



Necessaire-Badetuch-Set: Mit leichtem Gepäck in die Sommerferien

Das Badetuch «Luxe» aus dem Hause PackTowl ist ideal für die Reise, beim Sport, Campen oder beim Ausflug ans Wasser. Es wird aus extrem weichem Terry-Mikrofaserewebe hergestellt und fühlt sich im

Gebrauch genauso an wie die flauschigen Baumwollhandtücher zu Hause. 64 × 137 Zentimeter gross und 295 Gramm leicht lässt es sich im Gegensatz zu den flauschigen Frotteetüchern aus Baumwolle kompakt zusammenfalten und findet in jeder Reisetasche Platz. Ausserdem nimmt das Tuch Wasser auf wie ein Schwamm und ist nach dem Auswringen bald wieder trocken. Das Badetuch gibt's in den Farben Orchid, Rainforest und Deep Blue.



Als praktische Ergänzung zum Badetuch empfiehlt sich das Necessaire hajk II. Das zweifach aufklappbare Necessaire ist ideal für unterwegs und bringt mit einem grossen Hauptfach, zwei weiteren Reissverschlussfächern sowie drei Einsteckfächern Ordnung in das Fläschchen-Tuben-Chaos.

Dank grossem, fix integriertem Haken lässt es sich überall aufhängen. Wird das Necessaire nicht mehr gebraucht, wird es einfach aufgerollt und

eingepackt. Das Necessaire hajk II ist in den Farben Schwarz, Grün und Blau erhältlich.



+ Das Plus für VCS-Mitglieder: Das Set, bestehend aus Badetuch PackTowl Luxe und Necessaire hajk II, ist in verschiedenen Farbkombinationen verfügbar. VCS-Mitglieder erhalten das Set mit dem Rabattcode «mag0218» zum Preis von Fr. 48.80 statt Fr. 61.80. **Bestellen:** www.vcs-boutique.ch oder Tel. 0848 612 612 (VCS-Boutique, Normaltarif).

Begeben Sie sich auf die Spuren des Appenzeller Käses

Der 2017 neu ausgebaute Schaubeereich der Schaukäserei in Stein nimmt Sie mit auf eine Entdeckungsreise der ganz besonderen Art. Finden Sie heraus, wieso der Appenzeller Käse der würzigste Käse überhaupt ist, lauschen Sie den typischen Naturklängen der Region, bestaunen Sie den imposan-

ten Käsekeller und nehmen Sie am Ende Ihre eigene Kräutermischung als Erinnerung mit nach Hause. Attraktionen wie das Restaurant mit Gartenterrasse, der grosse Spielplatz oder die Erholungszone laden zum Verweilen ein.

Weitere Informationen finden Sie unter www.schaukaeserei.ch.



Ein Erlebnis für die ganze Familie.

+ Das Plus für VCS-Mitglieder: Einzelticket pro Person Fr. 6.– anstatt Fr. 9.– beim Vorweisen des VCS-Mitgliederausweises. Angebot gültig bis 31. August 2018.

Schnupper-GA – einen Monat lang freie Fahrt

Heute Bodensee, morgen Zermatt und übermorgen Lugano? Bereisen Sie wieder einmal nach Herzenslust die Schweiz, ohne dass Sie sich um ein Billett kümmern müssen. Das Schnupper-GA des öffentlichen Verkehrs macht's möglich: Kaufen Sie es zwischen dem 17. Mai und dem 28. Juni 2018 und es ist ab dem Kaufdatum einen Monat lang gültig in Bahn, Bus, Tram und Schiff (GA-Bereichsstrecken). Bei vielen Bergbahnen erhalten Sie damit Vergünstigungen. Und sollten Sie nach einem Monat auf den Geschmack

gekommen sein und nicht mehr auf Ihr GA verzichten wollen: Wer unmittelbar nach Ablauf des Schnupper-GA ohne Unterbruch ein reguläres GA kauft, dem wird Fr. 170.– an ein 2.-Klasse-GA bzw. Fr. 270.– an ein 1.-Klasse-GA angerechnet. Erfahren Sie mehr über das GA unter www.sbb.ch/ga.

So kaufen Sie das Schnupper-GA: Das Schnupper-GA wird auf Wertpapier ausgegeben und kann an den meisten bedienten Verkaufsstellen des öffentlichen Verkehrs bezogen



werden. Verkauf nur gegen Abgabe des Gutscheins, den Sie vorne auf dem Umschlag dieses Magazins fin-

den oder im Internet unter www.verkehrsclub.ch/bonus downloaden können.

Preis Schnupper-GA für einen Monat:

2. Klasse Fr. 340.–, 1. Klasse Fr. 545.–

■ Es braucht kein Halbtaxabo und kein Foto.

■ Der VCS-Mitgliederausweis muss beim Kauf nicht vorgewiesen werden.

■ Einzig beim Kauf wie auch später bei der Kontrolle muss immer ein amtlicher Ausweis (z.B. Identitätskarte) vorgezeigt werden.

■ Sie können mit dem Gutschein auch mehrere Schnupper-GA kaufen, es müssen aber alle Personen am Schalter den amtlichen Ausweis vorweisen.

Faltbare Mobilität

Nicht nur Pendlerinnen und Pendler schätzen die bewährte Falstechnik und die Fahreigenschaften von Falträdern. Auch in der Freizeit oder auf Reisen machen kombinierte Ausflüge mit Bahn, Schiff und dem Falträder Spaß: Zusammengelegt und verpackt, können Falträder auch ohne Velobillett als Gepäckstück im Zug transportiert werden. Die VCS-Boutique bietet folgende Falträder der bewährten Marken Dahon und Takashi (in Europa produziert) bis zum 30. Juni 2018 zum Vorzugspreis an:



■ **Dahon Ciao i3 Nexus**, bequemer Tiefeinstieg, 20-Zoll-Räder, 3-Gang-Shimano-Nabenschaltung, 12,7 Kilogramm, mit Schutzblechen, Gepäckträger, Rücklicht plus Korb aus recyceltem PET.

Dahon Ciao i3, schwarz, matt: Fr. 1190.– statt Fr. 1410.– (Aktionspreis inkl. Korb im Wert von Fr. 65.– und zwei Packtaschen im Wert von Fr. 120.–).

Variante mit 7-Gang-Nexus-Nabenschaltung: Dahon Ciao i7, weiss/schwarz, Fr. 1350.– statt Fr. 1565.– (Aktionspreis inkl. Korb und zwei Packtaschen: **nur solange Vorrat!**).



■ **Takashi Take 7 Nexus**, 20-Zoll-Räder, 7-Gang-Shimano-Nabenschaltung, 12,9 Kilogramm, attraktives Design, mit Schutzblechen, Gepäckträger und Rücklicht.

Takashi Take 7 Nexus, schwarz, matt: Fr. 850.– statt Fr. 950.– inkl. zwei Packtaschen.



Das Plus für VCS-Mitglieder: Neben dem Vorzugspreis werden zwei Packtaschen im Wert von Fr. 120.– gratis mitgeliefert. Zusätzlich Transport Fr. 25.–. VCS-Mitglieder erhalten das bestellte Falträdern fixfertig montiert bequem per DPD nach Hause geliefert.

Bestellen: www.vcs-boutique.ch oder Tel. 0848 612 612 (VCS-Boutique, Normaltarif).

Die 100 schönsten Alp- und Bergwirtschaften der Schweiz



Alpbeizli stehen am Ursprung von Tourismus und Alpinismus: Im 18. Jahrhundert boten nur die Alphütten Schutz und Schirm, Speis und Trank. Die in den beliebten Alpbeizli-Führern beschriebenen Alpinsprecher und Sennen führen somit eine alte Tradition weiter. Sie bieten während der Alpzeit den Alpfreunden und Wanderern ihre Produkte an. Nach mehreren regionalen Führern ist neu auch ein Gesamtbildband mit über 400 Alpbeizli aus allen Regionen der Schweiz erhältlich. In allen Regionalausgaben und im Gesamtführer werden jeweils der Weg zur Alp beschrieben (mit Koordinaten) und auf Touristisches, Produkte der Alp und die Angebote/Spezialitäten der Alpbeizli aufmerksam gemacht. Zudem sind die Namen der Ansprechpersonen und die Kontaktmöglichkeiten angegeben.

+ Das Plus für VCS-Mitglieder:

Sie erhalten die Regionalausgaben des Alpbeizli-Führers für Fr. 29.– statt Fr. 39.– und den Gesamtführer für Fr. 39.– statt Fr. 49.–.
Bestellen:
Unter www.verkehrsclub.ch/bonus

Tintendruckerpatronen nachfüllen lassen – Umwelt schützen und sparen

THINKshop.ch mit Sitz in Frenkendorf bietet einen cleveren, ökologisch sinnvollen und Kosten sparenden Service: wertvolle leere Tintenpatronen einfach per Post einsenden, bequem im Schweizer Profilabor wieder auffüllen lassen und Geld sparen, statt sie achtlos zu entsorgen. Dieser sinnvolle Kreislauf vermeidet beträchtliche Abfallmengen und ist bis zu 50 % günstiger als die Originalprodukte. Das spart je nach Patronenset bis zu Fr. 40.–. Zusätzlich erhalten Kunden eine Rückgabevergütung von Fr. 1.– für jede leere Tintenpatrone. Preisbeispiel: Tintenpatronen zu Canon-Fotodrucker PIXMA TS8050, 5 Patronen im

Set (PGI-570/CLI571XL), bei THINKshop.ch nur Fr. 46.90 (Original Fr. 80.50). THINKshop-Patronen sind 100 % kompatibel, mit 100 % Qualität.



+ Das Plus für VCS-Mitglieder:

Mit dem Gutscheincode «VCS18» erhalten Sie die Tintenpatronen aller Marken nochmals Fr. 5.– günstiger. Angebot gültig bis 31. Dezember 2018.
Bestellen: online unter www.THINKshop.ch (am Ende der Bestellung Rabattcode «VCS18» eingeben) oder über Tel. 061 315 10 20 (Code «VCS18» erwähnen). Lieferung gegen Rechnung.

Hotelcard – die besten Hotels mit bis zu 50 % Rabatt

Mit der Hotelcard übernachten Sie in mehr als 680 Top-Hotels in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und Italien beliebig oft mit bis zu 50 % Rabatt. Ob im Berghotel für Wanderlustige, im Winter-Hotspot für Sportbegeisterte oder in der Wellness-Oase für Erholungssuchende: Dank der Vielfalt an Hotelangeboten sind Ihnen bei Ihrem nächsten Ausflug keine Grenzen

gesetzt. Und das Beste: Ihre Partnerin bzw. Ihr Partner kann Sie jederzeit begleiten, denn um ein Doppelzimmer zu buchen, genügt eine einzige Karte. Die Vorteile der Hotelcard:

- Bestpreis-Garantie in Hunderten Top-Hotels in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.
- Hotels in allen Sternenkategorien und Tourismusdestinationen.
- Die Hotelcard amortisiert sich bei der ersten oder zweiten Übernachtung.
- Um ein Doppelzimmer zu buchen, genügt eine Hotelcard.
- Beliebig oft einsetzbar.
- Kein Konsumationszwang.
- Keine Mindestaufenthaltszeit.



+ Das Plus für VCS-Mitglieder:

Profitieren Sie von exklusiven Rabatten

- 1 Jahr für Fr. 79.– statt Fr. 99.–
- 2 Jahre für Fr. 133.– statt Fr. 198.–
- 3 Jahre für Fr. 187.– statt Fr. 297.–

Bestellen: Direkt unter www.hotelcard.ch/vcsextra oder telefonisch unter 0800 083 083. Bitte erwähnen Sie den Rabattcode «vcsextra-mai». Das Angebot ist nur einmal pro Person gültig und kann nicht zur Verlängerung von bestehenden Hotelcard-Mitgliedschaften (Abonnements) eingesetzt werden.



Belvédère-Erlebnisangebot

Entdecken Sie das Hotel Belvédère, das bereits seit stolzen 142 Jahren seine Gäste empfängt und heute einen spannenden Mix aus traditioneller Hotellerie und modernem Design bietet. Mitten im Engadiner Dorf Scuol, direkt mit dem Thermalbad durch eine Passerelle verbunden, eigenem Wellness und SPA, diversen Restaurants und grossartiger Bar-Lounge. Erleben Sie die Schönheit der Unterengadiner Naturlandschaft beim Schweizerischen Nationalpark.



Angebot gültig vom 1. Juni bis zum 15. Dezember 2018. Während der Hochsaison (21. Juli bis zum 21. Oktober 2018), an Wochenenden und weitere Zimmerkategorien auf Anfrage und gegen Aufpreis. Die Preise gelten pro Person, exkl. Kurtaxe von Fr. 2.80 pro Person/Nacht, limitiertes Kontingent. Reservation direkt im 4-Sterne-Superior-Hotel Belvédère in Scuol, Tel. 081 861 06 20 oder per E-Mail: reservation@belvedere-scuol.ch. Weitere Informationen: www.belvedere-scuol.ch

+ Das Plus für VCS-Mitglieder:

Spezialangebot für Fr. 277.– mit folgenden Leistungen:

- 2 Übernachtungen in einem schönen Doppelzimmer Kategorie D
- Täglich alpines Schlemmerfrühstück
- Zvieri am Nachmittag
- 1 Nachtessen in unserem Restaurant Allegra oder im thailändischen Restaurant Nam Thai
- Täglich unbeschränkte Eintritte ins Engadin-Bad Scuol
- Bus und Postauto mit Dreiländerfahrt
- Rhätische Bahn bis Zernez, in der Nachsaison bis St. Moritz
- Bergbahnen Motta Naluns und Ftan während den Öffnungszeiten
- 25-Franken-Gutschein für die Valentin Vinoteca oder unser SPA Vita Nova

Mietwagen für jeden Bedarf

Wanderferien in den Bergen? Sonne tanken im Tessin? Oder Umzug in die neue Wohnung? Hertz hat immer ein passendes Fahrzeug im Angebot – für VCS-Mitglieder zu Spezialkonditionen.

Mit Autos ist es so eine Sache: Oft besitzt man selber genau das Falsche. Jetzt, wo die Sonne strahlend den Frühling einläutet, wäre ein schnittiger Roadster viel schöner als der SUV in der Garage. Ein solcher kommt natürlich auch bei einem Zügeltermin schnell an seine Grenzen. In einigen Monaten, wenn dann Frau Holle wieder die Schneeflocken fallen lässt, passt das Cabrio so gar nicht mehr für den geplanten Ausflug in die Berge. Zum Glück steht bei Hertz unter den mehr als 125 Modellen von 25 verschiedenen Marken für so ziemlich jeden Einsatzzweck ein ideales Fahrzeug bereit.

Von offen bis riesig

Die Auswahl bei Hertz ist so gross wie vielfältig – und zwar in jedem Segment. So findet man gleich mehrere Cabriolets fürs sonnige Weekend, diverse SUV-Modelle und Grossraumlimousinen für den Strandurlaub mit der Familie und unterschiedlich geräumige Transporter für den Zügeltermin. Sämtliche Mietwagen werden laufend gewartet, verfügen über eine jahreszeitgerechte Bereifung und bieten grösstenteils sogar unbegrenzte Freikilometer. Zögern Sie also nicht und reservieren Sie Ihr Wunschfahrzeug zu exklusiven Spezialkonditionen.



+ Das Plus für VCS-Mitglieder:

20% Rabatt auf Automieten in der Schweiz, 10% Rabatt weltweit. Buchen Sie Ihr Fahrzeug direkt bei Hertz über www.hertz.ch/vcs (Personenwagen), www.hertzvans.ch/vcs (Nutzfahrzeuge) oder telefonisch bei der Hertz-Reservierungszentrale unter 0848 822 020 (einfach den Rabattcode 766721 angeben, um zu profitieren).



Basel-Stadt/Baselland

© Martin Friedli Fotografie



Raphael Fuhrer, Verkehrsplaner ETH, Co-Präsident VCS beider Basel und Grossrat BS, kandidiert für den Zentralvorstand des VCS Schweiz.

Konter gegen «Totschlagargumente»

Als Doppelsektion mit Flughafen «an Bord» befasst sich der VCS beider Basel mit urbanen und ländlichen Mobilitätsproblemen auf allen Ebenen, vom lokalen Fussverkehr bis hin zu internationalen Frachtflügen. Dabei treffen wir immer wieder auf zweierlei: Verkehrspolitik als Glaubensfrage und wilde Behauptungen. Dann gilt es, eine sachliche Diskussion einzufordern, denn die Fakten sind auf unserer Seite. Exemplarisch dafür hier drei Zahlen:

■ Wer sich gegen das klimaschädliche Fliegen einsetzt und

die Menschen vor Lärm schützen will, erhält «wirtschaftliche Notwendigkeit» und «Standortvorteil» als Gegenargumente um die Ohren geschlagen. Doch die Zahlen sprechen eine andere Sprache: 14 Prozent aller Flugreisen der Schweizer/innen sind gemäss Mikrozensus (Bundesamt für Statistik) Geschäftsreisen, 86 Prozent aber Freizeitflüge.

■ Wenn es darum geht, den Fuss- und Veloverkehr zu fördern, heisst es schnell: unnötig und teuer. Aber: 1,5 Milliarden Franken Gesundheitsnutzen schenken die beiden Mobilitätsformen

der Schweizer Bevölkerung laut offiziellen Zahlen jedes Jahr. Was nichts anderes heisst als: Die Förderung ist dringend und zahlt sich aus!

■ Viele stellen die tägliche Auto- flut auf Basels Strassen als naturgegeben dar. Das ist natürlich Unsinn. 30 Prozent aller Autofahrten sind, wie der «Städtevergleich Mobilität» zeigte, kürzer als 3 Kilometer. Ein grosser Teil davon könnte per Velo oder Tram zurückgelegt werden. Dafür braucht es wirkungsvolle politische Entscheide. Daran schaffen wir täglich. ■

LESERBRIEF

Neue Strasse mitten ins Grüne?

Nach 25 Jahren Leben in Stadtnähe habe ich vor gut einem Jahr einen Wechsel ins Auge gefasst. Drei Bedingungen sollte mein neues Zuhause erfüllen: 1) Wenig Umgebungslärm – der Hauptgrund meines Wegzugs von Neualschwil war der Fluglärm. 2) Gute Erreichbarkeit meines Arbeitsortes mitten in Basel mit dem ÖV und 3) eine bezahlbare Wohnung. Im Fiechtenquartier in Reinach fand ich eine entsprechende Mietwohnung. Heute fühle ich mich hier sehr wohl.

Aber oh Schreck! Kaum zu fassen, was die lokalen Medien berichten: Der Kanton plant eine Schnellverbindungsstrasse – mitten durch die Oase hinter meinem neuen Zuhause! Nach Studium der Hintergründe erkenne ich: Der Knotenpunkt Bahnhof Dornach-Arlesheim und das Industriegebiet Kägen müssen für den Verkehr besser erschlossen werden. Heute stecken die Linienseiten während der Stosszeiten im Autostau fest. Zwei Massnahmen sollen gemäss Baselbieter Regierung die Situation verbessern: Eine neue Tramlinie auf der

Bruggstrasse und eine Schnellstrasse mitten durch den Grüngürtel im Südwesten Reinachs.

Ist dies wirklich eine gute Idee? Sollen in der Tat ein Wohnquartier mit guter Lebensqualität, ein Naherholungsgebiet, eine Landwirtschaftszone, der Lebensraum vieler Tiere dafür geopfert werden? Ich sage: Der Preis dafür ist viel zu hoch! Eine viel bessere Idee wäre doch, eine separate Busspur durch die Bruggstrasse – neben den Spuren für den Individualverkehr – zu führen. Analog dem E 11-Tram müsste man mit Zusatzbussen dafür sorgen, dass bei «Rush-hour» Menschen im 5-Minuten-Takt transportiert werden könnten. Im Industriegebiet könnte unsere Regierung die ansässigen Firmen mit finanziellen Anreizen dazu motivieren, bei ihren Mitarbeitenden ein Mitfahrsystem zu organisieren.

Im Amtlichen Anzeiger lese ich, dass der Gemeinderat Reinach die neue Strasse als Tunnelvariante gutheisst. Ich halte dagegen: Diese würde ein Mehrfaches kosten – viel zu teuer! Der

Tunnel würde, da im Tagbau ausgeführt, während Jahren der Landschaft grossen Schaden zufügen und zu enormer Baulärmbelastung führen. Fazit: Es ist wohl nötig, die demokratischen Mittel in Bewegung zu setzen, denn das Recht, über ein solches Vorhaben mitzubestimmen, ha-

ben wir vorläufig noch. Ganz bestimmt werden sich nicht nur die Anwohner/innen des Fiechtenquartiers, sondern auch die vielen Nutzer/innen des Naherholungsgebiets von Reinach Süd gegen diesen unverhältnismässigen Eingriff wehren.

Gabi Huschke, Reinach

Komm mit auf VCS-Velotour!



© pitabay/Mabe/Amber

Der Frühling ist da, wir wollen raus ins Grüne – mit Dir die Region entdecken und die Sonne geniessen! Ob allein, mit Kindern, mit Veloanhänger oder E-Bike.

Denn unser Programm sollte für jede und jeden etwas bereithalten. Kommst Du mit, gemütlich ins Wiesental, knackiger zur Visite beim Läuferfingerli, unbe-

schwert auf eine Kurzstrecke mit den Kleinen...? Notiere die Termine doch gleich in der Agenda, wisch den Winterstaub vom Velo, mach es strassentauglich – und bald schon geht's los.

Wir freuen uns über Deine Anmeldung – zwecks besserer Planbarkeit (Adresse siehe unten). Über die Durchführung – nur bei trockenem Wetter – entscheiden wir am Vortag, allfällige Absage via E-Mail. Teilnehmerzahl: auf 20 Personen beschränkt. Mitnehmen: Gewartetes, strassentaugliches Velo, Ersatzschlauch, Flickzeug, genügend Flüssigkeit, etwas Kraftfutter, Sonnen-/Regenschutz, Velohelm empfohlen, je nachdem ID und Euro.

Die Teilnahme ist kostenlos. An-/Rückreise auf eigene Kosten, Routenänderungen bleiben vorbehalten. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden, der VCS lehnt jede Haftung ab.

Weitere Infos und Anmeldeformular: www.vcs-blbs.ch/in-der-region/vcs-velotouren oder telefonisch: 061 311 11 77

Tour 1 Donnerstag, 24.05.2018	Nach Feierabend ins Wiesental.	Ca. 2 h Fahrzeit. Gemütlich. Rückfahrt individuell mit S-Bahn oder Velo. Leitung: Stephanie Fuchs	Treffpunkt: 16.45 Uhr Messeplatz Basel, unter grosser Uhr. ID und Euro mitnehmen. Tour-Ende: Zell i. Wiesental (oder individuell entlang S-Bahn)
Tour 2 Freitag, 08.06.2018	Sissach – Läuelfingen und über Wisen zurück, Apéro in der Gmüeserei Sissach.	Ca. 3 h Fahrzeit. Knackiger Aufstieg (Schieben möglich). Leitung: Nathalie Martin	Treffpunkt: 10 Uhr Bahnhof Sissach, Hinterseite (Gleis 3 und 4). Tour-Ende: Sissach, Ebenrain (Unkostenbeitrag Apéro willkommen)
Tour 3 Montag, 30.07.2018	Dinkelberg. Zu Gast bei Abendtour von Pro Velo beider Basel.	Ca. 2.5 h Fahrzeit. Hügelig. Leitung: Pro Velo	Treffpunkt: 18.15 Uhr Petersplatz, Haupteingang Universität. Tour-Ende: Petersplatz
Tour 4 Donnerstag, 09.08.2018	Hofladen-Tour: Mit dem Velo aus der Stadt. Regional einkaufen.	Ca. 2 h, gemütlich. Citybike oder Tourenrad. Leitung: Ursi Baur	Treffpunkt: 13.30 Uhr (alte) Endstation 3er-Tram/Waldighoferstrasse. Tour-Ende: Gemeindehaus Binningen
Tour 5 Sonntag, 09.09.2018	Über Häfen und Grenzen – gemächliche Tour für alle, inkl. Kinder ab 10 J. in Begleitung oder jünger mit Anhänger/Trailer-Bike.	Ca. 2.5 h Fahrzeit. Kindergerecht. Abseits Autoverkehr. Leitung: Marcel Dreier	Treff: 11 Uhr Rheinbad Breite. Tour-Ende: 15 Uhr «Verkehrsdrehscheibe Schweiz, Rheinhafen Basel» (Ausstellung bis 17 Uhr geöffnet)
Tour 6 Samstag, 06.10.2018	Bodenwellenreiten im nahen Elsass.	Ca. 3.5 h Fahrzeit. Hügelig. Leitung: Daniel Wüst	Treffpunkt: 13 Uhr Schützenmatte/Tram-HS Bundesplatz. Tour-Ende: ca. 17 Uhr, beim Treffpunkt

Radfahren für Ihre Gesundheit

Der Landtagsabgeordnete und Mobilitätsbeauftragte der Hilti AG, Daniel Oehry, bringt es auf den Punkt: «Radfahren für Ihre Gesundheit» steht für eine erschwingliche und praktische Gesundheitsförderung, aber auch für eine umweltschonende Mobilität.» Das Resultat sind mehr Lebensqualität und tiefere Gesundheitskosten dank Stärkung des Immunsystems. Als fortschrittlicher Arbeitgeber setzt sich die Hilti AG dafür ein, dass die Menschen mehr Bewegung in den Alltag einbauen und damit ihre Fitness und ihr Wohlbefinden erhöhen. Das Wettbewerbs-Sponsoring passt zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement des Unternehmens.

Den beliebten Wettbewerb führt der VCL in zwei Teilen durch. Beim letzten Winterwettbewerb (November 2017 bis März) nahmen 142 winterharte Radfahrende dank mindestens je 250 gefahrenen Kilometern an der Verlosung der Preise teil. Am 1. April startete der Sommerwettbewerb. Allen, die bis Ende Oktober mindestens 500 Kilometer zurücklegen, winken attraktive Preise. Mitmachen können Personen ab 12 Jahren, die in Liechtenstein wohnen und/oder arbeiten.

Dem VCL geht es darum, das Radfahren im Alltag als Normalität zu etablieren. Das Potenzial ist gross: Etwa ein Drittel der im

Land Wohnhaften haben Arbeitswege, die nicht länger als 3 km sind. Attraktiv ist das Mitmachen dank dem Hauptsponsor Hilti AG und den Sponsoren FKB – Die liechtensteinische Gesundheitskasse, thysenkrupp Presta AG, Swarovski AG und Radfachhandel. Aber eben, auch ohne Losglück ist ein Gewinn gewiss: Mit der richtigen Ausrüstung wird das Radfahren bei fast jedem Wetter zur lustvollen Gesundheitsförderung.

Georg Sele

www.fahrradwettbewerb.li

Fürstentum Liechtenstein



Daniel Oehry von der Hilti AG (rechts) und Georg Sele vom VCL.





Bern

«Hallo Velo!» zum Zweiten

«Hallo Velo!» lädt am Sonntag, 5. August 2018, zur Mitfahrt am zweiten Berner Velofestival ein. Zwischen Bern und Münsingen wartet ein attraktiver Parcours mitsamt Rahmenprogrammen.

Der für Teilnehmende kostenlose Grossanlass – ein Ergebnis guter Zusammenarbeit von Privaten und öffentlicher Hand – verschafft dem umweltfreundlichen Zweirad einen prominenten Auftritt: Münsingen und die Stadt Bern werden an diesem Tag über Quartier-, Haupt- und Nebenstrassen, die vom üblichen Verkehr befreit sind, verbunden.

Nach der erfolgreichen Erstaustragung im August 2017 (s. Bild vom Opening) mit rund 15 000 Gästen erwarten die Veranstalter dieses Jahr noch mehr Besucherinnen und Besucher.

«Hallo Velo!» rollt am 5. August auf einer Strecke von knapp 40 Kilometern in die zweite Runde. Die beteiligten Gemeinden organisieren gemeinsam mit Privaten, Vereinen und lokalem Gewerbe ein vielfältiges Festivalprogramm. So können Radball und Bike-OL ausprobiert, in Workshops mit Velomechanikern Fachkenntnisse erworben und Veloneuheiten getestet werden. Sowohl Familien und Sportliche als auch genussorientierte

Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen werden so auf ihre Rechnung kommen.

Organisiert wird «Hallo Velo!» von einem Trägerverein, in dem sich Swiss-Cycling, trailnet.ch sowie Pro Velo und VCS Kanton Bern zusammengeschlossen haben. Die Gemeinden Allmendingen, Belp, Bern, Kehrsatz, Köniz,



Münsingen und Rubigen engagieren sich mit einem Franken pro Einwohner/in finanziell fürs Gelingen dieses Events.

Benjamin Anliker, Projektleiter

Regionalgruppe Biel-Bienne

Unsere nächsten – für Mitglieder wie immer öffentlichen – Sitzungen finden statt am Mittwoch, 6. Juni bzw. 15. August 2018, 18.00 Uhr an der Aarbergstrasse 91 (Störchuchi) in Biel.



© Hallo Velo!



Wallis

Der VCS Wallis engagiert sich im Komitee «Nein zu Sion 2026» – gegen die drohende Misswirtschaft auf der ganzen Linie. Das Budget ist unrealistisch tief, das IOC ist kein verlässlicher Partner, und olympische Winterspiele in der heutigen Form können gar nicht nachhaltig sein.

Am 10. Juni stimmt das Wallis über die Kandidatur für die olympischen Winterspiele «Sion 2026» ab. Dabei geht es um einen Kredit von 100 Millionen Franken. Der VCS ist überzeugt, dass sowohl dieses Walliser Budget als auch das Gesamtbudget von 2,4 Milliarden Franken zu tief angesetzt sind. Ausgerechnet im Hochpreisland Schweiz sollen die günstigsten Winterspiele der letzten Jahrzehnte durchgeführt werden. Dabei kosteten sie seit 1960 im Durchschnitt rund zweieinhalb Mal so viel wie ursprünglich vorgesehen. Defizite bleiben an den Gastgebern hängen.

Die rührigen Olympia-Promotoren wollen uns weismachen, dass aus «Sion 2026» bescheidene, nachhaltige Spiele werden. Die Winterspiele sind aber von

Alpenschutz statt olympischer Spiele

Mal zu Mal gewachsen. Die Eckwerte für «Sion 2026» sind 100 Disziplinen, 2800 Athletinnen und Athleten, 11 000 Medienleute, 190 000 Polizisten-Tage – von Bescheidenheit keine Spur! Auch wenn vor allem bestehende Infrastrukturen genutzt werden, wollen diese erst mal olympiatauglich gemacht sein. Bis heute fehlt der Tatbeweis, dass es das IOC mit seiner Agenda 2020 ernst meint.

Dezentrales Konzept mit Folgen

Aus Sicht des IOC zeichnen sich olympische Spiele dadurch aus, dass alle Beteiligten innerhalb weniger Stunden zwischen sämtlichen Austragungsorten von A nach B kommen. Beim Projekt Sion 2026, das auf dezentrale Austragungsorte setzt, ist

dies nur mit einem enormen Verkehrsaufkommen möglich. Das Versprechen, einen möglichst hohen Anteil davon auf der Schiene zu bewältigen, wird nicht konsequent umgesetzt.

Es ist davon auszugehen, dass einzelne Austragungsorte wie St. Moritz und Engelberg auf dem Luftweg an die Host City und die restlichen Austragungsorte angebunden würden, da die Fahrt auf dem Landweg zu zeitraubend wäre. Für den Eisschnelllauf wird sogar die Option diskutiert, diesen in Holland durchzuführen. Der Flugverkehr ist aber derart CO₂-intensiv, dass so sämtliche Bemühungen um ein ökologisches Verkehrskonzept zunichte gemacht würden.

www.olympia-2026.ch



Von der SMB zur S-Bahn Moutier–Subingen?

Solothurn



Das drohende Aus ist abgewendet, die Sanierung des Weissensteintunnels und der Linie Solothurn–Moutier beschlossene Sache. Sie bietet Chancen, den regionalen Bahnverkehr attraktiver zu machen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2018 des VCS Solothurn referierten zwei Experten über die Hintergründe der Sanierung. Daniel Schwarz, Projektleiter Öffentlicher Verkehr im Amt für Verkehr und Tiefbau des Kantons, stellte die Geschichte der SMB vor und warf einen Blick in deren Zukunft. Die grosse Bedeutung als Verbindung durch den Jura, die der Linie bei der Eröffnung 1908 zukam, sank schon kurz darauf, als der Grenchenbergtunnel in Betrieb ging. Aktuell fahren pro Werktag 560 Personen durch den Weissensteintunnel – etwa gleich viele, wie heute noch durch den Gottard-Scheiteltunnel reisen. Eine Analyse zeigt zudem eine deutliche Zunahme der Passagierzahlen zwischen Solothurn und Oberdorf seit der Wiedereröffnung der Weissenstein-Seilbahn.

Bei seinem Entscheid zugunsten von Sanierung und Weiterbetrieb gewichtete das Bundesamt für Verkehr die Bedürfnisse der betroffenen Regionen höher als finanzielle Überlegungen. Die Kosten für die auf 25 weitere Betriebsjahre ausgelegte Tunnel-

sanierung werden auf 85 Millionen Franken geschätzt. Von Juni 2020 bis Dezember 2021 wird der Tunnel gesperrt bleiben.

Für die Zeit danach sind mittelfristig weitere Verdichtungszüge zwischen Solothurn und Gänsbrunnen geplant. Die Anbindung an die Fernverkehrszüge in Solothurn sowie in Moutier bleibt eine zentrale Anforderung. Denkbar ist auch eine Verlänge-

rung der Linie: zur S-Bahn von Moutier bis Subingen.

Netze gegen Steinschlag

Martin Isler, Leiter Ingenieurbau der BLS, der Besitzerin der Strecke, beschrieb die Herausforderungen, die sich bei der Sanierung stellen. Bereits beim Bau vor über 100 Jahren verformte sich das Gewölbe durch den Bergdruck und es kam zu teils

grossen Wassereintrüben. Heute weist das Bauwerk auf der gesamten Länge Schäden auf. Wasser dringt ein, die Tunnelwand bröckelt. Seit 2015 gibt's jährliche Überprüfungen, und 2016 wurden erste Sofortmassnahmen ergriffen, unter anderem in Form von Netzen am Tunnelgewölbe als Schutz vor herunterfallenden Steinen.

Heini Lüthy, Vorstandsmitglied

Ein symbolträchtiger Ort

Die MV 2018 fand im Buffet des Bahnhofs Oberdorf statt, am Südportal des Weissensteintunnels. Ein passender Ort, um auf die wichtigsten Sachgeschäfte des letzten Jahres zurückzublicken (Gäupark Egerkingen, Umfahrung Klus, Volksauftrag zugunsten des Langsamverkehrs) – und das Weiterbestehen der SMB zu feiern. Der 3,7 km lange Tunnel bildet das Herzstück der Solothurn-Moutier-Bahn, die mit ihren 22 km eher kurz, aber eine wichtige Verbindung von der Region Moutier und dem Thal ins Mittelland ist. Sie erspart Schüle-

rinnen und Berufspendlern den Umweg durch die Klus.

Der Bund wollte die Strecke wegen des schlechten Zustands des Tunnels stilllegen; eine Sanierung sei zu teuer. Dagegen wehrten sich 2014 die VCS-Sektionen Solothurn, beider Basel, Bern und Jura mit einer Petition mit 17000 Unterschriften, und Anfang 2017 machte das Bundesamt für Verkehr tatsächlich kehrt!

Anja Krusse verlässt den Vorstand nach fünf Jahren. Die übrigen Vorstandsmitglieder inklusive Präsident wurden wiedergewählt. Leider war der Auf-



© Heini Lüthy

bruch am Ende etwas überhastet: Der Zug nach Solothurn fährt nur einmal pro Stunde. Vielleicht ändert sich dies ja bald...

Der Vorstand

Frühlingshafter Velomäret

Die Bilanz des Velomäret vom 24. März in Solothurn lässt sich sehen: 345 Velos standen zum Verkauf, 219 fanden ein neues Zuhause.

Den wiederum gegen 30 freiwilligen Helferinnen und Helfern sei Dank. Aus Kellern befreit, wo sie nutzlos herumstanden, können viele Velos nun wieder zur Verringerung des Autoverkehrs beitragen. ■



© Heini Lüthy

Ja zum neuen Energiegesetz

Der VCS Solothurn setzt sich gemäss Statuten für eine sparsame Verwendung von Energie, Raum und Rohstoffen ein. Energie soll effizient genutzt und möglichst erneuerbar erzeugt werden. Der VCS empfiehlt für die **Volksabstimmung vom 10. Juni 2018** deshalb ein Ja zum Energiegesetz – für Klima und Umwelt.

10. Juni 2018
**SOLOTHURNER
ENERGIE
GESETZ JA**

energiegesetz-so-ja.ch

Veranstaltungs-Tipps

- 27. Mai 2018: Slow-up Solothurn-Buechibärg
www.slowup.ch/solothurn-buechibaerg/de.ch
- 3. Juni 2018: Eröffnung der Wasseramt-Veloroute
www.so-los.ch





Diese Bahnübergänge müssen bleiben

In Luzern Süd soll ein neuer Stadtteil entstehen. Dass sich die Verbindungen für Velofahrerinnen und Fussgänger verschlechtern, während Tausende von Wohnungen gebaut werden, ist inakzeptabel.

Auf Krienser und Horwer Boden sollen in den nächsten Jahren 15 000 neue Wohnungen und Arbeitsplätze entstehen, ein Teil davon befindet sich zurzeit im Bau. Das bedeutet auch eine Herausforderung für die Mobilitätsplaner: Das zusätzliche Verkehrsaufkommen soll nicht zuletzt mittels Velo-Förderung bewältigt werden. Teile dazu sind mit dem Freigleis und den Radanlagen auf der Allmend vorhanden. Ein Ausbau und eine Weiterführung Richtung Horw und Hergiswil sind aber nötig – zumal im Hinblick auf den Ausbau des

Hochschulstandorts in Horw.

Völlig quer zu dieser Planung will jetzt die Zentralbahn zwei Bahnübergänge im betroffenen Gebiet aufheben und sie durch eine Unterführung ersetzen, die mit Rampen und engen Kurven für Velofahrende unbrauchbar ist. Es wäre der dritte solche Sündenfall. Bereits die bestehenden Unterführungen Brändi und Bahnhof Horw entsprechen nicht den Normen und sind mit ihrer Unübersichtlichkeit gefährlich.

ProVelo und der VCS Luzern sind der Auffassung, dass zusätzliche Umwege von über 500 Me-

tern nicht zumutbar sind und die vorgeschlagene Variante keinen gleichwertigen Ersatz darstellt. Die Verlängerung der Wegzeiten von bis zu 8 Minuten steht in einem Missverhältnis zur maximalen Wartezeit vor der Barriere von knapp vier Minuten nach der Fahrplanverdichtung der Zentralbahn. Beide Verbände haben eine Einsprache eingereicht, unterstützt von zahlreichen Anwohnerinnen und Anwohnern, die eine Eingabe mit identischen Forderungen unterzeichneten. Solange kein echter Ersatz vorhanden ist, dürfen die heutigen Bahnübergänge nicht verschwinden.

Michael Töngi, Präsident



Bahnübergang Wegmat: Bindeglied zwischen Luzern, Horw, Kriens und Hergiswil.

Gradmesser für die Luzerner ÖV-Initiative

Der VCS Luzern ist Mitglied der Luzerner Allianz für Lebensqualität. Dank deren erfolgreicher Arbeit konnten wir am 14.11.2016 die ÖV-Volksinitiative einreichen. Diese verlangt einen ÖV-Fonds, in den jährlich 60 Mio. Franken fliessen, zwecks Planungssicherheit und eines guten Angebots im ganzen Kanton Luzern. Mehr zweckgebundene Mittel sind das beste Mittel gegen die ständig steigenden Billettpreise.

Gleichzeitig reichte die Allianz die Bildungs- sowie die Gesundheits-Initiative ein, die nun am 10. Juni vors Volk kommt. Die Abstimmung zur ÖV- und zur Bildungs-Initiative folgt am 23. September 2018. Unterstützen Sie alle drei Volksbegehren mit einer Einzahlung aufs gemeinsame Kampagnenkonto: Raiffeisenbank Luzern, 6003 Luzern, zugunsten von: CH55 8120 3000 0097 0186 8, Luzerner Allianz für Lebensqualität, 6003 Luzern.

www.luzerner-allianz.ch



Umfahrung Cham-Hünenberg: wozu überhaupt?

2017 war es ruhig um die Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH). Anfang 2018 wurde es wieder hektisch: Der Regierungsrat hat entschieden, leider wie befürchtet nicht in unserem Sinne.

Als Antwort auf die Genehmigung der UCH hat die VCS-Sektion Zug mithilfe eines Anwalts eine Beschwerde eingereicht. Wir kritisieren den massiven Ausbau gegenüber dem Projekt, das 2007 zur Abstimmung kam. Statt des Zentrums von Cham werden

80 Liegenschaften am Stadtrand übermässigem Lärm ausgesetzt sein. Wir fordern, dass die flankierenden Massnahmen im Zentrum verbindlich geregelt, nicht vom Gemeinderat abhängig und spätestens bei der Eröffnung der UCH umgesetzt sind. Zudem soll

die ökologisch und für die Naherholung wichtige Ersatzaufforstung in der Region erfolgen, nicht in Menzingen beim Lorzentobel, wo es bereits viel Wald hat.

Wie viel bringt die UCH heute überhaupt noch? Nach 2007 wurde die Autobahn auf sechs Spuren ausgebaut. Wer nicht nach Cham muss, benutzt sie heute als Umfahrung. Der Verkehr innerorts ist nachweislich grösstenteils



Quelle: Baudirektion, Kanton Zug

hausgemacht. Und dass neuen Verkehr erntet, wer Strassen sät, ist an der Nordstrasse in Zug gerade wieder mal zu beobachten. Zwei, drei Jahre lang verspürten Zug und Baar eine Entlastung. Dann aber pendelten mehr Leute mit dem Auto und schwups,

schon ist die Nordstrasse täglich überlastet.

Neue, visionäre Lösungsvorschläge sind gefragt. Leider halten viele immer noch an der Verkehrspolitik von vor 30 Jahren fest.

Stéphanie Vuichard

Zusammenhang ausgeblendet

Entlang der Bahnlinie Baar–Zug soll das letzte freie Grünland überbaut werden. Der VCS fordert eine ganzheitliche Betrachtung, bevor die Bagger auffahren.

Da es sich um eine grössere Fläche handelt, wurde das Gebiet aufgeteilt: Im Nord-Teil ist eine reine Arbeitsplatzzone, im Süden eine Wohn- und Gewerbezone geplant. In einer ersten Version des Bebauungsplans zum Süd-Teil waren ca. 1000 Parkplätze vorgesehen, trotz idealer Erschliessung durch ÖV und Langsamverkehrsnetz. Also musste eine

Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt werden. Bei einer fakultativen Abstimmung in der Gemeinde Baar fiel der Bebauungsplan dann durch.

Noch bevor klar ist, wie es hier nun weitergeht, sollen die Bagger im Nord-Teil auffahren. Beide Teile sollen durch eine gemeinsame Stichstrasse ab dem Kreisell auf der heute vor allem

zu Spitzenstunden bereits überlasteten Nordstrasse erschlossen werden. Der VCS meint dazu: Die UVP ist aufgrund des örtlichen und funktionellen Zusammenhangs sowie im Sinne einer strategischen UVP über beide Teilgebiete und nicht, wie von der Gemeinde vorgesehen, nur zum Südteil vorzunehmen.

Ivo Egger



Positive Reaktion des Kantons

«Bessere Zugverbindungen von und nach Nidwalden»: Unter diesem Titel reichte der VCS Ob- und Nidwalden im August 2017 zusammen mit Partnerorganisationen eine Petition ein, die nun indirekten Erfolg zeitigt.

Der Kanton will der Petition insofern Rechnung tragen, als nun die aktuellen Pendlerströme ausgewertet werden, um unsere Begehren dann im Rahmen der Planung für die Fahrplanperiode 2020 und 2021 zu prüfen. Insbesondere ging es uns um zusätzliche S-Bahn-Verbindungen morgens und abends (S44) und eine zusätzliche Interregio-Verbindung von Luzern nach Engelberg am Abend. Damit sollen die Anschlüsse von Bern, Basel und Zug beziehungsweise Zürich nach Nidwalden optimiert werden.

Leider belies der Nidwaldner Landrat am 30. August 2017

den beantragten Rahmenkredit 2018/19 unverändert, was eine kurzfristige Umsetzung der Petition verunmöglichte. Von der Erhebung der Pendlerströme zwischen Nidwalden und Luzern verspricht sich der Kanton Aufschluss darüber, welche zusätzlichen Anschlussverbindungen Priorität haben sollten.

Der VCS ist überzeugt, dass der vorgeschlagene massvolle Ausbau einem Bedürfnis entspricht, und hofft auf eine möglichst vollständige Realisierung im Fahrplan ab 2020.

Alice Wigger,
Geschäftsführerin

Der VCS wirkt mit

Die Robert-Durrer-Strasse ist eine wichtige Achse in Stans, die um das alte Dorfzentrum herumführt. Sie ist weitgehend im Besitz der Gemeinde. Nachdem 2008 ein erstes Umgestaltungsprojekt an der Urne scheiterte und 2014 eine laufende Vorstudie sistiert wurde, möchten die Behörden die Sache – auf der Basis des 2017 bewilligten Planungskredits – nun vorantreiben. Nach einer mehrheitsfähigen, nachhaltigen Lösung sucht nebst dem leitenden Projektteam eine Begleitgruppe. Diese kann sich nach einer Präsentation nun zur ersten Version eines Betriebskonzepts äussern.

Die Robert-Durrer-Strasse ist



ein vielfältig genutzter Aufenthalts- und Lebensraum, an den ganz unterschiedliche Ansprüche gestellt werden. Wir begrüßen den partizipativen Ansatz deshalb sehr. Nach der ersten Sitzung der Projektbegleitgruppe hat der VCS eine fundierte Stellungnahme eingereicht – ein erster und hoffentlich nicht der letzte Beitrag zu einer aus unserer Sicht sinnvollen Strassengestaltung.

Daniel Daucourt, Präsident





St. Gallen/Appenzell

Mit überwältigender Mehrheit hat die Stadt St. Gallen am 4. März 2018 den Versuch abgeschmettert, die geltenden Zielvorgaben für stadtgerechte Mobilitätsprioritäten aufzuheben.



Gegen erbitterten Widerstand rechtskonservativer Kreise hiess die St. Galler Stadtbevölkerung im März 2010 mit 59 Prozent Ja-Stimmen das Reglement für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung (Städteinitiative) gut. Seither gilt: Der motorisierte Individualverkehr (MIV) soll plafoniert und das Verkehrswachstum mit Angebotsausbauten beim ÖV sowie mit mehr Fuss- und Veloverkehr abgedeckt werden.

Unzufriedene Abstimmungsverlierer verlangten 2014 die Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes. Die daraus resultierende Vision 2040 besteht aus

den Teilstrategien Mobilitätsvermeidung, -gestaltung (verlagern) und -management (verträglicher abwickeln).

Verfänglicher Titel, plumpe Argumente

Im Wahljahr 2016 starteten Funktionäre von CVP, FDP und SVP eine Volksinitiative zur – geschickt verschleierten – Abschaffung der ungeliebten Priorisierung. Inzwischen bestätigte jedoch auch das Verkehrscontrolling die Zweckmässigkeit des eingeschlagenen Wegs: Im Gegensatz zur Nationalstrasse mit ihrem jährlichen Mehrverkehr im Prozentbereich resultierte auf Stadtgebiet von 2010 bis 2017 beim MIV sogar eine leichte Abnahme um 5 Promille. Im Ab-

stimmungskampf überzeugten die an den Haaren herbeigezogenen Argumente der Befürworter wie verbesserungswürdige Innenstadt-Erreichbarkeit nicht einmal die eigene Basis. Nach Stadtrat und Parlament erliessen auch die Umweltliberalen (FDP-Flügel) und die CVP die Nein-Parole.

Mit beeindruckenden 69 Prozent Nein bei einer Stimmbeteiligung von 57 Prozent fiel der Volksentscheid zur sogenannten «Mobilitätsinitiative» noch um einiges deutlicher aus als das Ja zum Reglement vor acht Jahren. Den VCS, der sich im gegnerischen Lager sehr stark engagierte, freut dieses massive Votum für eine urbane Verkehrspolitik sehr.

Thomas Brunner, Vorstandsmitglied



Thurgau

Im Zentrum der Jahresversammlung 2018 der VCS-Sektion Thurgau am 14. März im Brauhaus Sternen Frauenfeld stand ein Referat von Kurt Egli, Projektleiter der Auto-Umweltliste des VCS, unter dem Titel «Elektromobilität – ein Klimaretter?».

Es kamen sowohl die guten wie auch die fragwürdigen Seiten zur Sprache. Leichte Fahrzeuge wie E-Bikes, leichte PW und Lastenfahrzeuge können – sofern aus erneuerbarer Stromquelle aufgeladen – einen grossen Beitrag zur Energiewende leisten. Leistungstarke, schwere Autos hin-

gegen sind problematisch, weil für die Batterieproduktion viele Rohstoffe wie Kobalt verbraucht werden.

Im statutarischen Teil konnte Geschäftsführerin Vera Zahner eine Rechnung leicht im Plus präsentieren. Die Wahlen des unveränderten Vorstandes und

die Statutenrevision gingen glatt über die Bühne.

Im laufenden Jahr werden den VCS unter anderem die Abstimmung über die Veloinitiative sowie das Bereitstellen von Miet-Elektrolastenvelos beschäftigen.

Peter Wildberger

Elektro-Mobilität gründlich beleuchtet



Auf der Ladefläche vorne lässt sich sehr viel transportieren.

Mietangebot für Elektrolastenvelos

Mit modernen Cargo-E-Bikes können sehr gut 1 bis 2 Kinder (vorn bei der FahrerIn/dem Fahrer) oder gewichtiges Transportgut befördert werden. Ob für den Einkauf, fürs Zügeln oder Entsorgen: Wenn das relativ sperrige Gefährt nur selten gebraucht wird, ist es sinnvoller, eines zu mieten statt zu kaufen. In Frau-

enfeld hat die VCS-Sektion die Lastenvelo-Miete in Zusammenarbeit mit dem Velogeschäft Pedalerie und Pro Velo Thurgau möglich gemacht: VCS-Mitglieder profitieren vom ermässigten Tarif von Fr. 10.– pro Halbtage. *Buchung: Pedalerie, Schlossmühlestrasse 9, Tel. 052 722 45 49, info@pedalerie.ch*

Mobil sein und bleiben

Nächste Kurse für ältere Menschen, die im modernen Verkehr und mit Billettautomaten besser zurecht kommen möchten: **Frauenfeld, 24. Mai, Romanshorn, 29. Mai, und Arbon, 31. Mai**, jeweils 8.30–12 Uhr. Anmeldung: Tel. 071 626 10 83, info@tg.pro-senectute.ch



Einladung zur Generalversammlung

Dienstag, 29. Mai 2017, 17.15 Uhr

Treffpunkt (und Versammlungsort für die GV): Schweizerisches Institut für Betriebsökonomie, Plenarraum 410, Lagerstrasse 5, 8004 Zürich. Inputreferat und anschliessend Rundgang zum Thema

«Wo es knirscht und klemmt rund um den Hauptbahnhof Zürich»

Nach den Bahnhöfen Winterthur (2016) und Oerlikon (2017) widmet der VCS Zürich 2018 seine GV dem HB Zürich. Mit der neuen Durchmesserlinie und der langsam wahrnehmbaren Velostadt Zürich steht die grösste Mobilitätsdrehscheibe der Schweiz vor neuen Herausforderungen. Während die SBB mit den neuen resp. erweiterten Passagen Sihlpost und Gessnerallee ihre Hausaufgaben weitgehend erledigt haben, bestehen im Umfeld noch viele offene Fragen. Hans Jörg Käppeli (Vorstandsmitglied VCS Zürich und Gemeinderat) und Markus Knauss (Co-Geschäftsführer VCS Zürich und Gemeinderat) zeigen die wichtigsten Problemstellungen auf. Besonders spektakulär verspricht der Ausflug in den Untergrund zu werden: Ein Autobahntunnel im Rohbau soll Velostation und Veloroute in einem werden.

Ca. 18.30 Uhr: Generalversammlung des VCS Zürich

Traktanden

1. Begrüssung; Wahl der Stimmzähler/innen; Genehmigung der Traktandenliste
 2. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 16. Mai 2017
 3. Jahresbericht 2017
 4. Jahresrechnung 2017, Revisorenbericht, Entlastung des Vorstandes
 5. Budget 2018
 6. Wahlen: Vorstand, Präsident, Kassier, Delegierte VCS Schweiz, Rechnungsrevisoren
 7. Verschiedenes
- Anschliessend Apéro

Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung gebeten (per Mail an vcsh@swissonline.ch oder per Tel. 044/291 33 00).

Auf der Butzenstrasse wird Tempo 30 Einzug halten.



Zürich



REVISION DES PERSONENVERKEHRSGESETZES

Wer pendelt, sagt am 10. Juni NEIN

Der öffentliche Verkehr im Kanton Zürich ist ein Erfolgsmodell. Eine Mehrheit des Kantonsrats will es nun mutwillig gefährden.

S-Bahn, Trams und Buslinien bilden zusammen ein dichtes, nutzerfreundliches Ganzes: weil seit vielen Jahren konsequent in den ÖV investiert wurde. Und dafür braucht es in erster Linie finanzielle Planungssicherheit und Kontinuität. Möglich macht das der kantonale Verkehrsfonds, in den jährlich 70 Mio. Franken eingelegt werden müssen. So wurden u.a. das Tram Zürich West, das Tram Hardbrücke oder die Glatthalbahn finanziert.

Obwohl es dem Kanton Zürich gut geht – 2017 wies er einen Gewinn von 390 Mio. Franken aus –, will eine bürgerliche Mehrheit im Kantonsrat die Einlagen in den Verkehrsfonds nun massiv kürzen. Die schon getätigten gesetzeswidrigen Kürzungen sollen rechtlich verankert werden. Statt der 70 Millionen pro Jahr sollen es während drei Jahren nur noch

deren 20 sein, und danach sind durchschnittliche Einlagen von nur noch 55 Mio. Franken vorgesehen.

Eine solche Politik ist kurz-sichtig. Unser Kanton erlebt seit Jahren einen massiven Wachstumsschub. Immer mehr Menschen wohnen hier, immer mehr wollen mit dem ÖV zu ihrem Arbeitsort pendeln – umweltgerecht. Jedes neue ÖV-Angebot wird in-ner kürzester Zeit stark genutzt. Um der ständig steigenden Nachfrage gerecht zu werden, braucht es langfristige Planungssicherheit. So, wie sie der bisherige Finanzierungsmodus bietet.

Der VCS Zürich unterstützt deshalb das Referendum gegen den Abbau des öffentlichen Verkehrs. Sagen auch Sie am 10. Juni 2018 Nein zur Revision des Personenverkehrs-Gesetzes.

Markus Knauss/Gabi Petri

Lärmschutz im Kreis 2 – dank VCS

Das Bundesgericht hat seine in den letzten Jahren entwickelte Lärmschutz-Praxis erneut bestätigt. Der VCS Zürich ist sehr erfreut darüber.

Das Bundesgericht hat die Anordnung des Sicherheitsvorstehers der Stadt Zürich für Tempo 30 im Kreis 2 – inklusive überkommunaler Strassen – sowie auf diversen kommunalen Strassen in andern Stadtteilen gutgeheissen und somit das behördliche Vorgehen als korrekt eingestuft. Das ist bedeutungsvoll, weil Zürichs Bevölkerung vom Strassenlärm besonders betroffen ist. Rund 140 000 Perso-

nen wohnen an Strassen, an denen die Immissions- oder sogar die Alarmgrenzwerte der Lärmschutzverordnung überschritten sind.

Ein grosser Teil der Lärmschutzmassnahmen mit Geschwindigkeitsreduktionen im Kreis 2 beruht auf einer Einsprache des VCS Zürich aus dem Jahr 2011. Nur dank dieser sah sich der Stadtrat gezwungen, an der Butzenstrasse, rund um das

Morgental, beim Bahnhof Enge oder an der Stockerstrasse Tempo 30 vorzusehen. Am General-Guisan-Quai und an der Seestrasse wurde Tempo 50 verfügt.

Nun ist der Stadtrat gefordert

Auf dieser Basis gilt es nun aber weiterzuarbeiten. Gemäss den bisherigen Plänen des Stadtra-

tes erhielten lediglich 25000 Betroffene eine ausreichende Lärmsanierung. Die nun rechtskräftig gewordenen Tempo-30-Strecken zeigen auch, warum: An der Künstlergasse, dem Bleicherweg oder der Waisenhausstrasse wohnt niemand. An vielen weiteren Strassen – z. B. Zypressenstrasse, Hirschengraben oder

Löwenstrasse – sind nur sehr wenige lärm-betroffene Personen zu Hause.

Daher muss der Stadtrat sich nun derjenigen Strassenstücke annehmen, an denen auf engem Raum sehr viele Lärmbetroffene leben. Konkret: Wir erwarten, dass er die Einsprachen des VCS Zürich betreffend Mutschellen-,

Rieter- und Waffenplatzstrasse sowie Uetlibergstrasse gutheisst. Es ist höchste Zeit, die Interessen der Wohnbevölkerung höher zu gewichten als jene der durchfahrenden Automobilisten. Das Bundesgericht macht dabei mit.

Markus Knauss/Gabi Petri



Graubünden

Am kommenden 10. Juni finden in Graubünden Regierungs- und Grossratswahlen statt. Die Bündner Umweltorganisationen leisten mit einem Fragenkatalog Entscheidungshilfe.

Sieben Männer aus CVP, BDP, FDP, SVP und SP wollen wieder oder neu in die Kantonsregierung gewählt werden. Wie

positionieren sie sich zu wichtigen Fragen im Umweltbereich? Die Vereinigung Bündner Umweltorganisationen (VBU) woll-

te das genauer wissen und beschloss, mit einem Umweltrating Klarheit zu schaffen. Die Kandidaten – Mario Cavigelli, Christian Rathgeb, Jon Domenic Parolini, Peter Peyer, Walter Schlegel, Marcus Caduff und Andreas Felix – wurden deshalb eingela-

den, einen Katalog von Fragen zu aktuellen umwelt- und naturschutzrelevanten Themen zu beantworten. Damit will die VBU den interessierten Wählerinnen und Wählern eine praktische Entscheidungshilfe zur Verfügung stellen.

Stefan Grass

umweltrating.ch

Von den 15 Umweltfragen stellte der VCS drei zur Mobilität

Velo-Alltagsverkehr

Der Pendlerverkehr im Alltag mit dem Velo ist gut für die Gesundheit und reduziert den individuellen Motorfahrzeugverkehr. Nebst den Freizeitvelowegen braucht es zunehmend mehr vom Autoverkehr abgetrennte, separate Velospuren im Siedlungsbereich und im Einzugsgebiet nicht nur von Chur, sondern ebenfalls von Landquart, Thusis, Klosters, Davos, Samedan, St. Moritz... Ein Sachplan Velo soll im Kanton Graubünden ein übergeordnetes Velonetz für Alltag und Freizeit festlegen.

Frage 1: Soll der Kanton Graubünden anhand des Sachplans Velo die Gemeinden in stärkerer Masse als heute für den Ausbau des Velo-Alltagsverkehrs finanziell und planerisch unterstützen?

Lärmsanierung mit Tempo 30

Die Kantone sind gesetzlich verpflichtet bis 2018 auf den eigenen Kantonsstrassen bei Überschreitung der Lärm-Immissionsgrenzwerte an der Quelle zu sanieren.

Da Flüsterbeläge nur wenige Jahre wirken, ist Tempo 30 die einzige finanziell tragbare Mass-

nahme zur Lärmreduktion an der Quelle.

Frage 2: Unterstützen Sie die Lärmsanierung auf den verkehrsorientierten Kantonsstrassen bei überschrittenen Lärmgrenzwerten mit Temporeduktion von innerorts 50 auf 30 Stundenkilometer?

Autobahn-Halbanschluss «Chur Mitte»

Stadt und Kanton wollen in einem Gesamtverkehrskonzept für die nächsten 15 Jahre gemeinsam die Handlungsschwerpunkte für Chur festlegen. Mit einer

Ein- und Ausfahrt in die A13 in Richtung Zürich zwischen den Vollanschlüssen Nord und Süd sollen die grossen Verkehrsströme in die Quartiere geleitet werden, um die Hauptachse in Chur zu entlasten. Doch erfahrungsgemäss verursachen neue Strassen mehr Verkehr.

Frage 3: Unterstützen Sie den Bau eines Halbanschlusses an die A13 für die Stadt Chur?

Alle Antworten der Regierungskandidaten auf:
www.umweltrating.ch/graubuenden

Die VCS-Sektionen

AG: www.vcs-ag.ch
Tel. 062 823 57 52

BE: www.vcs-be.ch
Tel. 031 318 54 44

BL/BS: www.vcs-blbs.ch
Tel. 061 311 11 77

FR: www.vcs-fr.ch
Tel. 026 422 29 74

GL: www.vcs-gl.ch
Tel. 055 640 34 21

GR: www.vcs-gr.ch
Tel. 081 250 67 22

LU: www.vcs-lu.ch
Tel. 041 420 34 44

OW/NW: www.vcs-ownw.ch
Tel. 079 836 60 11

SG/AI/AR: www.vcs-sgap.ch
Tel. 071 222 26 32

SH: www.vcs-sh.ch
Tel. 052 672 28 19

SO: www.vcs-so.ch
Tel. 079 884 62 06

SZ: www.vcs-sz.ch
Tel. 041 202 14 04

TG: www.vcs-tg.ch
Tel. 052 740 28 27

UR: www.vcs-ur.ch
Tel. 041 871 10 16

VS: www.vcs-vs.ch
Tel. 027 927 14 33

ZG: www.vcs-zg.ch
Tel. 041 780 88 38

ZH: www.vcs-zh.ch
Tel. 044 291 33 00

FL – VCL: www.vcl.li
Tel. 00423 232 54 53

www.verkehrsclub.ch/sektionen

Solarspar macht aus Sonne Strom. Werden Sie Mitglied und tragen Sie zur Energiewende bei.

Der Verein Solarspar setzt sich seit über 25 Jahren für erneuerbare Energien und Energieeffizienz ein.

Mit unseren Mitgliedern bauen und betreiben wir Solaranlagen für sauberen Strom.

Zusammen mit uns schaffen Sie einen Mehrwert für die Umwelt.
www.solarspar.ch/mitglied-werden

solarspar  Sonnenenergie gewinnen

Solarspar CH-4450 Sissach T +41 61 205 19 19 www.solarspar.ch

GRANDE DAME - ZWISCHEN BERGWELT UND TRADITION.

LINDNER

GRAND HOTEL BEAU RIVAGE
Interlaken

Wer hier eintritt, soll verwöhnt werden! Exzellenter Service, kulinarische Highlights und stilvolle Tagungs- und Bankettmöglichkeiten runden das Hotelkonzept für anspruchsvolle Menschen mit Liebe zur Tradition ab.



NICHT NUR BESSER. ANDERS.

Lindner Grand Hotel Beau Rivage
Höheweg 211 • CH-3800 Interlaken • Tel. +41 33 82670-07
info.interlaken@lindnerhotels.ch • www.lindnerhotels.ch



Scannen &
Video schauen

veloplus.ch/clinic

UMFASSENDE WERKSTATTSERVICE VON DEN VELO-EXPERTEN

Bei uns ist Ihr Velo in besten Händen, für Service, Reparaturen, Reinigung und mehr. Wir machen alles: vom Reifenwechsel über das Einstellen der Schaltung bis zu Gabel- und Dämpferservice – selbst der Austausch von Industrielagern am Hinterbau. Als E-Bike-Profis führen wir auch Jahres-Check und Akkukapazitätstests durch.

VELOPLUS

AUSRÜSTUNG FÜR ABENTEUER





In Salins-les-Bains bieten die Königliche Saline und ihr Museum einen faszinierenden Einblick in die Geschichte der Salzgewinnung.

Eine salzige Geschichte

Von Dominique Eva Rast

In Arc-et-Senans wird die lange Geschichte des weissen Goldes munter weitergeschrieben. Die Königliche Saline würdigt die Vergangenheit und lebt im Jetzt.

Durch eine künstliche Grotte betritt man die Anlage der Königlichen Saline in Arc-et-Senans. Und staunt erst mal: Aufwändig renoviert, stehen da Gebäude, proper gestutzt der Rasen, einladend die Sitzbänke. Und dann sollte man sich in die Geschichte dieses Ortes stürzen. Als Auftakt lohnt sich ein Gang ins Museum Ledoux. Er ist der Architekt dieses Ortes. Wer lieber gleich begreifen will, was es mit dem Salz auf sich hat, überquert den Rasen, betritt das Gebäude, in welchem früher der Direktor residierte, und schaut sich am besten zuerst den 25-minütigen Film an. Danach weiss man, wie aufwändig, mühevoll, aber lohnend die Salzproduktion war – für die herrschende Klasse. Wer in Arc-et-Senans mit Salz zu tun hatte, konnte sich wohl glücklich schätzen. Die Königliche Saline war nicht nur Arbeitsort, sondern auch Heimat für ein Dutzend Familien. Sie

lebten und arbeiteten zusammen, bauten Gemüse an und wurden mit Brot versorgt. In Betrieb war die Saline von 1779 bis 1895, seit 1982 ist sie als Unesco-Weltkulturerbe eingestuft.

Kultur im Garten

Früher wuchs Gemüse entlang der Mauer, seit einigen Jahren bepflanzen Gartenbauschulen aus der Schweiz und Frankreich jedes Jahr die Parzellen, nach einem bestimmten Motto. 2017 war es die Welt von Hergé: Die Abenteuer von Tim und Struppi, Kapitän Haddock oder Professor Bienlein haben die Gartenbauerinnen und Gartenbauer inspiriert. 2018 sind es die «cités végétales» des belgischen Architekten Luc Schuiten. Schuiten träumt von einer Architektur in Verbindung mit den Strukturen von Pflanzen und Bäumen. Bis jetzt ist noch keine seiner futuristi-

In den beeindruckenden unterirdischen Galerien der Saline von Salins-les-Bains befindet sich eine Hydraulikpumpe aus dem 19. Jahrhundert, die noch in Betrieb ist.

© D. Maraux





© MTECC Cl. Y. Goux

lins-les-Bains hochgepumpt und mit einem aufwändigen (Holz-)Rohrsystem nach Arc-et-Senans befördert. Deshalb lohnt es sich, diesem kleinen Ort ebenfalls einen Besuch abzustatten und auch dort die Museen zu besichtigen. Ein Wochenende reicht, um einen guten Überblick zu bekommen. Arc-et-Senans ist gut mit dem Zug erreichbar, nach Salins-les-Bains sind es mit dem Velo 15 Kilometer oder 25 Minuten mit Zug und Bus. Gute Planung ist nötig, die Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr sind nicht im Übermass vorhanden. In Salins-les-Bains versteht man augenblicklich, wieso Salz auch «weisses Gold» genannt wird. Der Rundgang macht erlebbar, mit wie viel Mühe und Schweiß aus einer salzhaltigen Brühe Tafelsalz entstanden ist. Laut muss es in der Salzfabrik gewesen sein, heiss auch, denn die Lake blubberte auf Holzfeuern vor sich hin. Kein Wunder, gab es irgendwann kaum mehr Wald – er landete unter den riesigen Salzpflanzen.

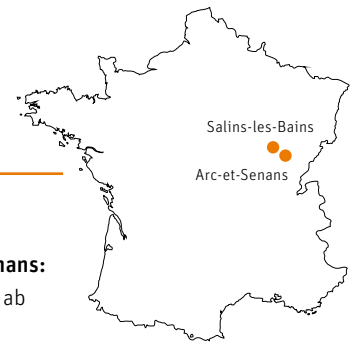
Entspannung heute

Wer die beiden Orte Salins-les-Bains und Arc-et-Senans besucht, hat die Qual der Wahl, wie er sich nach den Museen entspannen will: Wie es der Name andeutet, lockt in Salins-les-Bains ein Thermalbad, natürlich mit Salzwasser. In Arc-et-Senans kann man auf dem Gelände der Königlichen Saline je nach Programm zum Beispiel Konzerte geniessen, in der Bibliothek stöbern oder gut essen. Bloss einen Fernsehabend im Hotelzimmer sollte man nicht vorsehen: Es gibt keine Flimmerkisten in den 31 Zimmern. Sondern ein Buch, das zum Namen des Zimmers passt. ■

schen Ideen verwirklicht worden. Was in den Gärten der Königlichen Salinen wohl daraus wird? Man sollte auf jeden Fall genügend Zeit mitbringen, denn die Entdeckungstour macht Spass und unterhält. Bei schönem Wetter finden abends Lichtspektakel statt, die den einzelnen Installationen zusätzlich Pfiff geben.

Eine lange Reise

In den Königlichen Salinen wurde das Salz veredelt – die Salzlake jedoch wurde in Sa-



Anreise

Nach Arc-et-Senans:

Rund 4 Stunden ab
Bern

Zwischen Arc-et-Senans

und Salins-les-Bains: Mit dem Regionalzug bis Mouchard, weiter mit dem Bus

Übernachten: In den Königlichen Salinen gibt es ein 3-Sterne-Hotel, www.salineroyale.com

Reise planen: Auf www.terrasalina.eu unbedingt die interaktive Karte nutzen!

Velomiete: In Arc-et-Senans kann man beim «Camping des Bords de Loue d'Arc-et-Senans» Velos und E-Bikes mieten, ein halber Tag kostet 10 €, ein ganzer Tag 15 €.

www.camping-des-bords-de-loue.fr

Das Projekt «Terra Salina»

Das Projekt Terra Salina vereint vier Orte des Kulturerbes, die in Verbindung zu Salz stehen: die Königliche Saline von Arc-et-Senans, die Grosse Saline von Salins-les-Bains, das Salzbergwerk von Bex und die Schweizer Salinen von Basel. Die beiden letzteren sind die einzigen Orte in Verbindung mit Salz, die noch in Betrieb sind. Die beiden anderen französischen Orte gehören dem UNESCO-Weltkulturerbe an (Arc-et-Senans, Salins-les-Bains). Alle arbeiten seit 2010 zusammen. www.terrasalina.eu

Luftaufnahme der Königlichen Saline von Arc-et-Senans, im 18. Jahrhundert von dem französischen Architekten Claude-Nicolas Ledoux erbaut.



© Saline Royale

Unklare
Schuldfrage?



Sorgen Sie für Ihr Recht!

- Verkehrs-Rechtsschutzversicherung
- Privat-Rechtsschutzversicherung

Bleiben Sie bei rechtlichen Unstimmigkeiten gelassen. Mit den VCS-Rechtsschutzversicherungen erhalten Sie professionelle juristische Beratung und werden falls nötig durch einen Anwalt vertreten.

Für Bestellungen und Informationen:

- per Telefon **031 328 58 11** oder
- via Internet www.verkehrsclub.ch/recht

Für Mensch
und Umwelt



Zwischen Jungfrau und Jura

Text und Bild: Urs Geiser

Im Dossier dieses Magazins geht's um Fahrten ans Meer. Für jene, die dabei kein Fernweh verspüren oder ihm nicht nachgeben können, machen wir hier Vorschläge für Ausflüge an heimische Gewässer, verbunden mit Spaziergängen oder einer sommerlich leichten Wanderung.



Der einzige Badegast am Sandstrand unweit der Mündung des Chandon (kleines Bild) wollte unbedingt aufs Foto.

Die verträumteste Ecke des Murtensees

Lange Zeit sind wir am Werweissen, ob aus Lunserer Unternehmung ein Wander- oder doch ein Velotourentipp werden soll. Für Letzteres spräche der Einbezug empfehlenswerter Veloland-Schweiz-Routen für die Anreise, sei es durchs Seeland oder durchs Broyetal. Zudem haben einige Abschnitte auf Hartbelag für Spazierende keinen grossen Reiz.

Doch die Bilanz ist auch nach rund zwei Stunden zu Fuss eine hocheurefreuliche. Natürlich statten wir, in Murten angekommen, zuerst dem prächtigen, von einer begehren Ringmauer umfriedeten Zähringer Altstädtchen einen Besuch ab, das immer noch ein eigentliches Spezialitäten-Einkaufszentrum mit Laubengängen ist, unter denen auch die Gastronomie nicht zu kurz kommt. Der Weg entlang der Strasse bis Meyriez, wo der Seeuferweg beginnt, ist eine Sache von gut zehn Minuten. An der

ersten Weggabelung werden wir Wander- und Veloweg, die nach links abgehen, untreu und folgen dem Vitaparcours. Zu schade wäre es, die Landzunge namens Greng-Spitz rechts liegen zu lassen. Erste kleine Strände warten auf Gäste, Totholz von Baumriesen liegt kreuz und quer in der Naturschutzzone, viele Baumkronen sind über und über voll von Misteln.

In Greng beschleunigen wir kurz unsere Schritte: Teerbelag paart sich mit einer Reihe neuer Landhäuser, deren Umschwung Anschauungsunterricht bietet, wie man Gärten in Zeiten rasant schwindender Biodiversität nicht gestalten sollte. Wieder versöhnlich stimmt uns Faoug, das letzte Dorf am Südostufer des Sees, schon auf Waadtländer Boden. Es beizirt mit seinem Kirchlein, hübschen Fassaden und zwei Restaurants, wo man gut isst. Und es hat eine Badi mit einem richtig grossen Fussballtor

auf dem Rasen. Hier liessen wir unsere Velos stehen, wenn wir welche dabei hätten.

Denn kurz nach den letzten Ferienhäusern geht bei einer massiven Holzbank ein Pfad nach rechts ab ins Gebüsch. Birken und flächendeckend spriessende Schachtelhalme prägen die Ufervegetation. Für Kinder beginnt hier das Abenteuer, die Suche auf verschlungenen, manchmal auch morastigen Weglein nach dem Sandstrand unweit der Mündung des Chandon. Leichter findet ihn, wer von Faoug auf dem Wanderweg bis zur Brücke über den Bach und an dessen Ufer hinunter zum See geht. Dort hat der Biber den mäandernden Chandon auf seinen letzten Metern zur vollkommenen Naturidylle umgestaltet. ■

Rückfahrt ab Bahnhof Faoug oder Fortsetzung der Tour z.B. bis Avenches oder Salavaux.

Bald beginnt am Burgseeli ob Interlaken die Badesaison, in bis zu 26 Grad warmem Wasser.



Übers Bödli und hinauf zum Burgseeli

Eine tragende Stütze unseres losen Wandergrüppchens ist in Interlaken aufgewachsen. Unser Auftrag an sie: uns zu zwei, drei schönen, kindergerechten Badeplätzen auf dem «Bödli» zwischen Briener- und Thunersee zu führen. An einem föhnigen Frühlingstag sind wir losgezogen – und von der letzten Raststätte fast nicht mehr losgekommen.

Der Auftakt entfacht noch keine Begeisterung. Die Wegstrecken entlang dem Südwestfuss des Harders und dem resolut gebändigten Lombach sind ein perfektes Terrain zum Joggen, Velofahren oder Reiten, aber nicht unbedingt für unsern Zweck. Anders sieht's schon beim Neuhaus am Thunerseeufer aus, wohin man ab Interlaken in ein paar Minuten

Der grosse Rastplatz beim Neuhaus.



auch mit dem Bus kommt. Neben Hotel und Restaurant gibt's eine Grillstelle und grosszügig Rasenfläche zum Picknicken. Von einer Ruhebänk aus beobachten wir, wie jenseits der Lombach-Mündung zwei Kinder auf der sumpfigen Kiesbank herumwaten und -wühlen und sich beim Spiel mit den Elementen mehr als nasse Jackenärmel holen.

Noch besser gefällt uns der Weg durchs Naturreservat Weissenau-Neuhaus, das äusserst artenreiche Hochmoor- und Auengebiet zwischen Lombach und Aare. Bäume und Sträucher spenden Schatten an den Badesträndchen, für die der Schilfgürtel netterweise Platz lässt. Wassergräben und Tümpel ziehen den Blick auf sich. Im einen entdecken wir fast reglos dasitzende Frösche. Äugen sie zu uns herauf? Infotafeln verhelfen zu Erfolgen bei der Bestimmung von Wasservögeln. Als wir von der Ruine Weissenau aareaufwärtsgehen, kommt uns eine junge Familie entgegen, das Kleine am Rücken der Mutter, ein Dreikäsehoch in Outdoor-Montur an Vaters Hand. Abenteuerlustig schaut er drein.

«Private – no Airbnb», lesen wir am Eingang zu einem schmucken Chalet in Unterseen. Man ahnt, was dahintersteckt. Wir absolvieren eine kleine Sightseeing-Tour durch Interlaken, wo es nebst den Begleiterscheinungen des modernen Tourismus auch anderes zu entdecken gibt: die altherwürdigen Hotelkästen, architektonische Preziosen wie die Villa Rosa, nicht zu vergessen das noch junge Kunsthhaus, das mit (zu) kleinem Budget Grosses schafft.

Heilkräftiges Wässerchen

Kaltwasserfans finden ihr Glück am Strandweg gegen Bönigen zu, dies vor einmaliger Kulisse: den ebenso hohen wie steilen Bergflanken beidseits des Brienersees. Auf jene,

die eher Meerwassertemperaturen vorziehen, wartet nur 60 Höhenmeter über dem See, versteckt in einer Senke zwischen Goldswil und Ringgenberg, das Burgseeli, ein wahres Kleinod. Sein mooriger Untergrund verleiht ihm eine nicht eben attraktive Farbe. Obwohl ihm unterhalb von zehn Meter Tiefe der Sauerstoff ausgeht, ist das Wasser von höchster Qualität. Sonst würde sich der Edelkrebs hier nicht so prächtig vermehren.

Natürlich steht auch das Burgseeli unter Schutz, die schilfbewachsenen Uferabschnitte sind Tabuzone. Am Ostufer wartet dafür ein Naturstrandbad, das sowohl ein Restaurant mit Sonnenterrasse als auch einen Grillplatz bietet, dank Nichtschwimmerbassin und Kinderspielplatz für Familien-Plausch sorgt und sich mit allerlei Veranstaltungen sympathisch vermarktet. Mondschein-Schwimmen, Fitness-Programm? Vogelbeobachtung oder ein Kräuterkurs? Alles im Angebot! Gebadet werden darf von Mitte Mai bis im September. Wie uns die überaus freundliche Wirtin erzählt, kommen extra auch Leute mit Hauterkrankungen hierher. Das mineralienreiche Nass verschafft ihnen erfahrungsgemäss Linderung.

Mit Felchen-Knusperli aus dem Zürichsee im Magen steigen wir über den Katzenpfad ab, unter uns das unglaublich leuchtkräftige Grünblau des Brienersees, und überqueren die Aare auf der Eisenbahnbrücke. Kurz vor dem Bahnhof Interlaken Ost weist unsere Stadt-und-Land-Führerin auf ein Gebäude hin, das einen Yoga-Klub beherbergt: «Dort war einst die Kammgarnspinnerei.» Und am chaletübersäten Sonnenhang gegenüber seien nur ganz vereinzelt Häuser gestanden. Die Berner Oberländer Tourismushochburg ist auch ein ganz normales Stück Schweiz. ■

So farbenprächtig wie leuchtkräftig: der Brienersee

www.u-t-b.ch > UTB-Grundstücke;
www.burgseeliundfit.ch



Auf und ab am Schwarzwasser

Entweder man macht eine Tour immer wieder, weil einem nichts Besseres einfällt, oder weil sie halt lauter Vorzüge aufweist – so wie unser Schwarzwasser-Klassiker. Drei bis vier Stunden braucht man dafür, und ausser einem etwas ruppigen Aufstieg von gut 200 Höhenmetern geht alles ganz leicht. Statt wie gewohnt von Lanzenhäusern starten wir für einmal in Schwarzenburg (halbstündige Fahrt mit der S6 ab Bern) und halten bei der bekannten Wahlern-Kir-

che ein erstes Mal inne, um das Bergpanorama von der La Berra im Freiburgischen bis zu den Berner Hochalpen auszukosten.

Vom Weiler Ried geht's zum Burgbachstäg hinunter, wo das zügig heranrauschende Schwarzwasser von einem Molassefelsen gebremst und zu einer S-Kurve gezwungen wird. Wer hier vorbeikommt, wird eine Rast einlegen. Dann folgen der kurze Händertest hinauf über hohe Stufen sowie das einzige längere Stück Hartbelag. Das vor unsern Augen sich ausbreitende Schwarzenburgerland lässt uns gnädig darüber hinwegsehen. Der Steilabstieg durch den Wald führt zur Brücke über den Bütschelbach, der unmittelbar darauf ins Schwarzwasser mündet. Ein Ort zum Verweilen.

Was folgt, ist unbeschwertes Auslaufen im tief eingeschnittenen Flusstal – bis zur Schwarzwasserbrücke (S6-Haltestelle) oder weiter zum Zusammenfluss mit der Sense und deren Ufer entlang bis Thörishaus (Bahnlinie Bern–Freiburg), auf einem kinderwagen- bis rollstuhlgängigen Spazierweg. Das breite Flussbett mit einzelnen grossen Felsbrocken und die angrenzende Auenlandschaft sind wahlweise eine Augenweide, Spielwiese oder Bade- und Brätelplatz. ■



Auf Tuchföhlung mit dem Schwarzwasser unmittelbar nach der Einmündung des Bütschelbachs.

ANZEIGE

Creux du Van

Immer mehr Berner entdecken das Bijouland
Murtensee, Neuchâtel und Neuenburger Jura
Fantastische Ausflüge auf bls.ch/bijouland

bls
verbindet.



Die Donau als Naturparadies: Altwasserarm in der Nähe des Marktfleckens Winzer.

Am Strom Europas

Text und Bilder: Ruedi Eichenberger

Von Regensburg nach Passau, immer schön der Donau nach: Der Radwegklassiker hat auch zwischen diesen beiden Endpunkten seine immerwährenden Reize.

Die Pensionswirtin Marion Eberth in Bogen jammert nicht. Dennoch entwischt ihr die Aussage, dass es früher mit den Velofahrern besser war. Früher, als der Donauradweg noch jung war und nicht von x-facher Konkurrenz umzingelt, von der «Biergartentour» bis zum «Bockl-Weg». Aber für das Original spricht noch heute manches.

Das beginnt in der Welterbestadt Regensburg, die ihren Unesco-Status im Unterschied zum ähnlich grossen Bern offensiv vermarktet. Grund dafür hat sie: Um den gotischen Dom und das Rathaus des Immerwährenden Reichstags herum fasziniert ein Gewirr aus Gässchen, Bürgerhäusern und himmelwärts spriessenden Wohntürmen all'Italia. Der mittelalterliche Kern lebt, man wohnt auch darin; die Geschichte erdrückt nicht. Und schon die Römer waren da: Eingemauert in den späteren Bischofshof, entdeckt man das Haupttor eines römischen Lagers. Eine Legion sicherte hier die Aussen-grenze des Reichs, die Donau war ein «nasser Limes».

Unter Helden und Barbaren

Nun aber los, die Velos sind schon un-guldig. Von der «Eisernen Brücke» geht ein

letzter Blick stromaufwärts zur renovati-onshalber gerade teilverhüllten Steinernen Brücke aus dem zwölften Jahrhundert, dem Wahrzeichen Regensburgs. Vom römischen Ufer wechselt der offizielle Donauradweg nach Norden, wo einst die Barbaren wohnten. Die 150 Routenkilometer sind mit deutscher Gründlichkeit markiert; nur bei dieser Stadtausfahrt erscheinen die grünen Rich-tungspfeile teils arg diskret. In der Folge ist der Fluss selbst der beste Wegweiser. Zu ent-scheiden gilt es höchstens mal, welchem Ufer man folgt.

Von allen europäischen Strömen ist die Donau der europäischste. Zehn Länder be-rührt sie auf ihren fast 2800 Kilometern vom Schwarzwald zum Schwarzen Meer. Römer, deutsche Kaiser und der Bayernkönig Lud-wig I. pflastern ihren Weg. Letzterer hat die kriegerische «Befreiungshalle» auf dem Ge-wissen, aber auch die freundlichere Walhalla kurz nach Regensburg. Statt Kriegshelden versammelt der nachgebildete griechische Tempel hoch über dem Fluss Geisteshelden deutscher Zunge. Dreistöckig schauen deren Büsten von ihren Podesten, von Luther bis zu Adenauer und Sophie Scholl. Schrift-tafeln auf Nackenschmerzenhöhe gedenken

jener, die kein Bild hinterlassen haben, Ar-nold Winkelried etwa oder der unbekannt Dichter der Nibelungen.

Mit so viel Heldentum gedopt, fahren wir weiter über Wörth nach Straubing. Zum Teil verläuft der Radweg ungeteert auf der Krone des Hochwasserdamms. Häufiger benützen die Radler den Wirtschaftsweg hinter dem Damm oder schlagen noch etwas weiter weg unsere Haken. Das bringt Abwechslung, kos-tet freilich den Donaublick. Am schönsten ist es dort, wo der streckenweise begradigte Fluss Auengewässer hinterlassen hat, Altarme mit oder Altwasserreste ohne Verbindung zur heutigen Schifffahrtsstrasse. Ausgedehnte Auen begeistern Naturbeobachter.

Zwei Bogen, die sich lohnen

Im Gäuboden wird es flacher und auch et-was langweiliger. Er ist flaches, fruchtbarstes Ackerland, das von Maschinenungetümen bearbeitet wird. In der Mitte dieser Ebene erhebt sich eine Städteperle, die einen Bo-gen über die Donau hinüber lohnt. Straubing mit seinem weithin sichtbaren Stadtturm und dem ausladenden Platz zu beiden Seiten befindet sich wieder auf der römischen Sei-te. Das örtliche Gäubodenmuseum verwahrt

einen 1950 ausgegrabenen Römerschatz mit Paraderüstungen, die wie neu glänzen. Kupferne Gesichtshelme für Krieger aus vorderasiatischen Untertanengebieten würden glatt als Porträts durchgehen.

Für eine Übernachtung eignet sich das Städtchen Bogen, exakt in der Mitte der Strecke. Wer noch mag, erklimmt mit dem Velo oder zu Fuss den Bogenberg, den «heiligen Berg Niederbayerns» mit einer alten Marienwallfahrtskirche auf seinem höchsten Punkt. Oder gibt Forfait auf halber Höhe im Restaurant «Zur schönen Aussicht». Nomen est omen.

Die zweite Streckenhälfte beginnt am nächsten Morgen im Herbst in dichtem Bodennebel. Es wäre also gelogen, für die ersten 25 Kilometer landschaftliche Schönheiten zu preisen. «Kopfnieder und in die Pedale treten» hat dafür den Vorteil, um 10 Uhr die tägliche Führung in der Benediktinerabtei Metten zu erreichen. In der Klosterbibliothek mit ihren Fresken und Säulen entfaltet sich barocker Prunk in äusserster Opulenz. Dieser hat die Zeitläufte besser überstanden als sein schriftlicher Inhalt. «Für die Bücher brauchens net kumme», sagt die Klosterführerin trocken.

Mit und ohne Donaublick

Ein letzter Höhepunkt sind die gut 20 Schlusskilometer von Vilshofen bis Passau. Hier ist die ruhigere linke Donauseite die bessere; auf ihr pedalen wir meist verkehrsaarm direkt dem Ufer entlang. Aber was soll nun das? Hinter Bäumen taucht aus dem Nichts ein Geschwader bulliger SUVs auf. Auf einem Frachtschiff gleiten Suzukis vom

Tourentipps

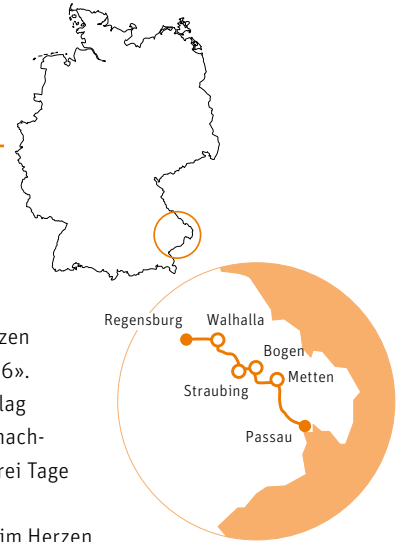
Anreise: Mit dem Zug von Zürich nach Regensburg in 6 Stunden, mit Umsteigen in München. Rückreise ab Passau 7½ Stunden. Alle EC und RE erlauben Velomitnahme.

Tourdetails: Regensburg–Passau 152 km, flach mit einigen kurzen Steigungen. Gut beschildert, teilweise zusätzlich als «Eurovelo 6».

Tourenplanung: Bikeline-Radreiseführer Donau-Radweg 1, Verlag Esterbauer. Die Strecke ist gut in zwei Tagen zu schaffen (Übernachtung in Bogen oder Umgebung), gemächlichere Fahrer setzen drei Tage ein (Übernachtungen z. B. in Straubing und Niederaltaich).

Übernachten: In Regensburg mit Stil, in aktuellem Design und im Herzen der Altstadt in den zwei historischen Häusern des Hotels Münchner Hof (www.muenchner-hof.de). In Bogen ländlich und gepflegt in der Privatpension Eberth – etwas ausserhalb, aber nahe des Radwegs (www.pension-eberth.de). In Passau mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis in den grossen Zimmern des Hotels IBB City Centre gegenüber dem Bahnhof, einem grossen Kasten aus den 1980er Jahren (www.ibbhoteypassau.de).

Essen: Ein guter Tipp für moderne Küche zum mässigen Preis ist das kürzlich neu eröffnete «Buchners» der Familie Achatz in Welchenberg (6 Kilometer nach Bogen, nicht ganz am Donauradweg); bietet auch schöne Zimmer an (www.buchner-welchenberg.de). Gefallen hat unterwegs zudem der Gasthof zur Post in Winzer mit frischer Küche und schönem Biergarten (www.gasthof-post-winzer.de).



Werk in Ungarn nach Deutschland. Ausser Erholungsraum ist die Donau auch eine transeuropäische Wasserstrasse. Das erzeugt Konflikte. Aktuell soll der letzte frei fliessende Abschnitt zwischen Straubing und Vilshofen für immer grössere Kähne ausgebaut werden.

Und schon ist in Passau das Ende erreicht. Es ist eine weitere Städteperle, vor allem aber eine Dreiflüssestadt, in der sich der Juniorpartner Ilz mit Inn und Donau verbindet. Der Inn scheint sogar mächtiger zu sein als die

Donau, weshalb manche meinen, die Fortsetzung müsste eigentlich seinen Namen tragen. Man ist jedenfalls stets von Wasser umgeben – so sehr, dass es einigen zu viel wird. Bei meinem letzten Besuch hatte ich vor einem Wirtshaus eine Schiefertafel gesehen mit dem Satz: «Hier garantiert kein Donaublick».

Die 150 Kilometer durch Bayern haben Suchtpotenzial. Wien! Budapest! Belgrad! Constanța! Und schon wäre man am Inndelta, nein, am Donaudelta angelangt. Es sind nur noch 2200 Kilometer bis dahin. ■

Regensburg – hier waren schon die Römer, dann die deutschen Kaiser und der Immerwährende Reichstag. / Ringsum Wasser: In Passau passieren Flüsse und Schiffe.



Nidwaldner Seilbahnen: der erste Sessellift der Schweiz, die Bahn Emmetten–Stockhütte, und der «Mistvogel», der sich auch mal zweckentfremden lässt.



© Christian Perret



© S&NW, Oberforstamt, Juri Prochazka



© Leonard von Matt

Luftige Fahrten ins Glück

Von Urs Geiser

Bis am 28. Oktober läuft in Flims, Stans und Zürich eine Ausstellungstrilogie, die Augen öffnet, Neugier und Nostalgie weckt. Sie ist einem schweizerischen Kulturgut gewidmet, der Luftseilbahn in all ihren Ausprägungen.

Wessen Kindheitserinnerungen an Ausflüge in die hiesige Bergwelt sind nicht mit ratternden Sesseln verknüpft? Und viele, die mal in Davos waren, dürften mit dem zweiplätzigem «roten Eierbecher», der aktuell im Entree der Villa Patumbah in Zürich steht, von der Schatzalp zum Strelapass gondelt sein. Hätte dieser Oldtimer Räder, Antrieb und Lenkrad, er würde als Verschnitt von Messerschmitt Kabinenroller, BMW Isotta und Fiat Topolino teuer gehandelt.

Die drei Ausstellungen sind komplementär, geben aber auch je einzeln viel her. Während es im Gelben Haus in Flims um alte und neue Seilbahnen beziehungsweise ihre Architektur und um ihr Bild in Werbung, Film und Kinderzimmern geht, steht die Schau im Museum Salzmagazin in Stans unter dem Titel «Kleinseilbahnen und Transportschiffchen». In dieser Kategorie ist Nidwalden Schweizermeister. Die Bergbauern an seinen steilen Flanken waren froh um den Erfindergeist Anfang des letzten Jahrhunderts, der Drahtseilanlagen zum Transport von Waren und Tieren hervorbrachte. Und als touristisches Pionierwerk verkehrte der landesweit erste Sessellift vom Trübsee zum Jochpass.

In Emmetten über dem Vierwaldstättersee, wo es im Umkreis von 750 Metern gleich fünfmal in die Luft geht, organisieren die Museen zusammen mit Partnern am kommenden 24. Juni einen «Bähnliitag» – mit Zugang zu sonst nur privat genutzten Bahnen, die überdies Blicke hinter die (technischen) Kulissen gewähren.

Ungeschützte Technikdenkmäler

Informativ und unterhaltsam gestaltet ist die Sonderschau in der prachtvollen Villa Patumbah, dem Zentrum des Schweizer Heimatschutzes, das einen Besuch ohnehin lohnt. Historische Objekte, Infotafeln (d/e) und Kärtchen – zwar nicht am Seil, aber an Kabeln baumelnd – sowie Filmmaterial erläutern das Wesen dieses Transportmittels, das gemeinhin «effizient und landschaftschonend zwei Orte über unwegsames Gelände» miteinander verbindet. Doch mehr und mehr wird es, als vollwertiges ÖV-Familienmitglied, auch zur Problemlösung in Ballungsräumen eingesetzt, wie in La Paz/El Alto oder in Göteborg.

Auch interaktive Elemente sind vorhanden. Gross und Klein, bastelfreudig oder

technikaffin, können Seilbahnbau betreiben. Und man macht Bekanntschaften: mit Kurt, der zur Freude von Freeridern eine Innerschweizer Bahn gerettet hat. Mit dem Hightech-Baumeister am Matterhorn. Mit dem Technikfan, der viel Herzblut dafür vergiesst, dass in Tschechien weiterlebt, was am Weissenstein (SO) trotz heftiger Gegenwehr dem Wirtschaftlichkeitsdruck weichen musste: die Sesselbahn des Systems Von Roll VR 101, das Passagiere quer zur Fahrtrichtung sitzen lässt. Denkmalpflegerisch geschützt ist noch keine einzige Schweizer Seilbahn ...

«Luft Seil Bahn Glück» verführt im Endeffekt zum Hochschweben auf Alpen, Kreten und Gipfel, womöglich auch dahin, wo's damals XL-Portionen Frites mit ganz viel Ketchup gab. ■

Wer alle drei Ausstellungen besucht, bezahlt nur zwei Mal Eintritt. Rahmenveranstaltungen (zum «Bähnliitag» am 24. Juni s. Haupttext), 80-seitige, reich bebilderte Publikation, Workshops für Schulklassen. www.luftseilbahnglueck.ch – mit Links zu den drei Museen.

Velotipps in Brandenburg

Aktivurlaub mit Berlin-Nähe

Durch **Potsdam führt der Mauerweg**. Wo einst die Mauer Berlin von Potsdam trennte, ist heute nur noch anhand weniger Mauerstücke feststellbar. Der Weg ist gut ausgeschildert und führt direkt in die Innenstadt und ins UNESCO-Weltkulturerbe. Dafür unbedingt ein, zwei Tage Zeit nehmen! Potsdam ist nur 25 Minuten mit der Bahn von Berlin entfernt. Das Velo beiseitestellen und Potsdam zu Fuss erkunden: Cafés und hübsche Lädchen im Holländischen Viertel anschauen. Prachtbauten ehemaliger Preussenkönige bestaunen, aber Achtung! In den Parks und Gärten ist bis auf wenige Ausnahmen das Radfahren nicht erlaubt. Mit dem Floss auf Potsdams Seen zum Freizeitkapitän werden. Passagier der Weissen Flotte sein. Eintauchen in die Havelseenlandschaft. Kunstgenuss bietet das Barberini – das renommierte Museum in Potsdams Mitte. Der Geschichte des Films nachspüren – im Filmmuseum. Der Filmpark liegt ganz in der Nähe – ein Erlebnis für die ganze Familie. Kulturelles Highlight: die Potsdamer Schlössernacht am 17. und 18. August. Historische Schlösser magisch beleuchtet. Lustwandeln mit Kostümierten. Verweilen. Zum Schluss ein Feuerwerk. www.potsdamtourismus.de

Die Uckermark ist wenig bevölkert, hier herrscht Stille und ländliches Leben. Quer hindurch führt unter anderem der **Radfernweg Berlin-Usedom**. Gleich nach Bernau führt die Strecke durch Kiefern- und Buchenwälder, die angenehme Kühle an heißen Tagen spenden. Der Werbellinsee lädt zum Baden ein. Weiter im Norden wird der Blick weit. Felder, Dörfer und Kleinstädte liegen an der Strecke. Der Weg wird hügelig: eines der Markenzeichen der Uckermark. Bodenwellen, von deren höchstem Punkt man weit ins Land schauen kann. Über den Oberucker- und dann den Unteruckersee zum Beispiel. Nicht nur Berliner schätzen die Ruhe und Beschaulichkeit. Zeit zum Baden, Zelten und regionale Produkte zu genießen: Strausenschinken, Apfelwein, Saft, Kekse, Marmelade – alles in der Region hergestellt, angebaut und in kleinen Hofläden vermarktet. Stationen zur Rast oder zum Übernachten gibt es auch. Besondere oder eben typisch Uckermark wie das KaffeeKonsum und das Gut in Wolletz,



Rast am Unteruckersee bei Prenzlau

das Forsthaus oder den Försterhof in Görlsdorf. In Prenzlau, der Stadt am See, den Q-Regioladen besuchen und Verpflegung aus der Region mitnehmen. Einen jungen Weinberg gibt's hier auch – nur auf den Wein muss man noch warten. Er wächst und gedeiht erst noch.

In Bandelow Uckerkaas kosten und in der Alten Brennerei in Nechlin ein ganzes Energiedorf erleben. Gestärkt in die Pedale treten. Von hier ist es nicht mehr weit bis zur Ostsee. Oder länger bleiben: Absteigen, Pausieren. Oder Wanderrouten mit dem Esel erkunden. www.tourismus-uckermark.de

Weitere Tipps fürs Velo-Fahren in Brandenburg www.reiseland-brandenburg.de
Deutschland entdecken: www.germany.travel

Köstlichkeiten aus der Uckermark



Sanssouci (auf Deutsch «ohne Sorge») – Rückzugsort Friedrichs des Grossen



Ambulanzjet statt dolce far niente

Von Markus Fischer

So hatte sich Marianne S. ihre Ferien in Apulien nicht vorgestellt: Statt mit ihrem Bruder durch die verwinkelten Gassen der Altstadt von Polignano a Mare zu spazieren, sich einen Aperitivo zu genehmigen oder am Strand Sonne und Meer zu geniessen, lag sie in einem Ambulanzjet.

Marianne S. und ihr Bruder hatten die Bahnfahrt durch Italien genossen, auch wenn Sie etwas lange dauerte. Die Reise entlang dem Lago Maggiore mit Blick auf die «Isola Bella» war immer wieder schön und von Mailand bis Bari konnten sie im Schlafwagen von Sonne, Strand und «dolce far niente» träumen.

Die Bandscheibe machte ihr aber schon nach zwei Tagen einen Strich durch die Rechnung und sie musste zum Arzt. Der überwies sie umgehend ins Spital in Bari, der nächstgelegenen grösseren Stadt. Da sie im Besitz des VCS-Schutzbriefs ist, bat sie ihren Bruder auf die Notfallnummer anzurufen und den Fall und die Umstände zu schildern.

Von da an ging es schnell: Der Arzt von Medicall, Betreiberin der VCS-Notrufzentrale, nahm sofort Kontakt auf mit seinem Kollegen im Spital Bari. Es stellte sich heraus, dass Ma-

rienne S. operiert werden musste. Da sie transportfähig war, medizinische Gründe für eine Behandlung in der Schweiz sprachen und die Kosten durch den Schutzbrief gedeckt waren, entschied man sich für einen Rücktransport in die Heimat. Bereits für den nächsten Tag wurde alles organisiert. Wegen der grossen Distanz kam nur der Transport mit dem Flugzeug in Frage: Die Ambulanz brachte Marianne S. zum Flughafen Bari, wo bereits der Ambulanzjet wartete und nach der Landung in Bern-Belp wurde sie umgehend ins Berner Inselspital überführt.

Da lag sie nun: Traurig, dass sie die Ferien abrechnen musste, aber glücklich, dass alles für sie so gut organisiert wurde. Nach dem Anruf bei der Notrufzentrale konnte Marianne S. erleichtert aufatmen und musste sich um nichts Weiteres kümmern. Und auch ihr Bruder, der nicht alleine in Itali-



VCS-Notrufzentrale – rund um die Uhr erreichbar

en bleiben wollte, hatte mitfliegen dürfen.

Hätten sie alles selber organisieren müssen, wären sie überfordert gewesen. Auf Italienisch eine Pizza zu bestellen oder dem Sohn des Hotelbesitzers ein fröhliches «buongiorno» zuzurufen – dafür reichten ihre Sprachkenntnisse, aber nicht für viel mehr. Und wenn sie an die zu erwartenden Kosten dachte, war sie sehr froh, dass sie den VCS-Schutzbrief abgeschlossen hatte. Wie sie später erfuhr, kostete die ganze Rückholaktion rund Fr. 18000. Medicall hat alle Rechnungen eingefordert, überprüft und einen Teil an die Krankenkasse weitergeleitet. Sie musste sich um nichts kümmern. Und nach der erfolgreichen Operation schmiedet Marianne S. nun schon wieder die nächsten Ferienpläne.

Der Fall von Marianne S. ist nur einer von vielen, mit denen es die Notrufzentrale von Medicall täglich zu tun hat. Rund 80 Mitarbeitende stellen im Schichtbetrieb

Tag und Nacht sicher, dass immer jemand erreichbar ist und schnell Hilfe geleistet werden kann. Es sind viersprachige Frauen und Männer, die entweder in der Reisebranche arbeiteten oder eine medizinische Ausbildung haben. Und für medizinische Abklärungen ist immer ein eigener Arzt verfügbar.

Auftraggeber von Medicall sind Krankenkassen, Reiseversicherer und auch der VCS, mit dem seit vielen Jahren eine gute, enge Zusammenarbeit besteht. ■



Rücktransport auf dem schnellsten Weg im Ambulanzjet

Der VCS-Schutzbrief

Erhältlich nur für Europa oder weltweit, mit und ohne Pannenhilfe. Infos und Bestellung: www.verkehrsclub.ch/schutzbrief Tel. 031 328 58 58

Was tun im Notfall:

Tel. +41 848 801 803, mitteilen, dass im Besitz des VCS-Schutzbriefes, Fall schildern.

Hausrat optimal
versichert?



Einbruch – ein ungutes Gefühl!

Die **VCS-Hausratversicherung** schützt Ihr Hab und Gut. In Kombination mit einer **Privathaftpflichtversicherung** sind Sie zudem gegen Ansprüche von Dritten versichert, falls Sie einmal für einen Schaden geradestehen müssen. Ein umfassender Versicherungsschutz, auf den man nicht verzichten darf!

Schnell und einfach zur Offerte:

- per Telefon **031 328 58 21** oder
- via Internet www.verkehrsclub.ch/hausrat und www.verkehrsclub.ch/privathaftpflicht

Für Mensch
und Umwelt

VCS

DIVERSES

Workshop Speckstein 15.-21.7.2018
im Hotel Rätia, Filisur. Informationen:
www.kreativ-steinundfoto.ch

Kindermärchen aus aller Welt 101
Märchen, sorgfältig für Kinder ausgewählt. Mit einführenden Texten u. Vorwort von Prof. Gerald Hüther. Info u. Shop: www.mutaborverlag.ch

YING Design
DEIN ONLINE SHOP UND
STOFFLADEN IN WINTERTHUR
SCHÖNE BIO DESIGN STOFFE
WWW.YINGDESIGN.CH
KATHARINA-SÜLZER-PLATZ 8
8400 WINTERTHUR

www.kleintierstaele.ch
Mit gutem Gewissen Moor-
schweine, Lila Kaninchen, Natel,
Lupinen, Lila Geese...
BIO & STRUKTUR.
kleintierstaele.ch

über 1500 Outdoor-Artikel
rund um die Uhr bestellen:
www.vcs-boutique.ch

VCS boutique

Glücksmomente
Machen Sie mehr aus Ihrem Geld.

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche
schwerkranker und behinderter Kinder.
www.wunderlampe.ch

wunderlampe Stiftung Wunderlampe
Zürcherstrasse 119
8406 Winterthur

Spendenkonto PostFinance: 87-73227-6
IBAN Nr.: CH26 0920 0000 8773 2276
Diese Werbung ist für die Stiftung Wunderlampe kostenlos.

KONTAKTE

Ich bin gerne mit meinem «kleinen schwarzen» Rad unterwegs. Welcher männliche Begleiter hätte Lust auf Radtouren? 031 767 76 15 (Frau 64)

WOHNEN

Exklusive Wohnungen, sonnig, ruhig. Neubau Minergie-P und Photovoltaik in **Diessenhofen**:
www.solidus-diessenhofen.ch

Bauma: Frisch renovierte 2 1/2-Zimmer-Wohnung auf Bauernhof im schönen Tösstal zu vermieten. Fr. 1300.- inkl. Nebenkosten Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tel. 052 386 30 27

OBERHALB VON 6647 MERGOSCIA (VERZASCA) ZU VERKAUFEN
2 TESSINER RUSTICI MIT WEITSICHT

5'000 m² grosses Grundstück mit Laub-Mischwald (Kastanien, Buchen, Eichen), Wiesen, mit Trockenmauern terrassiert und vieles mehr. Weitere Infos und Bilder unter: www.casafille.ch/mergoscia

Zu vermieten in Engi GL in 2-Familien-Haus, renovierte 5-Zi-Whg., grosser Südbalkon, Küche mit Elektro- und Holz-kochherd, mit Keller, Garage und Estrich. Wohnen im Grünen, mtl. Fr. 1300.- inkl. Tel. 055 642 11 77

3 angehende EPFL-Studenten **suchen 4-Zimmer-Wohnung im Grossraum Lausanne** ab ca. Juli/August. Tipps helfen auch. Kontakt: jacob@besonet.ch

HOLZWERKSTATT SCHMÖCKER
Küchen • Möbel • Innenausbau

Sitzgenuss - aktivierend und dynamisch
Massivholzmöbel • Naturholzküchen • aus eigener Produktion

Willkommen in unserer grossen Ausstellung in Rohrbach
062 965 09 59 • www.holzwerkstatt-schmocker.ch

Bignasco / Vallemaggia, verkaufte gut ausgeb. möbl. 5-Zi-Rustico (Ferien- od. Dauerdomizil) - 7 P., Wohnkü. m. Hh, Kamin, Gas; WC, Bad, 2 Sitzpl., o. Garten, hell, ruhig, sonnig, alt. Dorfker, 4 Min. ÖV, E-Smog-arm, Fr. 355'000.— Dazu Stall m. Ausbau-Projekt Fr. 30'000.— Doku bei: heliablocher@bluewin.ch Tel. 091-754 16 74

FERIEN SCHWEIZ

Romantisches Häuschen erwartet Sie im malerischen **Bigorio, Capriasca TI** 1 1/2-Zi., Garten, Relax, Tel. 079 40 50 235 Internet: www.levante.li

Sent, U-Engadin, gediegene Ferienwoh-nung für 2 Personen, ruhig, sonnig, Gar-tensitzplatz, Tel. 056 664 07 01

LENK: 5 1/2- und 2 1/2-Zi.-Ferienwohnung (siehe unter www.chaletambrueggli.ch). Wir freuen uns auf Sie! Tel. 031 301 20 40

Ausspannen im Jura? Grosszügiges Gästezimmer mit wunderschönem Garten. www.bnb-jura.ch, Tel. 079 758 93 17

Heimelige **3-Zi-Wohnung in Fërme** bei Le Locle NE. Wandern, Velo, etc. www.crozot.ch / Tel. 079 924 35 43

VALLE ONSERNONE. Stilvolle Zimmer mit Frühstück in altem Palazzo. www.palazzobarione.ch

Ftan, Unterengadin, gediegene 4 1/2 Zim-merwohnung, Balkon mit Sicht auf Tarasp und Bergpanorama. Sehr gute Anbindung an ÖV. Tel. 071 944 17 88

Bijou am Untersee (Berlingen TG) Ferienhaus mit Garten und Seezugang für 4 bis 6 Personen. www.glisglis.ch

ORT DER KRAFT
Hier tanken Sie Energie in freier Natur. Biologisch gebautes Hotel mit BIO-Küche, Meditationen, Massagen, etc. Wir freuen uns auf Sie.

HOTEL Sass da Grüm
Hotel Sass da Grüm
Tel. 091 785 21 71,
CH-6575 San Nazzaro
www.sassdagruem.ch

Ferien im Paradiesli in Sigriswil? BnB mit Café und Kunstgalerie. www.s-paradiesli.ch / 033 251 51 55

Grächen (VS) ist im Sommer und im Winter als besonders familien-freundlicher Ferienort ausgezeichnet. **Ferienhaus zu vermieten**: 2-7 Personen, sonnig, autofrei, ÖV, wilder Spiel-Garten. www.chalet-in-alleinlage.com

Zu vermieten mit schöner Sicht auf den **Lago Maggiore** sehr ruhig gelegenes, helles Ferienhaus 2-6 Personen. Besonders reizvoll im Winter. Bio-nullenergie.com

Maggia (TI): Zu vermieten grosses, schönes Ferienhaus. Infos unter: www.ferienhaus-maggia.ch

casa im Herzen des Malcantone

santo stefano

B&B und Seminarhaus



Das «etwas andere» Albergo

- Gepflegte und stilvolle Einfachheit
- Abschalten und Ruhe finden
- Im wildromantischen Wandergebiet

Tel 091 609 19 35, 6986 Miglieglia
www.casa-santo-stefano.ch

Valle di Blenio Tessin Casa Lucomagno die Villa für Ferien mit feiner Bioküche. Gästezimmer und Ferienwohnungen. Wandern, Biken, Natur, Kultur, Sauna und Massage. Gratis ÖV! 091 872 16 03 www.casalucomagno.ch

Sedrun: Ferien im denkmalgeschützten Bauernhaus. Frisch renoviert, Platz für 6 Personen. Nähe Badensee, kinderfreundliche Umgebung. www.giassa10.ch

Brüsti ob Attinghausen UR Chalet zu vermieten ab Fr.380.-/Woche. www.pronatura-ur.ch Tel. 041 870 87 40

Wildromantische Obst- & Garten-Oase im Kastanienwald. Einfach & günstig 1-15 Pl. 077 427 16 43 meraggia.ch

Ferien im ursprünglichen **Onsernonetal** Baden im Bergfluss Isorno. 2 Rustici im verkehrsfreien Weiler zu vermieten. www.mosogno-sotto.ch

Centovalli / Al Forno Vacanze
Autofrei / schlafen mit dem Duft der Natur / feuern mit Holz unkompliziert / www.al-forno.ch

Wolfhalden AR - 1 1/2-Zi-Häuschen, ruhige Lage mit Seesicht im Grünen, 1-3 Schlafplätze. WLAN vorh. Fr. 380.-/Wo (Sa - Sa) Reinigungs- und Nebenkosten Fr. 110.- einmalig. Tel. 071 888 17 12

Charmantes, renoviertes Chalet im **Eringertal (Trogne VS)** mit allem Komfort, ruhig, sonnig, Aussicht, Natur. Nähe Postautostation. Wandern, Skifahren (Nax). Wochenmiete Sommer/Winter. «Vacances de qualité»! Kontakt: +41 76 373 83 10

Yoga-Woche im Toggenburg 27. August - 2. September 2018 www.silviastaub.ch / 079 508 70 74

Weitere Inserate auf der folgenden Doppelseite!

Marc Besch

Dank Neugierde den Diesel-Skandal aufgedeckt

Marc Besch ist Forscher mit Leib und Seele. Neugierde, nicht Skepsis trieb den Bieler Ingenieur an, als er mit seinen Tests in den USA herausfinden wollte, wie die Dieselaautos von VW so tiefe Abgaswerte erreichen.

Motoren, Autos, die Technik, die dahintersteht – das alles hat Marc Besch schon als kleinen Jungen in der Autowerkstatt seines Vaters fasziniert. Nach seiner Lehre zum Automechaniker war die Neugierde des Bielers noch lange nicht gestillt. So nahm er in Biel sein Studium zum Ingenieur auf und zog danach in die weite Welt hinaus, um in den USA an der Universität West Virginia gemeinsam mit den führenden Wissenschaftlern im Bereich der Motorentechnik zu forschen.

Während seines Weihnachtsurlaubs besucht Marc Besch Familie und Freunde in der Schweiz. Im Gespräch mit dem VCS ist seine Begeisterung, sein wacher Geist, seine Neugierde in jedem Moment mit Händen zu greifen. Spricht er über Technik, über Motoren, über mögliche Verbesserungen bei der Effizienz von Verbrennungsmotoren leuchten seine Augen vor Begeisterung.

Auf der Basis von Fakten will Besch die Welt der Motoren und Abgase besser verstehen und effizienter machen. Besch teilt diesen Kodex mit den Kollegen seines Berufsstands. Egal, ob in der Industrie oder in der Forschung an einer Uni: Ingenieure sind der Wahrheit verpflichtet. Davon war Marc Besch bis vor kurzem überzeugt. Nie hätte er sich vorstellen können, dass Kollegen seines Berufsstands bei Abgaswerten tricksen, ja betrügen würden. «Ein Ingenieur würde so etwas nie tun», war sich Marc Besch bis vor kurzem sicher. Deshalb hatte er zunächst auch keine Zweifel an der Richtigkeit der VW-Ergebnisse. Besch wollte einfach verstehen, wie VW die im Vergleich zur Konkurrenz sensationell tiefen Abgaswerte erreicht. Und doch wichen seine einfach gehaltenen Abgastests auf der Strasse massiv von den offiziellen Herstellerangaben ab. Wieder und wieder. Wie kann das sein? «Wo machen wir den Fehler?», fragten sich Besch und seine Kollegen. Sie veränderten die Parameter der Tests, schlossen Fehlerquellen aus, wiederholten die Tests Mal für Mal – und doch resultierten stets dieselben Ergebnisse: Der Stickoxid-Ausstoss

der VW-Diesler wich um den Faktor 30 und mehr von den offiziellen Herstellerangaben ab.

Marc Besch hat seine Ergebnisse nüchtern zu Papier gebracht, die entscheidenden Fragen gestellt, seine Zweifel festgehalten und das Papier an einer Konferenz publiziert. Danach passierte einige Zeit – nichts. Allerdings wurde plötzlich die Umweltbehörde in Kalifornien auf die Ergebnisse aufmerksam. Auf Basis der Befunde des jungen Bieler Forschers und seiner Kollegen konnten die Behörden nachweisen, dass VW das Undenkbare tat, um die Grenzwerte einzuhalten: Sie manipulierten die Abgaswerte ganz bewusst.

Das war ein Schock. Gerade für einen wie Marc Besch. Und doch ist sein Glaube an die Wissenschaft geblieben. Er ist weiter überzeugt, dass Motoren viel effizienter funktionieren könnten, dass man den Schadstoffausstoss der Umwelt zuliebe stark reduzieren muss und kann. Aber der Dieselskandal hat bei Marc Besch Zweifel gesät, die sich nicht mehr so einfach vertreiben lassen. Der Forschung wird sich Besch weiterhin mit Begeisterung hingeben. Die gesunde Skepsis aber, die bleibt Marc Besch erhalten.

Matthias Müller

Marc Besch deckte mit seinen Tests die manipulierten Diesel-Abgaswerte auf.



FERIEN SCHWEIZ

Varen, zu verkaufen Walliserhaus, 1621 kernsaniert, viel Umschwung, zentrumsnah. Tel. 077 520 07 15

MALCANTONE/BRENO am Mt. Lema: sonnige App. + B&B-Zimmer in Patrizierhaus m. romant. Patio. Wandern, baden, biken – Natur pur! www.casaleone.ch

Chalet MonBijou in Schönried für -6 Pers. Perfekte Lage mitten im Ski-, Wander- & Bikegebiet. www.facebook.com/ChaletMonBijouGstaad

Goms/VS: Einfache Ferien-Whg. für 4-5 Pers. an ruhiger Lage. Günstig, gutes Freizeitangebot, kinderfreundlich. 043 343 15 57 chaletbenedikt@outlook.com

Ferienhaus im Val Ferrera (GR) mit zwei Schlafzimmern, Stube, Küche, Holzofensauna und Garten. Postauto-Haltestelle 50 m. Schön ausgebaut. Sehr gute Wandermöglichkeiten im ital. Grenzgebiet. Tel. 079 586 19 03 willi.schmidt@bluewin.ch

Ascona: 3-Zi-Whg., max. 4 Pers., 2016 vollständig ren., 2 Balkone. Wenige Min. von Zentrum und See. Gute ÖV-Anbindung. Nähere Infos: www.e-domizil.ch, Ferienwohnung Nr. 2133658 in Ascona oder hampi.graf@bluewin.ch.

AM GERZENSEE. 11. - 15. Juni

Gestalten mit Speckstein gross. www.werkplatz-gestalten.ch

Gruyère: Bed & Breakfast in Bauernhaus an wunderschöner Lage. Töpferatelier und Velos inkl.! www.bnb-gruyere.ch

Orchideenwanderung - Alpenüberquerung auf Säumerpfaden - Wildes Tessin www.bergwegs.ch Tel. 061 712 19 79

Einfach die Seele baumeln lassen!
Zu verkaufen: Tessinerhaus inmitten der Natur, am Südhang des Mt. Generoso. Sehr ruhige, sonnige Aussichtslage, grosser Umschwung. Geeignet auch für Tierhaltung oder als Atelier. Ca. 100 m², TV/Strom etc. Ab ÖV über Fussweg von 150 m gut erreichbar. Verkauf altershalber. Verkaufspreis Fr. 335'000.-. Tel. 079 225 27 14 / daellenbach77@bluewin.ch

An fantastischer Lage über **Brig und dem Rhonetal**, 2-Zi-FeWo in Holzhaus (2-3 Pers.). An Naturschutzgebiet grenzend, Gartensitzpl. Sauna, autofrei, Parkpl. 3Min., ÖV 10 Min. (Abholmöglichkeit) Info: birch13@gmx.ch Tel.078 686 02 90

Historische Stätte Romainmôtier VD 4*-Übernachtung und sanfte Mobilität. Falt-E-Bike + öffentlicher Verkehr = eine ideale Kombination um die Region des Park Jura Vaudois zu entdecken. www.maisonjunod.ch

Goms (Münster VS) idyllische Lage 2-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz. Nähe Zentrum und LL-Loipe. Tel. 079 384 59 58, katharina.fehr@bluewin.ch

LAGO MAGGIORE: Rustico-Ferienhaus mit grosser Sonnenterrasse und weitem Seeblick. Tel. 061 461 94 17, www.casablu-gambarogno.ch



Like und folge uns!
www.facebook.com/verkehrsclub.ch

FERIEN AUSLAND

Camargue, direkt am Meer:

Le Grau du Roi, herrlich gelegene 4-Zi-Whg. 76 m², gut ausgestatt. 2. Stock, von privat. Ab 150 m zu Restaurants/Städtchen und Fischerhafen. 2 Badezimmer, 2 Terrassen. 7 Schlafplätze, alle Zimmer volle Meersicht. Garagenplatz, Lift, schnelles Wifi, Festnetz-Tel. Geeignet für Kinder. Tel. 079 419 93 11, www.negresco-camargue.ch christoph@bluewin.ch

Berlin: 2-Zi-Wohnung, max. 3 Personen, ruhig, zentral nahe Kurfürstendamm. www.beberlin.ch, Tel. 052 222 14 20

Ortasee/It: Geniessen, wandern, dolce vita... Private Ferienwohnungen für 2-6 Personen. 290-660 €/Wo. NR. Hunde willk. 079 208 9 802; www.ortasee.info

Südliche Toscana, Ferienwohnungen in stilvollem Palazzo bei Dorf am Monte Amiata, Provinz Grosseto. 071 8916055/ palazzo-montegiovi.com

Lago Maggiore, Italien: Maccagno am Lago Maggiore, Ferienhaus 5 Personen. Sonniger, idyllischer Garten mit direktem Seeanstoss, Gartenterrasse am See, baden, surfen, segeln, wandern, wunderbare Aussicht auf den See mit seinen Wasserschlossern. Mit Zug (Anschluss Maccagno) oder Auto, 2 priv. Parkplätze. Unterlagen anfordern: Tel. 061 681 42 38, www.casa-al-lago-maggiore.ch

ADRIA DALMATIEN: Ferien-Insel Brač, günstig-sicher-nah-wunderbar! Frühling/Herbst sehr beliebt bei Bikern, auch per ÖV. Steinhaus an Südküste, 6 Pers., Waldlichtung rundum besonnt, allein stehend, zum Meer ~90m, dalmatinisches Ambiente! sl.an@gmx.ch

GR-Peloponnes, Koroni: Gepflegte Ferienhäuser direkt am Meer. Natur pur, Stille und Kultur. Tel.041 811 51 16 - www.koroni.ch

Fotokurs Biohotel Panorama, Mals

20.-27. Oktober 2018; Informationen: www.kreativ-steinundfoto.ch

Toscana, stilvolle Dachwhg. (f. 2 Erw.), m. Terrasse, Altstadt Arezzo, f. Kunst u. Wandern, guter ÖV, Tel. 056 664 07 01

Südfrankreich: Ferienhaus am Meer in Naturschutz- u. Wandergebiet, mit ÖV mögl., ruhig, für 2-4 Pers. 041 360 44 55

Côte d'Azur - La Croix Valmer: 600m v. Meer Haus m. 8 Betten, gr. Garten m. ÖV dir. erreichbar. kkmarti@bluewin.ch / Tel. 0041 79 514 69 57

BURGUND Haus 18. Jh. helle, schön eingerichtete 2½-Zimmer-Whg. zentral geh., Hof, Garten, Velos, Ruhe, Natur, Kultur, Wein. Tel. 076 589 60 43/0033 38 591 18 72 Ansicht: www.maisonrose.ch

Cevennen / Ardèche Ferienhaus mit grossem Garten an ruhiger Lage, nah Uzès u. Nîmes, ideal für Familie, 2-4 Pers., Velo-u. Kanufahren, Wandergebiet. www.masleshirondelles.fr

Südfrankreich, Familienferien bis 9 Pers. Pool, Haustiere willkommen, abgelegen. www.aiguallier-bernas-montclus.fr

Südfrankreich/südl. Ardèche: Für Natur- u. Kulturliebhaber, Sport- u. Literatur-begeisterte: Gästehaus 17.Jh. Zi + Fewo. Einmalige Fernsicht, Natur pur. Entschleunigen, Wandern, Baden, Klettern, Kanu-, Radfahren, Kultur geniessen. Tel. 0033 475 386 704 (dt), www.MasLaColline.fr

Töpfern in den Toskanaferien

Töpfern ist ein sinnliches Erlebnis www.olivi.ch

Maremma: das feine Bio-Hotel

auf dem Weingut! Podere Riparbella, I-Massa Mma, www.riparbella.com

Atlantik/ Médoc Landhaus mit originellen Zimmern, gemütlicher Ambiance und guter Küche. Gratis-Velos! Musikinstrumente, Billard, Boule... Schöner, grosser Garten mit viel Ruhe! A bientôt – www.peyduhaut.com

CINQUE TERRE, Manarola; Küste 50 m, malerisches 4-Zimmer-Haus, Dachterrasse, 6 Betten, ab Fr. 1040.-/Woche, Tel. 052 242 62 30, www.manarola.ch

TOSCANA: Gepflegtes Landhaus, bis 10 Personen, Natur pur, Ruhe, wandern biken, Kultur, zum Meer 30 Minuten. www.prata-suvereto Tel. 079 356 83 66

Ischia: Ferienhaus für 1-5 Personen. Garten mit Blick aufs Meer und aufs malerische Dorf Sant'Angelo. Nähe Bus und Strand. Auskunft: c.enezian@bluewin.ch oder Tel. 044 840 23 28 / 076 340 23 28

Italien, Porlezza: Ferienhaus, 3 Zimmer, 5 Minuten zum See, viel Umschwung. <http://www.satiren.ch/casa.html>

Ferien in den Dünen. Grosses Strohdach-Haus mit 4000 m² Heidegrund direkt am Meer. Dänemarks bester Badestrand. Termine Juli/August 2018 frei. Info/Foto anfordern: mm@m-mag

Burgund, in der Nähe von Cluny und Taizé, 300 m. vom «Voie Verte» (73km langer Rad- und Fussweg zwischen Mâcon und Châlon-sur-Saône), 3 Appartements für 2-4 Personen in einer kürzlich renovierten Mühle. Küche, Räume mit allem Komfort. Sehr ruhig, begrünter Innenhof/Terrasse. Ganze Beschreibung: www.moulineemerze.fr Tél. 0033 673 18 34 31

Provence/Côte d'Azur: Schönes, herrlich gelegenes Ferienhaus! 077 414 11 91 www.la-mourre-haus.blogspot.ch

Hotelcard – das Halbtax für Hotels



- 50% Rabatt in hunderten Top-Hotels in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.
- Die Hotelcard amortisiert sich bei der ersten oder zweiten Übernachtung.
- Bestpreis-Garantie in sämtlichen Hotels.
- Um ein Doppelzimmer zu buchen, genügt eine Hotelcard.
- Beliebig oft einsetzbar.
- Kein Konsumationszwang im Hotel.



Hotelcard für 1 Jahr

CHF 79.- statt CHF 99.-

www.hotelcard.ch/vcs-18

Elba 3 Ferienwohnungen Naturpark, Meerblick 300m, top Lage, Einkauf alles zu Fuss, 5 Min. 2 Whg. 4 Pers. p/W Fr. 450.– bis 650.–, 1 Whg. 6 Pers. p/W Fr. 500.– bis 750.–. www.casa-elba.com/0797840420

In Südfrankreich, zw. der Camargue und den Cevennen, Ferienwohnung zu vermieten. www.vacancespaysibles.fr

Ferien im Urwald

Velofahren, Wandern, Wildtiere
Familienferien im Zirkuswagen
Ferienhäuser und Wohnungen
Kultur- und Literaturreisen
www.wisent.ch, 043 3332525

Unvergessliche Ferien **in Bosa/Sardinien**
www.geigenbaueickmeyer.koeln/sardinien/ Tel. 0049 15775264243

Ferien in Südfrankreich In Barjac, Dep. Gard, Nähe Ardèche. Wandern, baden, Kultur erleben. Schönes B&B in altem Steinhaus. www.champdelaplume.com

über 1500 Outdoor-Artikel
rund um die Uhr bestellen:
www.vcs-boutique.ch

VCS boutique

Anderswo
ELBOS NACHWACHSUNGSEXTRAKT

AM KIOSK

Urlaubstipps für Individualisten

www.wirSindAnderswo.de

biketeam
Radreisen

Radreisen weltweit:
Trekkingbike, MTB, Rennrad.

www.biketeam-radreisen.de

Erholen und geniessen in den Appenzeller Hügeln.

Lindenbühl 2, 9043 Trogen
Tel. 074 344 13 31
kontakt@lindenbuehl-trogen.ch
www.lindenbuehl-trogen.ch

Ein kraftvoller Ort
auf 1200 m

Das Naturhotel Chesa Valisa ****
ihr Bio Refugium im Kleinwalsertal

BIO HOTELS

Wanderwege bis vor die Haustür | AlpinSPA | Aktivprogramm mit Bergwandern, Yoga u.m. | Mountain- und E-Bikes im Verleih | Bergbahn-Ticket und E-Tankstelle kostenlos | www.naturhotel.at

SCHICKEN SIE IHR ALTES VELO IN DEN UN-RUHESTAND

velafrica
Mobilität mit Perspektiven

Raus aus dem Keller und ab nach Afrika: Über 500 Sammelstellen in der ganzen Schweiz nehmen Ihren ausrangierten Drahtesel kostenlos entgegen.

facebook.com/velafrica1 PC: 30-7391-3
velafrica.ch

Rickli Wanderreisen Durchatmen und Loslaufen

Wandern in Rumänien, Norwegen, Schottland, Montenegro, Kapverden, Marokko, Azoren

In kleinen Gruppen durch Gebirge und Täler, durch Wüsten und Schluchten, über Pässe und Ebenen, von Kratern ans Meer.

Grossartige Naturerlebnisse - behutsam reisen - bewusst geniessen

Rickli Wanderreisen Matthias Rickli, Biologe
Tel. 071 330 03 30 www.ricklireisen.ch

VCS-Magazin 2018 – Terminplan für Inserate

Ausgabe	Inseratenschluss	Erscheinungsdatum
3/2018	30.07.2018	30.08.2018
4/2018	24.09.2018	25.10.2018
5/2018	05.11.2018	06.12.2018

Auskünfte und Bestellungen:
VCS-Magazin, Inserate, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 328 58 38, inserate@verkehrsclub.ch
Für Fliesssatz-Kleininserate:
www.verkehrsclub.ch/kleininserate

BIO HOTEL PANORAMA RESTAURANT

- VinschgauCard: alle öffentlichen Verkehrsmittel in Südtirol gratis
- Eigene Qualitäts-Brennerei
- Gemüse und Kräuter aus eigenem Anbau

FÜR ALLE NEUKUNDEN -5% AUF DIE BUCHUNG
Bonuscode: Club

Buchung und Infos Familie Steiner
Mals im Vinschgau +39 0473 83 11 86
www.biohotel-panorama.it/reise +info@biohotel-panorama.it

BIO HOTELS SÜDTIROL

50 Franken
Frühbucher-
Rabatt pro
Person*

via verde reisen

der Reisepartner des VCS

Ihr Spezialist für Bahnreisen



Velotour Nordholland Niederlande

Insellferien ohne Palmen, aber mit Nordsee, Dünen, Wind und Watt. Diese besondere Route birgt einige schöne Überraschungen. Ein herrlicher, kilometerlanger Sandstrand liegt Ihnen zu Füßen und kennt keine Öffnungszeiten. Ausser diesem Geschenk der Mutter Natur ist das Gebiet hinter den Dünen hervorragend für abwechslungsreiche Veloferien geeignet. Geniessen Sie die Natur und die lebhaften Städtchen.

Preis pro Person	ab CHF 1295*
7 Tage/6 Nächte ab/bis Alkmaar	Webcode: 9694
Anreise täglich vom 01.04. bis 24.09.2018	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/velo	



Velotour Rügen Schlösser & Herrenhäuser Deutschland

Rügen geht auch anders. Freuen Sie sich bei dieser Veloreise auf der Insel Rügen zu Gast in einem Schloss oder Gutshaus zu sein. Besichtigen Sie die Kreidefelsen und geniessen Sie Strand, Meer und Meeresluft. Eingebunden in diese thematische Reise ist die Hansestadt Stralsund, die als Start und Ziel den Kontrapunkt dieser Reise bildet.

Preis pro Person	ab CHF 1555*
8 Tage/7 Nächte ab/bis Stralsund	Webcode: 9665
Anreise täglich vom 21.04. bis 30.09.2018	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/velo	

Beratung und Anmeldung: Tel. 0848 823 823 – info@via-verde-reisen.ch

Zusätzliche Angebote und Informationen finden Sie unter www.via-verde-reisen.ch

Velotour Hamburg-Cuxhaven retour Deutschland

Marsche, Fleth, Tide, Reet – der Norden hat ganz eigene Begriffe und wir laden Sie ein, einmal rund um die Elbmündung auf Entdeckungsreise zu gehen. Sie starten Ihre Veloreise in Hamburg und gelangen über das rechte Elbufer bis in die am Nord-Ostsee-Kanal gelegene Stadt Brunsbüttel. Am frühen Morgen geht es mit der Fähre über die Nordsee nach Cuxhaven und so steht Ihnen ein ganzer Tag für das Nordseeheilbad zur Verfügung. Setzen Sie Ihre Veloreise in Richtung Süden fort und folgen Sie den Deichanlagen am Elbeveloweg durch das Kehdinger Land.

Preis pro Person	ab CHF 1460*
8 Tage/7 Nächte ab/bis Hamburg	Webcode: 9681
Anreise täglich vom 01.04. bis 31.10.2018	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/velo	



©davis - Fotolia

Elbeveloweg Deutschland

Diese Veloreise über den Elbeveloweg ist eine ideale Kombination aus wunderschöner Landschaft und faszinierender Geschichte. Sie fahren beginnend in der Sächsischen Schweiz, vorbei an Weinbergen und entlang von Wäldern und Wiesen bis nach Magdeburg. Sie besuchen kultur- und geschichtsreiche Städte wie Dresden, gefolgt von Meissen und Magdeburg. In Wittenberg erleben Sie wichtige Geschichte und begeben sich auf die Spuren von Martin Luther. Eine Veloreise durch wunderschöne Landschaften, die Ihnen zahlreiche geschichtsreiche Orte näher bringt.

Preis pro Person	ab CHF 1145*
8 Tage/7 Nächte ab Dresden/bis Magdeburg	Webcode: 9690
Anreise freitags & samstags vom 12.05. bis 29.09.2018	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/velo	



© Pirl

Velotour Bayerische Seen Deutschland

Am Rande der bayerischen Alpen befindet sich eine wunderbare Landschaft mit Flüssen und Seen. Diese Region wird auch als «Blaues Land» bezeichnet. In Garmisch Partenkirchen können Sie das Panorama der Zugspitze bewundern und sich auf eine gesellige Kleinstadt freuen. Durch das Isartal radeln in die Kurstadt Bad Tölz, wo Sie ev. den «Bullen» treffen werden. Vorbei an der bäuerlichen Landschaft mit seinen Klöstern und Kirchtürmen radeln Sie zum Kochel- und Staffelsee.

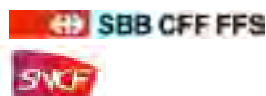
Preis pro Person	ab CHF 1355*
8 Tage/7 Nächte ab/bis Bad Tölz	Webcode: 9683
Anreise täglich vom 01.05. bis 21.10.2018	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/velo	



© JFL Photography - Fotolia

*Preisangaben: Basis Erwachsene im Doppelzimmer in der günstigsten Reisezeit und Kategorie inkl. Bahnreise 2. Klasse ab/bis Wohnort mit Halbtaxabo teilw. exkl. Reservationen. Bei Aktivferien beinhaltet der Preis auch das Mietvelo, Gepäcktransport und Routenbeschrieb. Frühbucher-rabatt für Erwachsene bei Buchung bis 4 Monate vor Abreise. Die detaillierten Informationen finden Sie online unter www.via-verde-reisen.ch

Partner



Mitglied





Donauveloweg Passau-Wien Deutschland/Österreich

Erleben Sie auf dieser Veloreise den bekannten Donauradweg und begeben Sie sich mit dieser Reise auf den Spuren der Kelten, Nibelungen und Römer. Ihre Reise an der Donau führt Sie vorbei an Schlössern und Burgen, während Sie auf einem der schönsten Velowege Europas radeln. Sie besuchen die Städte Passau und Wachau, radeln durch Täler mit steilen, bewaldeten Hängen, gefolgt von weiten, fruchtbaren Ebenen, Obstplantagen und Weinbergen. Abschliessender Höhepunkt ist der Aufenthalt in Wien, die das Ende der Veloreise markiert.

Preis pro Person	ab CHF 1220*
9 Tage/8 Nächte ab Passau/bis Wien	Webcode: 9686
Anreise täglich vom 14.04. bis 14.10.2018	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/velo	



Velotour Piemont Italien

Piemont, mit seiner grossen Fläche und Grenzen zu Frankreich und der Schweiz, ist das alte Domizil der Savoyer, der unglückseligen Königsfamilie, die in Italien von der Vereinigung 1861 bis zum Referendum zur Republik 1946 regierte. Im Piemont stehen Speis und Trank an erster Stelle: ein üppiges Angebot an Spezialitäten in einer Region, die sich einer Jahrhunderte langen kulinarischen Tradition rühmen kann. Die Qualität der toskanischen Köstlichkeiten wird in aller Welt geschätzt.

Preis pro Person	ab CHF 1105*
8 Tage/7 Nächte ab/bis Alessandria	Webcode: 9700
Anreise täglich vom 14.04. bis 29.09.2018	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/velo	



Velotour Toskanische Küste Italien

Diese Velotour verbindet das charakteristische Hügelland der Toskana geprägt durch seine Farben und Düfte mit der faszinierenden Landschaft der Etruskischen Küste. Auf schönen Wegen erreichen Sie die kulturellen Highlights Pisa, Livorno, Piombino und mehrere archäologische Ausgrabungen. Krönender Abschluss der Reise ist ein Ausflug auf die Insel Elba.

Preis pro Person	ab CHF 1305*
7 Tage/6 Nächte ab Pisa/bis Piombino	Webcode: 9711
Anreise sonntags vom 29.04. bis 07.10.2018	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/velo	

Beratung und Anmeldung: Tel. 0848 823 823 – info@via-verde-reisen.ch

Zusätzliche Angebote und Informationen finden Sie unter www.via-verde-reisen.ch

Wandertour Schwarzwald-Bodensee Deutschland

Von Beginn an hat diese abwechslungsreiche Wandertour viele charakteristische Höhepunkte zu bieten. Beginnend beim Titisee, einem der grössten Mittelgebirgseen Deutschlands, über den Hochfirst hinunter in die Wutachschlucht, die in ihrer ganzen Länge durchwandert wird. Vorbei an kleinen Dörfern geht es schliesslich nach Singen über die Vulkankegel der Hegauberge. Angekommen in Radolfzell, lassen Sie die Seele baumeln und können am idyllischen Bodensee auf die letzten Wandertage zurückblicken.

Preis pro Person	ab 845*
8 Tage/7 Nächte ab Titisee/bis Radolfzell	Webcode: 9722
Anreise täglich vom 28.04. bis 21.10.2018	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/wandern	



Wandertour Meran-Gardasee Italien

Von der bekannten Kurstadt Meran aus durch Wein- und Obstgärten, vorbei an historischen Burgen, Kastellen und glitzernden Bergseen, durch idyllische Orte mit wunderschönen Bergblicken. Die felsgekrönten Dolomitenzacken begleiten Sie auf Ihrem Weg, bevor Sie Ihr grosses Wochenziel, den Gardasee, erreichen. Inmitten hoher Felswände, umgeben von Olivenhainen, Zypressen und Feigenbäumen verspüren Sie bereits mediterranes Flair. Cappuccino und Gelato am Ufer des tiefblauen Sees – «La vita é bella!».

Preis pro Person	ab CHF 995*
8 Tage/7 Nächte ab Meran/bis Riva del Garda	Webcode: 9718
Anreise samstags bis montags vom 12.05. bis 15.10.2018	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/wandern	



Weitwandern Geführte Wanderungen und Gletscherwanderungen

Wanderungen

14.07. – 21.07.18 Auf Spuren alter Pfade im Naturpark Valsesia
Das Valsesia liegt im Piemont am Fuss des Monte Rosa-Massivs, und es darf als Geheimtipp für Liebhaber unverbauter, wilder Landschaften betrachtet werden.

Ausgangspunkt für unsere Tageswanderungen ist das malerische Bergdorf Rimella, wo wir in einem kleinen, stilvollen Familienhotel mit viel Charme und einer unvergesslich feinen Küche verwöhnt werden.

- 13.07. – 29.07.18 Lappland 3, Padjelantaleden: Ritsem - Kvikkjokk
- 28.07. – 04.08.18 Westalpen 5: Alpi Maritime
- 02.08. – 05.08.18 Greina Alta: Curaglia - Val Medel - Greina – Vals
- 04.08. – 11.08.18 Aostatal, Gran Paradiso und Mont Avic Naturpark
- 25.08. – 08.09.18 Pyrenäen 6: PNR Catalan – Mittelmeer
- 28.09. – 15.10.18 Atlastraversierung 1: Toubkalgebiet - Telouet

Gletscherwanderungen

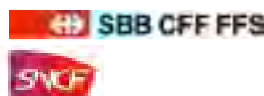
- 30.06./01.07.18 Mutthornhütte - Petersgrat
- 03.08. – 05.08.18 Iffigen - Wildstrubel - Kandersteg

Preise online verfügbar
Infos: www.via-verde-reisen.ch/weitwandern



*Preisangaben: Basis Erwachsene im Doppelzimmer in der günstigsten Reisezeit und Kategorie inkl. Bahnreise 2. Klasse ab/bis Wohnort mit Halbtaxabo teilw. exkl. Reservationen. Bei Aktivferien beinhaltet der Preis auch das Mietvelo, Gepäcktransport und Routenbeschrieb. Frühbucher-rabatt für Erwachsene bei Buchung bis 4 Monate vor Abreise. Die detaillierten Informationen finden Sie online unter www.via-verde-reisen.ch

Partner



Mitglied





Wanderferien Graubünden Südtirol Ein Komfort-Trekking zu alpin-mediterraner Lebensart

Dieses Trekking von Zernez in die Kurstadt Meran beeindruckt mit der alpinen Landschaft und der Tier- und Pflanzenwelt des Schweizer Nationalparks, führt in das unberührte Val Müstair und zeigt die herbe Schönheit des Vinschgaus. Wir besuchen das weltbekannte Kloster St. Johann in Müstair, ein UNESCO-Welterbe und die berühmte St. Prokuluskirche in Naturns. Erleben Sie die landschaftlichen und kulturellen Gemeinsamkeiten und Gegensätze zweier spannender Nachbarregionen!

Preis pro Person	(ohne An-/Rückreise) ab CHF 1880**
8 Tage/7 Nächte	Webcode 321
Abreisen am 23.06.***/18.08.2018***	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/baumeler	



Mecklenburgs Ostseeküste Wandern an wunderschönen ursprünglichen Küstenabschnitten

Die Ostseebäder in Mecklenburg-Vorpommern haben sich herausgeputzt. Eines der schönsten ist das Ostseebad Kühlungsborn mit seiner kilometerlangen Promenade entlang des weissen Sandstrands. Von hier aus lassen sich wunderbare Wanderungen und Ausflüge unternehmen. Zu Fuss entdecken wir das Naturschutzgebiet Riedensee und wandern an die ursprünglichen Küstenstrichen der Ostsee. Ein Höhepunkt ist die Wanderung auf der wilden, abgelegenen Halbinsel Darss.

Preis pro Person	ab CHF 2010**
8 Tage/7 Nächte	Webcode 415
Abreisen am 07.07.***/21.07.***/04.08.2018***	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/baumeler	



Wanderreise Bretagne intensiv Wandern in rauer Küstenlandschaft mit lieblichen Sandstränden

Die Bretagne - eine Region von wohlthuender Einfachheit und Stille im Westzipfel Frankreichs. Hecken, Steinmäuernchen und vom Wind geformte und übereinander getürmte Felsblöcke prägen das Landschaftsbild während unseren Wanderungen. Da und dort Dolmen und Menhire als stumme Zeugen längst vergangener Zeit. Obwohl sie in der Normandie liegt, besuchen wir natürlich die berühmte Abtei Mont Saint-Michel. Ausserdem besichtigen wir die Altstadt von Dinan mit den Fachwerkhäusern.

Preis pro Person	ab CHF 3460**
11 Tage/10 Nächte	Webcode 160
Abreise am 22.08.2018***	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/baumeler	

Beratung und Anmeldung: Tel. 0848 823 823 – info@via-verde-reisen.ch

Zusätzliche Angebote und Informationen finden Sie unter www.via-verde-reisen.ch

Bikereise Engelberg

Begleitete Biketouren rund um den Tittlis

Verbringen Sie ein erlebnisreiches Wochenende in der Bike-region rund um den Tittlis. Erfahrene Bikeguides zeigen Ihnen die schönsten Biketouren auf der abwechslungsreichen Vier-Seen-Tour oder nach dem Kaffee auf der Brunnihütte die rasan-te Abfahrt zurück ins Tal. Am ersten Tag geht es von Engelberg auf schönen Naturstrassen bergauf bis zum Trübsee. An Tag 2 biken wir auf einem herrlichen Panoramaweg in zahlreichen Schlaufen hinauf bis zur Bergstation Ristis.

Preis pro Person	(ohne An-/Rückreise) ab CHF 300**
2 Tage/1 Nacht	Webcode 823
Abreisen am 07.07.***/11.08.2018***	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/baumeler	



Bikestation Massa Vecchia

Das Bike-Paradies in der Toscana

Im Süden der Toscana hat der ehemalige Schweizer Radprofi und Bikepionier Ernestso Hutmacher in den letzten zwanzig Jahren seinen Traum verwirklicht: Er hat einen typischen Gutshof am Fusse von Massa Marittima in eines der weltweit besten Bikezentren verwandelt. Dank der Begeisterungsfähigkeit und Gastfreundschaft von Ernesto und seinem Team wurde die Massa Vecchia zu einem Treffpunkt von Bikern aus ganz Europa. Begleitet von einem erfahrenen und ortskundigen Bigeguide erkunden sie die Bike-Trails und Singletrails rund um Massa Vecchia.

Preis pro Person	(ohne An-/Rückreise) ab CHF 770**
8 Tage/7 Nächte	Webcode 703
Abreisen jeden Samstag vom 17.03. bis 03.11.2018***	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/baumeler	



Mal-Akademie Pugerna - Tessin

Rhythmus in der Malerei

Rhythmus ist allgegenwärtig in uns und im Raum um uns. Deshalb werden wir eine ganze Woche malerisch und zeichnerisch auf dieses faszinierende Thema eingehen. Gemeinsame Übungen und viele individuelle Bildfindungen werden uns zu neuen malerischen Erkenntnissen führen. An schönster Lage gleich gegenüber Lugano, geniessen wir die ausgezeichnete Tessiner Küche auf der grossen Terrasse oberhalb des Luganersees. Beim Zeichnen ermöglichen Ihnen heiter gestaltete Lockerungsübungen ein flüssiges und direktes Umsetzen unserer Eindrücke.

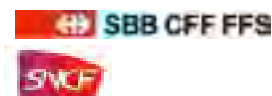
Preis pro Person	(ohne An-/Rückreise) ab CHF 1640**
8 Tage/7 Nächte	Webcode 589
Abreise am 26.08.2018***	
Infos: www.via-verde-reisen.ch/baumeler	



**Preisangaben: Basis Erwachsene im Doppelzimmer in der günstigsten Reisezeit und Kategorie, bei Wanderreisen inkl. Bahnreise 2. Klasse ab/bis Wohnort Schweiz mit Halbtaxabo teilw. exkl. Reservationen. Bei geführten Aktivferien beinhaltet der Preis auch Touren- und Kursleitung, das Mietvelo, Gepäcktransport und Routenbeschrieb.

Die detaillierten Informationen finden Sie online unter www.via-verde-reisen.ch/baumeler / *** Garantierte Abreisen.

Partner



Mitglied





Die Luxuszüge verbanden die grossen europäischen Städte miteinander.

WETTBEWERB

Luxuszüge mit Renommee

Nach dem Zweiten Weltkrieg war auch bei den grossen europäischen Zügen der Lack ab. Die Kämpfe hatten das Material beschädigt und die 1920 erbauten Waggonen waren veraltet. Gleichzeitig entwickelten sich der Flug- und der Autoverkehr so stark, dass sie zum Inbegriff des modernen Lebens wurden.

Ein europäisches Netz

Unter der Ägide von Franz den Hollander, Direktor der niederländischen Eisenbahn, beschlossen deshalb verschiedene Direktoren von nationalen Eisenbahngesellschaften,

dem Zug seine Noblesse wiederzugeben und ein neues internationales Angebot ins Leben zu rufen. Mit dabei waren die Bahngesellschaften aus der Schweiz, Italien, Frankreich, den Niederlanden, Deutschland, Belgien und Luxemburg. Das Netz wurde 1957 eröffnet und hatte schnell grossen Erfolg. In der Schweiz fuhren die ersten Züge jedoch erst am 28. Mai 1961.

«Erholt am Ziel, erholt zu Hause»

Mit diesem Slogan wurde für das neue Reiseangebot und die Züge, die wir suchen, geworben. Neben dem Komfort symbolisierten

diese Fahrten das mondäne Reisen, das einer Elite vorbehalten war. Die Waggonen boten grossen Luxus, es gab nur erste Klasse. Im Speisewagen konnten die Reisenden bei selbstverständlich tadellosem Service vorzüglich essen. Einzelne Züge waren klimatisiert, manchmal gab es sogar einen Coiffeursalon, ein Sekretariat oder eine Boutique an Bord.

Aufstieg und Niedergang

Die neuen internationalen Schnellverbindungen waren sehr beliebt. Auf dem Höhepunkt zu Beginn der 1970er Jahre wurden mehr als 200 europäische Städte angefahren. Doch der Ölschock von 1973 wie später auch jener von 1979 brachten erste Stilllegungen einiger nicht rentabler Abschnitte. Der Flugverkehr wurde zur immer stärkeren Konkurrenz, das Bahnangebot schwächelte. Nach und nach wurden die Züge durch Intercity-Züge, in denen auch 2.-Klasse-Passagiere mitfahren durften, später durch den EuroCity und den TGV ersetzt. Nach 30 Jahren Luxusreisen quer durch Europa war am 31. Mai 1987 endgültig Schluss.

Camille Marion

ZU GEWINNEN:

Kurzferien für zwei Personen im Berner Oberland im Wert von Fr. 1288.–



Geniessen Sie im Lindner Grand Hotel Beau Rivage Interlaken die spektakuläre Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau sowie das besondere Etwas eines geschichtsträchtigen Schweizer Grandhotels, ohne auf modernen Komfort verzichten zu müssen. Inbegriffen sind zwei Übernachtungen im Comfort-Class-Doppelzimmer inkl. Frühstückbuffet, Nutzung des Wellnessbereichs mit Sauna, Dampfbad, Pool und Fitness und zwei Teilkörpermassagen.

Lösung letzte Ausgabe:

Carl Wolmar Jakob von Uexküll

Gewinnerin des E-Bikes Gazelle Miss Grace C7 ist Rose-Marie Gyga aus Zürich

Wettbewerbspreis
offert von



Wie hiess dieses internationale Bahn-Angebot?

Beantworten Sie die Frage bis am 17. Juni 2018 und senden Sie Ihre Lösung an

- VCS-Magazin, Wettbewerb, Aarberggasse 61, Postfach, 3001 Bern, oder
- www.verkehrclub.ch/wettbewerb, oder
- wettbewerb@verkehrclub.ch.

Nur eine Einsendung pro Person gültig, keine Korrespondenz über den Wettbewerb.

«Wenn solche Events zu einem Ausbau unserer Infrastrukturen und Belastung der Umwelt führen und so organisiert sind, dass damit zwingend eine bedeutende, langfristige Zunahme des Verkehrs verbunden ist, dann wehren wir uns dagegen.»



BITTE MITDENKEN!

Citius, altius, fortius

Dem olympischen Motto «schneller! höher! stärker!» wird auch im Verkehr kräftig nachgelebt, was alles andere als gesund für Mensch und Umwelt ist. Und «dabei sein ist alles», ein weiteres Credo der olympischen Bewegung, darf in der Mobilität auch kein Thema sein – sonst sind wir gemeinsam blockiert, zum Beispiel im Stau.

Wenn dieses VCS-Magazin erscheint, ist noch offen, mit welchem Ergebnis die Kantone oder sogar die Schweiz abstimmen werden. Sie können sich zur Kandidatur der olympischen Winter Spiele «Sion 2026» beziehungsweise zu den entsprechenden Krediten äussern. Unsere Haltung als VCS ist hingegen glasklar: So dezentralisierte Grossveranstaltungen, noch dazu in teilweise schlecht erschlossenen Gebieten, können verkehrstechnisch nicht umweltschonend, geschweige denn umweltfreundlich organisiert werden. Lange Transportwege zwischen den Austragungsorten würden nötig für die Athlet/innen, ihren Begleittross, die Fans, aber auch für Waren und Ausrüstung. Wie viel zusätzlicher Verkehr solche, auch zentrale, Veranstaltungen im alpinen Raum auslösen, können wir im Kleinen beim jährlichen WEF in Davos beobachten. Wenn ich dann noch das finanzielle Risiko, den Sicherheitsaufwand und die Nachwehen einbeziehe, sträuben sich bei mir auch als Bürger und Steuerzahler sämtliche Nackenhaare.

Zurück zum «schneller, höher, weiter» bzw. «stärker»: Seit dem Beginn des Autobooms folgte die Entwicklung der Fahrzeuge diesen Grundsätzen, insbesondere «schneller» und «stärker» hiess die Maxime. Nur ganz zaghaft entwickeln sich vernünftigeren Ansätze, die auch Attribute wie «schonender», «leichter» oder «sicherer» enthalten. Logisch, dass wir das unterstützen, zum Beispiel mit unserer Auto-Umweltliste, die Sie zusammen mit dem ersten VCS-Magazin im März erhalten haben.

Zur Klarstellung: Der VCS ist weder gegen Sportveranstaltungen noch gegen Autos. Wenn aber solche Events zu einem Ausbau unserer Infrastrukturen und Belastung der Umwelt führen und so organisiert sind, dass damit zwingend eine bedeutende, langfristige Zunahme des Verkehrs verbunden ist, dann wehren wir uns dagegen. Genauso reagieren wir, wenn mit «schnellen» Autos gemeint ist, man könne die Sicherheit vernachlässigen oder gar gefährden. Und wenn «starke» Autos einfach nur mehr Energie konsumieren und Abgase ausstossen, um sich als panzerähnliche Fahrzeuge zu bewegen, dann lässt sich das mit nachhaltigem Verkehrsverhalten eben nicht vereinbaren. Wieder einmal muss das Nachdenken früh anfangen, sei es vor der Bewilligung einer Veranstaltung oder vor einem Autokauf.

Martin Enz

Das VCS-Magazin für Mobilität mit Zukunft

Zeitschrift des VCS Verkehrs-Club der Schweiz. Abonnement: Fr. 19.–/Jahr. Erscheint 5-mal jährlich. www.verkehrsclub.ch/magazin. **Redaktionsadresse:** VCS, Aarberggasse 61, Postfach, 30001 Bern (Tel. 031 328 58 58; E-Mail: magazin@verkehrsclub.ch). **Redaktion:** Camille Marion (cma), Markus Fischer (mf). **Sektionsnachrichten:** Urs Geiser (G).

Inserate: Markus Fischer (Tel. 031 328 58 38, Fax 031 328 58 99; E-Mail: inserate@verkehrsclub.ch). **Grafik:** www.muellerluetolf.ch. **Druck, Versand:** AVD GOLDACH AG. **Papier:** Cyclus Print + Leipa Ultra Mag Plus Semigloss, 100% Recycling, Blauer Engel, FSC. **Auflage:** 72 113 (deutsch 57 607, französisch 14 506). Die nächste Ausgabe erscheint am 30. August 2018.

Insertionschluss: 30. Juli 2018. **Allgemeine Auskünfte:** Tel. 031 328 58 58

Weiterverwendungen von Texten, Fotos und Grafiken nur mit schriftlicher Genehmigung des VCS Verkehrs-Club der Schweiz. Das gilt insbesondere auch für elektronische oder sonstige Veröffentlichungen oder Übersetzungen.

Diese Zeitschrift wird in einer umweltverträglichen Polyethylenfolie verschickt. Diese schneidet im Ökovergleich gleich gut ab wie Recyclingpapierhüllen. Hingegen bietet eine Papierhülle weniger Schutz und führt so häufiger zur Beschädigung von Zeitschriften.

gedruckt in der
schweiz

SPRING ZEICHNET FÜR DEN VCS



NÄCHSTE NUMMER

Wohnen und teilen

Glücklich leben ohne eigenen Besitz? Um dieses Thema geht es bei der nächsten Ausgabe des VCS-Magazins. Wir interessieren uns für alle, die auf ein eigenes Auto verzichten wollen. Wie sieht der Alltag in autofreien oder autoarmen Siedlungen aus? Wie funktionieren die verschiedenen Carsharing-Varianten? Was für Lösungen gibt es sonst, um autofrei mobil zu sein?

Die dritte Ausgabe des VCS-Magazins wird unter der Leitung der neuen Chefredaktorin Nelly Jaggi stehen. Wir freuen uns jetzt schon auf sie und wünschen ihr einen guten Einstieg und viel Spass an unserer Seite!



© Peter Kiebs



Bleiben wir in Kontakt

Fünfmal jährlich informiert Sie der VCS Verkehrs-Club der Schweiz mit dem VCS-Magazin über seine Aktivitäten, seinen Standpunkt in laufenden politischen Debatten und er lädt Sie zum Nachdenken über die Mobilität ein. Die Aktionen des VCS können Sie aber auch auf anderen Kanälen verfolgen: Online berichten wir Ihnen regelmässig, und Sie können mit Ihrer Meinung den Denkprozess beeinflussen.

Newsletter

Abonnieren Sie den monatlichen VCS-Newsletter! Damit erhalten Sie regelmässig Informationen zu aktuellen Themen rund um die Mobilität und die Aktionen des VCS. Der Newsletter fasst die jüngsten Publikationen, Medienkommunikés und andere im Monatsverlauf erschienene Kommunikationen zusammen. Auf diesem Weg erhalten Sie auch Informationen zu den aktuellen PLUS-Angeboten. VCS-Mitgliedern werden ja bei zahlreichen Anbietern Rabatte gewährt: Kleider, Bücher, Sportausrüstungen, Accessoires für zu Hause und viele andere Artikel bekommen Sie zum Vorzugspreis.



Abonnieren Sie den VCS-Newsletter unter www.verkehrsclub.ch/newsletter

Forum Mobilität

Diese Diskussionsplattform ist der Blog des VCS. Hier werden (oft vorgängig im Magazin aufgeworfene) Themen zur Diskussion gestellt, die generell auf die Mobilitätsdebatte und die am Horizont auftauchenden Lösungen ausgerichtet sind. Erörtern Sie Ihre Sichtweise mit Gleich- und Andersgesinnten in der Kommentarspalte am Ende jedes Beitrags.



www.forum-mobilitaet.ch

Soziale Netzwerke

Der VCS Verkehrs-Club der Schweiz ist auch auf den sozialen Plattformen präsent.

■ Auf unserer **Facebook-Seite** finden sich Artikel, Publikationen und Stellungnahmen zu aktuellen Themen rund um die Mobilität. Mehrmals pro Woche teilen wir mit Ihnen unsere Überlegungen zu komplexen Themen wie Elektroautos und ihre Auswirkungen, die Liberalisierung des Markts für Fernbusse oder die Problematik der Dieselfahrzeuge. Die Kommentare führen zu einem regen Austausch der unterschiedlichsten Sichtweisen. Ideal zum Mitdiskutieren!



Folgen Sie dem VCS auf Facebook:
www.facebook.com/verkehrsclub.ch

■ Auf **Twitter** verbreitet der VCS täglich Informationen zu Themen, die im Brennpunkt seines Interesses stehen, und zwar mit besonderer Betonung der politischen Herausforderungen. Hier bringen wir unsere Perspektive auf die Mobilität in der Schweiz unter die Leute. Die Plattform ermöglicht es uns auch, Aktionen von Partnerorganisationen bekannt zu machen und zu unterstützen, beispielsweise der Umweltallianz (in der sich der VCS an der Seite von Greenpeace, WWF und Pro Natura engagiert), der Dachorganisation Transport and Environment oder des Verkehrsclubs in Deutschland (VCD) und Österreich (VCÖ).



Folgen Sie dem VCS auf Twitter:
www.twitter.com/verkehrsclub

PETER
MADE VISIBLE®



HAND RAUS BEIM
ABBIEGEN.

WWW.FAHR-SICHTBAR.CH